THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 377 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 16. Februar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 39

Deutsche auch gegen Briten in Flandern siegreich vor!

Der westliche Brennpunkt.

Die Deutschen bleiben auch weiter erfolgreich.

Gegen Franzosen und Briten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 16. Februar. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier berichtete heute Nachmittag von der westlichen Front:

„Englische Truppen machten gestern drei Angriffe südöstlich von Ypern, um die Stellungen wiederzunehmen, die man ihnen abgenommen hatte. Sie wurden allemal zurückgeschlagen. Wir nahmen 160 Briten gefangen.

„In der Champagne wiederholten die Franzosen ihre Versuche, Stellungen nordwestlich von Tahure wiederzugewinnen. Sie hatten denselben Mißerfolg, wie am vorherigen Tage.

„Im Uebrigen behindern Stürme und regnerisches Wetter derzeit den Kampf an der ganzen westlichen Front."

Berlin, 16. Febr. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend vom westlichen Schauplatz:

„Südöstlich von Ypern stürmten unsere Truppen nach starker Artillerievorbereitung etwa 800 Yards der britischen Stellungen. Die Mehrheit der Verteidiger der feindlichen Schanzen wurde niedergemacht. Ein Offizier und einige Dutzend Mann blieben als Gefangene in unseren Händen.

„An der Straße Lens-Bethune besetzten wir nach einer erfolgreichen Minensprengung die Kraterränder. Der Feind setzt die Beschießung von Lens und Umgebung fort.

„Südlich der Somme folgte vergeblichen Handgranatenangriffen der Franzosen heftiger Artilleriekampf, der bis in die Nacht dauerte.

„Nordwestlich Reims unternahm der Feind unter dem Schutz giftiger Gase Angriffsversuche, die sämmtlich fehlschlugen.

„In der Champagne ging der Feind nach starker Artillerievorbereitung zum Angriff auf unsere Stellungen nordwestlich von Tahure vor. Er wurde zurückgeworfen.

„Oestlich der Maas wurde unsere Front zwischen Flabas und Ornes heftig beschossen.

„Ein Nachtangriff der Franzosen auf die Stellungen, die wir ihnen kürzlich nahe Obersett entrissen hatten, wurde abgeschlagen."

Paris, 16. Febr. Das französische Kriegsamt meldete heute Nachmittag:

„Kein einziges wichtiges Ereigniß kam während der Nacht vor. In der Champagne wehrten wir mit Handgranaten mehrere Angriffe auf unsere Verbindungsgräben östlich des Weges von Tahure nach Somme-Py zurück."

Versenkte feindliche Dampfer.

London, 16. Febr. („United Preß" Depesche.) Der frühere österreichische, in britischen Dienst eingezogene Dampfer „Tergestea", welcher an der britischen Ostküste zerstört wurde, hatte eine Verdrängung von 4272 Tonnen und war 1911 gebaut worden. Alle Mitglieder der Bemannung sind an's Land gesetzt worden.

Paris, 16. Febr. Von Brest meldet man, daß der britische Dampfer „Ashby" an den Klippen der Insel Perzdour in einem Sturm zugrunde gegangen sei, und der Kapitän und einer der Matrosen ertrunken seien. 18 Matrosen sind als gerettet bekannt.

(„International News Service.")

London, 6. Febr. Es wird hierher gemeldet, der holländische Dampfer „Bandoeng" (5851 Tonnen), von Batavia nach Rotterdam bestimmt, sei im Britischen Kanal während der Nacht auf eine Mine gelaufen und schlimm beschädigt worden; 5 Schleppboote brächten ihm jetzt Hilfe.

Können viel versprechen.

Havre, 16. Febr. Die Alliirten erneuerten das „feierliche Versprechen" Belgien gegenüber, daß sie niemals in Frieden willigen würden, bis Belgiens politische und wirtschaftliche „Unabhängigkeit" vollkommen hergestellt sei.

Wahrschein'ich Pariser Ente.

(„International News Service.")

Paris, 16. Febr. Das „Echo de Paris" meldet, drei deutsche Tauchboote seien auf dem Adriatischen Meer durch französische Kreuzer zum Sinken gebracht worden.

Paris, 16. Febr. Eine Havasdepesche meldet aus Athen, daß der rumänische Staatsrat alle rumänischen Reservisten, die noch in Saloniki geblieben sind, „eingeladen" habe, sofort nach Rumänien zurückzukehren.

Der italienische Krieg.

Wien, 16. Febr. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend von den Schauplätzen des Italienerkrieges:

„Die feindliche Artillerie beschoß unsere Stellungen beiderseits Sisera und des Seebachtals. Um Mitternacht eröffnete sie auch Feuer in dem zwischen dem Fellatal und dem Viesch gelegenen Abschnitt.

„Die Italiener erneuerten ihre Angriffe auf die kürzlich im Flitschabschnitt eroberten Stellungen. Sie wurden unter schweren Verlusten zurückgeworfen.

„Elf österreichisch-ungarische Aeroplane bombardirten den Bahnhof und Fabriken in Mailand. Dichte Rauchwolken, die auf den Ausbruch großer Brände schließen ließen, wurden beobachtet. Unbekümmert um das Feuer der feindlichen Abwehrgeschütze und die in der Zwischenzeit aufgestiegenen feindlichen Flieger leiteten unsere Beobachter erfolgreich das Abwerfen der Bomben. In mehreren Luftkämpfen behielten unsere Flieger die Oberhand.

„Ein anderes Flugzeuggeschwader warf mit sichtlichem Erfolg Bomben auf Fabriken in Schio ab. Alle Aeroplane kehrten unversehrt zurück."

Rom, 16. Febr. (Ueber London.) Oesterreichisch-ungarische Aeroplane warfen Dienstag Vormittag auch Bomben auf Rimini, ein wichtiges adriatisches Eisenbahnzentrum südwestlich von Ravenna. Italienische Flieger vertrieben die Angreifer, die nur geringen Schaden angerichtet haben sollen. Zwei Zivilisten wurden verletzt.

Botschafter Marye ab.

(Sonderdepesche der „Abendpost.")

Washington, 16. Febr. Der amerikanische Botschafter in Petersburg, George T. Marye hat seinen Abschied eingereicht und das Gesuch wurde auch vom Präsidenten angenommen. Als Grund gab der Botschafter seinen Gesundheitszustand an, der unter den dienstlichen Anstrengungen des letzten Jahres sehr gelitten hatte. Marye wurde vom deutschen auswärtigen Amt scharf kritisirt, weil er dem von ihm erwarteten Bericht über die Gefangenenlager in Rußland durchaus nicht entsprochen hatte. Es heißt aber, daß seine Abdankung zu der genannten Angelegenheit in keiner Beziehung stehe. K.

Kleine Kriegsnachrichten

Feuer zerstört 2 Alliirtendampfer.

(„International News Service.")

New York, 16. Febr. Zwei große britische Dampfer, teilweise mit Munition und anderem Kriegsmaterial für die Alliirten in Europa beladen, sowie 40 Leichterboote und ihr ganzes Kargo von Oel, Baumwolle und Granaten, und endlich ein, 900 Fuß langes Pier an der Wasserfront in South Brooklyn wurden durch ein Feuer zerstört, von dem „man" glaubt, daß es durch ein Bombenkomplott verursacht worden sei! Es war das verhängnißvollste Feuer seit Jahren an dieser Wasserfront.

Die beiden zerstörten Dampfer sind „Bolton Castle" und „Pacific". Außerdem wurde ein drittes britisches Munitionsschiff „Bellagio" schwer beschädigt, aber nach fünfstündigem Kampfe wurde das Feuer auf diesem Frachtdampfer gelöscht. Man schätzt den Gesammtverlust, den letzten Angaben zufolge, auf 5 Millionen Dollars!

60 nackte Matrosen, welche aus den Schiffen in das Wasser sprangen, wurden durch Schleppboote und Feuerspritzprahmen gerettet.

2 scheinen aber umgekommen zu sein.

Für Schwedens Neutralität.

(„International News Service.")

Kopenhagen, 16. Februar. (Ueber London). Eine Depesche aus Stockholm meldet, die schwedische Regierung habe beschlossen, den schwedischen Reichstag um Bewilligung von $6,250,000 anzugehen, um die Kosten der Aufrechterhaltung der schwedischen Neutralitätsverteidigung zu decken.

Für Vereinigung zweier Monarchien.

Erfurt, Thüringen, 16. Febr. In einer gemeinsamen Sitzung kamen die Landtagsmitglieder der Fürstentümer Schwarzburg-Rudolstadt u. Schwarzburg-Sondershausen zu der Ansicht, daß es ratsam sei, die beiden Monarchien zu einem einzigen Staatswesen zu vereinigen; und zweifelsohne wird der Gedanke verwirklicht. Zu einer Personalvereinigung der beiden Fürstentümer kam es bereits am 28. März 1909, als der Mannesstamm Schwarzburg-Sondershausen erlosch.

Carranzas Regierung verloren?

Postnachrichten, die mit Vorsicht aufzunehmen sind.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 16. Februar. Auf dem Postwege ist einem hohen Regierungsbeamten vertrauliche Auskunft aus Mexiko zugegangen, welche für halbamtlich erklärt wird und besagt, daß die Carranzasche Regierung jetzt in raschem Zusammenbrechen sei, und ihre Streitkräfte in der jüngsten Zeit ein enormes Gebiet verloren hätten.

Carranza'sche Vertreter dahier stellen diese Angabe entschieden in Abrede.

„Der Appetit kommt beim Essen."

New Yorks rep. Staatskonvent.

Die Wilson'sche Administration in Bausch und Bogen verdammt. — Roots deutschfeindliche Rede.

New York, 16. Febr. Die republikanische Staatskonvention für New York wurde eröffnet, mit Ex-Senator Elihu Root als zeitweiligen Vorsitzer. Hr. Root — der bekanntlich zu den republikanischen „Präsidentschaftsmöglichkeiten" gehört — erhielt eine Jubelkundgebung von 2½ Minuten Dauer. Er griff in seiner Rede die Mexikopolitik der Wilson'schen Administration sowie ihre Haltung zum europäischen Krieg an, welche in der Hauptsache darin bestehe, „Drohungen zu machen, die nicht verwirklicht würden."

Dann erging er sich in deutschfeindlichen Auslassungen bezüglich des Eindringens in Belgien und sagte — ganz im Sinn von Teddy Roosevelt — die Ver. Staaten hätten einen „groben Fehler" damit gemacht, daß sie gegen diese Invasion keinen Einspruch erhoben hätten! Nur ging er nicht so weit, von einem Krieg mit Deutschland hierüber zu reden.

(„International News Service.")

New York, 16. Febr. Die republikanische Staatskonvention trat heute Nachmittag wieder zusammen, nachdem eine Balgerei im Resolutionsausschuß zwischen den Freunden und den Feinden des Gouverneurs Chas. S. Whitman eine Verzögerung von beinahe zwei Stunden verursacht hatte.

Es wurde eine Plattform angenommen, welche die Wilson'sche Administration in allen Dingen verdammt und eine größere Flotte und eine solche Schlagfertigkeitspolitik fordert, daß auch eine zulängliche Verteidigung zu Lande gesichert wäre. Die Plattform reißt auch die, vom Senat angenommene Resolution für die Unabhängigkeit der Philippinen herunter.

Als ständiger Vorsitzer der Konvention amtirte der Bundessenator Wadsworth.

Wadsworth wurde auch als Wortführer der 4 Delegaten zur republikanischen Nationalkonvention bestimmt; das war im Komite ein Sieg über den Staatsgouverneur Whitman, der anfänglich als Führer der Delegation auserkoren war.

— Durch 3 italienische Desperados angegriffen, verwundete der Polizist Thomas Farrell in Providence, R. I., einen derselben tötlich und verhaftete die beiden anderen. Er selber trug eine Anzahl Messerschnittwunden davon

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwas unter dem Gefrierpunkt. Mäßig starker Südwestwind.

Illinois und Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, anhaltend mittlere Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:24.
Sonnenaufgang, morgen: 6:43.
Mondunterang: Morgen früh 6:00.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	32	3 Uhr Morgens	28
4 Uhr Nachm.	32	4 Uhr Morgens	27
5 Uhr Nachm.	32	5 Uhr Morgens	27
6 Uhr Abends	32	6 Uhr Morgens	27
7 Uhr Abends	33	7 Uhr Morgens	28
8 Uhr Abends	33	8 Uhr Morgens	28
9 Uhr Abends	32	9 Uhr Morgens	31
10 Uhr Abends	31	10 Uhr Vorm.	36
11 Uhr Abends	30	11 Uhr Vorm.	39
12 Uhr Mitternacht	29	12 Uhr Mittags	40
1 Uhr Morgens	29	1 Uhr Nachm.	43
2 Uhr Morgens	28	2 Uhr Nachm.	45

Ko-operativer Erfolg.

In Berlin, sowie in den Vorstädten. — Amerikanischer Konsulatsbericht darüber.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. C., 16. Februar.— Der amerikanische Generalkonsul Julius G. Lay in Berlin hat dem Handelsdepartement in Washington einen sehr interessanten Bericht über die Kooperativgesellschaft in Berlin erstattet. Es ist das eine Vereinigung, der Jedermann angehören kann, und die im Auge hat, die Kosten des Lebensunterhalts zu ermäßigen, indem sie alles Nötige in großen Massen kauft und an den Einzelnen für baares Geld verkauft. Die Berliner Gesellschaft wurde vor 16 Jahren in verhältnißmäßig recht bescheidenem Umfange gegründet und hat sich seitdem mächtig entwickelt. In anderen Städten Deutschlands blühten ähnliche Gesellschaften schon weit länger, in Hamburg bereits seit 36 Jahren. Anfangs fand das Unternehmen in Berlin viel Widerspruch, und es machte auch Schwierigkeiten, Leute, die nur wenig verdienen, als Teilhaber zu gewinnen. Der erste Laden wurde 1899 eröffnet, heute gibt es deren 125, und von ihnen befinden sich mehrere in dem aristokratischen Stadtteil Berlin-West. Der Geschäftsumsatz des ersten Ladens betrug im ersten Jahr 50,490 Mark, im Jahre 1915, 200,587 Mark, und der der Gesamtgesellschaft belief sich in Berlin im letzten Jahr auf 18,000,000 Mark. Jeder Laden muß so liegen, daß er von 300 Teilhabern innerhalb 15 Minuten zu Fuß erreicht werden kann, er wird hübsch eingerichtet, und nur die besten Waaren werden verkauft, und ausschließlich gegen baares Geld. Die Preise sind nur wenig niedriger, als die in Privatläden, aber die Beschaffenheit der Waare ist immer tadellos, auch wird ein Rabatt von vier Prozent gewährt, indem Marken verteilt werden, die von den Käufern in Bücher geklebt und dann in einer Sparbank, welche von der Gesellschaft im Jahre 1903 gegründet wurde, hinterlegt werden.

In letzterer befinden sich Einlagen im Betrage von 7,000,000 Mark, ohne daß baares Geld eingezahlt wurde, aber die Einleger erhalten trotzdem Zinsen. Die Gesellschaft hat 5 Direktoren, vier von ihnen beziehen Gehalt, einer 5000 Mark im Jahr, und die anderen 3000 Mark. Jeder Laden hat drei Vertreter, die die halbjährlichen Versammlungen besuchen müssen, und die Mitgliedschaft ist auf 100,000 angewachsen. In den der Gesellschaft gehörenden Bäckereien werden täglich 48,000 Brote gebacken, und kosten 25 Pfennig das Kilo, während anderwärts 29 bis 30 Pfennig bezahlt werden muß. Auch eine Anlage für die Fabrikation von Selterwasser und andere nicht berauschende Getränke wurde eingerichtet, und es wurden davon im Jahre 1915 625,000 Flaschen verkauft. In den Häusern abgeliefert werden nur Kartoffeln und Kohlen, alles andere müssen die Käufer selbst mitnehmen. Die Großeinkaufsgesellschaft aller dieser Konsumvereine wurde in Hamburg gegründet, und sie schaffte im letzten Jahre Waaren im Betrage von 157,000,000 Mark an. Das Einkaufsverfahren ist ein fachwissenschaftliches, und das von der Gesellschaft herausgegebene monatliche Organ gilt als eine der besten „ökonomischen" Zeitungen Deutschlands. Die Gesellschaft hat auch schon ihre eigenen Zigarren-, Seifen- und Kistenfabriken gebaut. K.

Im Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 15. Febr. Mit 45 gegen 13 Stimmen nahm der Senat die Newlands'sche Resolution an, welche von Präs. Wilson befürwortet wird und eine Kommission schafft, um die Bedürfnisse nach weiterer Eisenbahngesetzgebung zu untersuchen. Die Resolution schließt auch den Borah'schen Zusatz ein, welcher verlangt, daß die Tunlichkeit des Regierungsbesitzes von Eisenbahn-, Telephon- und Telegraphen-Linien und sonstigen öffentlichen Nutzbarkeiten untersucht werde.

Das Handelskomite des Senates, welches die Kinderarbeitsbill in Erwägung hat, wurde von südlichen Gegnern dieser Bill eingeladen, südliche Baumwollfabriken zu besuchen.

Der betreffende Unterausschuß vom Justizkomite des Senats setzte seine Untersuchung über die Ernennung von Louis D. Brandeis als Beisitzer des Bundesobergerichts fort. Neuerdings wurde diese Ernennung besonders von Vertretern des Schuhmaschinerie-„Trust" bekämpft.

Das Abgeordnetenhaus hatte „Sherwinstag" und erörterte vermischte Vorlagen.

Konteradmiral Grant setzte seine Zeugenaussagen über Tauchboote vor dem Flottenkomite des Hauses fort.

Einigung über „Lusitania".

Betreffs des angekündigten Krieges gegen armirte Handelsschiffe

Noch Winkelzüge der amerik. Regierung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 16. Febr. Der deutsche Botschafter Graf v. Bernstorff unterbreitete heute Mittag dem amerikanischen Staatssekretär Lansing den neuesten durchgesehenen deutschen Entwurf der Denkschrift zur endgiltigen Schlichtung des „Lusitania"-Streitfalles. Alle, von Amerika angeregten Aenderungen bis auf eine sind von Deutschland in dem neuen Entwurf angenommen; nach Allem, was man in Erfahrung bringen kann, wird die amerikanische Regierung sich nicht auf diese eine verkneifen. Wie man annimmt, handelte es sich dabei um die Forderung, daß Deutschland die Versenkung der „Lusitania" für „ungerechtfertigt" erklären solle. Das wichtigste Zugeständniß Deutschlands ist, daß Deutschland „Haftbarkeit anerkennt" und nicht blos „übernimmt". Deutsche Beamte scheinen sehr zuversichtlich, daß jetzt alle Unstimmigkeiten in dieser Sache aus dem Wege geräumt sind.

Nach letzter, aber nicht amtlicher Mitteilung aus dem amerikanischen Staatsdepartement machen aber die Ver. Staaten noch immer wegen der neuesten deutsch-österreichischen Ankündigung bezüglich warnungsloser Versenkung bewaffneter Handelsdampfer „Fissemattente". Sie wollen den Alliirten das Recht einräumen, ihre Handelsschiffe ohne Rücksicht auf die zur See herrschenden Verhältnisse „zu Verteidigungszwecken" mit Geschützen auszurüsten. Sollten sich daher die Alliirten weigern, den Entwaffnungsvorschlag der Bundesregierung anzunehmen, dann könnte die Bundesregierung auch nicht ihre „Gutheißung" der deutschen Absicht ankündigen, nach dem 1. März armirte Handelsschiffe der Alliirten als Kriegsschiffe zu behandeln, trotzdem viele hohe Beamte die Ueberzeugung hegen, daß der Standpunkt Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ein gerechtfertigter sei.

In Verbindung mit jener Ankündigung der Wiener und der Berliner Regierung dürfte sich das Staatsamt in naher Zukunft an die Zentralmächte mit der Anfrage wenden, „wie sie vor dem Angriff auf ein Handelsschiff ohne die übliche Warnung festzustellen gedenken, ob es auch wirklich armirt sei."

(„International News Service.")

Washington, D. C., 16. Febr. Der deutsche Botschafter v. Bernstorff sagte nach Schluß seiner Konferenz mit dem amerikanischen Staatssekretär Lansing:

„Der Lusitaniafall ist sogut wie beigelegt. Ich glaube, eine vollständige diesbezügliche Erklärung wird Freitagmorgen vom Staatsdepartement kommen."

Er bemerkte noch, Sekr. Lansing habe den, von Deutschland unterbreiteten, amendirten Abkommensentwurf für „sogut wie befriedigend" erklärt; doch müsse derselbe noch dem Präsidenten Wilson unterbreitet, und seine Zustimmung eingeholt werden, ehe er im Namen der Ver. Staaten gutgeheißen werden könne.

Washington, D. C., 16. Febr. Die Konferenz zwischen dem deutschen Botschafter v. Bernstorff und dem amerikanischen Staatssekretär Lansing dauerte genau 11 Minuten. Mit strahlendem Gesicht kam der Botschafter aus dem Konferenzzimmer heraus.

Er sagte, die Konferenz sei sehr angenehm für ihn gewesen; aber vorläufig könne er keine Erklärung über das hinaus geben, was er bereits geäußert hatte.

Man nimmt auch an, daß er darum ersuchte, daß jede zu erlassende Ankündigung gleichzeitig in den Ver. Staaten und in Deutschland gemacht werden solle. Daher könnte sie nicht sofort erfolgen, auch wenn Präs. Wilson den jüngsten deutschen Einigungsentwurf sofort billigen sollte.

Von amerikanischen Zensoren verstümmelt!

Washington, 16. Febr. Verschiedene Beamte des amerikanischen Flottendepartements erklären die Angabe für wahr, daß die Zensoren in der funkentelegraphischen Station Sayville aus der deutschen amtlichen Meldung über die Versenkung des britischen Kreuzers „Arabic" Teile unterdrückten.

Vom östlichen Schauplatz.

Berlin, 16. Febr. (Ueber London.) Von östlichen Schauplätzen meldete das deutsche Hauptquartier nur:

„Es ereignete sich nichts von Wichtigkeit. Ein heftiges Schneetreiben wütet an der ganzen Front entlang.

„Auch ist nichts Neues vom Balkan zu berichten."

Berlin, 16. Febr. (Ueber London.) Vom östlichen Schauplatz meldete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Heftiger Artilleriekampf fand im Raum der Armee Bothmer statt.

„Bei Grobla am Sereth, nordwestlich von Tarnopol schoß ein deutscher Schlachtflieger eine russische Maschine ab, deren Führer und Beobachter getötet wurde.

„In der allgemeinen Lage ist kein Wechsel eingetreten."

„Wieder einmal" eingenommen.

(„International News Service.")

St. Petersburg, 16. Febr. Aus Tiflis wird wieder einmal russischerseits gemeldet, daß die Russen die türkische Festung Erzerum, in Kleinasien, während der Nacht genommen hätten.

St. Petersburg, 16. Febr. Das russische Kriegsamt meldet ebenfalls, daß Erzerum, die größte türkische Festungsstadt, von einer russischen Armee unter Großfürst Nikolaus nach einer Reihe wütender Angriffe, die über zwei Wochen dauerten, genommen worden sei. Ob die, auf 150,000 Mann geschätzte türkische Armee in Erzerum der Gefangennahme entging, darüber ist merkwürdigerweise noch nichts bekannt.

Kürzlich war gemeldet worden, daß Feldmarschall von der Goltz und Feldmarschall Liman v. Sanders, von der deutschen Armee, bei den türkischen Streitkräften in Erzerum seien.

Bahnunglück.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Clintonville, Wis., 16. Febr. Zwölf oder fünfzehn Personen im Rauchwaggon wurden durch Entgleisung eines Personenzuges der Chicago & Northwestern Bahn, 2 Meilen nördlich von Bear Creek, verletzt; aber Niemand tötlich. Ausweitung der Geleise hatte das Unglück verursacht.

— Durch eine Bulldogge geweckt, wurden 24 Studenten der Purdue Universität zu Lafayette, Ind., einem wahrscheinlichem Feuertode entrissen. Das betreffende Gebäude verbrannte mit dem ganzen In

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Doppelte S.&H. Grüne Trading Stamps Dienstag den ganzen Tag!

Männer-Hemden
Blaue Chambray-Hemden für Männer, gemacht aus guter Qualität Amoskeag — in Größen von 14 bis zu 17 — speziell für Donnerstag offerirt zu.......... **29c**

Männer-Strümpfe
Halbwollene Socken für Männer, blau und weiß gemischt, doppelte Fersen und Fußspitzen, verstärkte Sohlen, alle Größen, wert 15c, speziell das Paar zu.......... **7½c**

Männer-Garters
Gute Cable Web elastische Garters für Männer, in allen gewünschten Farben, jedes Paar in einer Schachtel, reguläre 15c Sorte, speziell das Paar zu.......... **7½c**

Rompers
Flanell-Rompers für Kinder, nur in Grau, in Größen für 2- bis 8-jährige Kinder — speziell für Donnerstag offerirt zum Preise von nur.......... **35c**

Kinder-Hüte
Filz-Hüte für Kinder, große Auswahl von Farben und Mustern, Ueberbleibsel, Werte bis zu 50c, speziell solange der Vorrat reicht, das Stück zu.......... **9c**

Taschentücher
Schul-Taschentücher für Kinder, von feiner Qualität, hübsche und echte Farben, hohlgesäumter Rand, wert 3c, speziell das Stück offerirt zu.......... **1½c**

Fausthandschuhe
Schwere doppelte wollene Mittens für Kinder, in Schwarz und Farben, assortirte Größen, wert 15c, speziell solange der Vorrat reicht, das Paar zu.......... **7½c**

Kleider
Haus-Kleider für Damen, gemacht aus hellem oder dunklem Percale oder Gingham, regulär verkauft zu $1.50, speziell für Donnerstag zu.......... **69c**

Taschentücher
Einfache Lawn-Taschentücher für Damen, ¼-zöll. Hohlsaum, extra feine Qualität, reguläre 5c Sorte (nur 6 Stück an einen Kunden), das Stück zu.......... **2c**

Strümpfe
Eine Partie von Damen-Strümpfen, Ueberbleibsel von unserer 25c Qualität, in Schwarz, Braun und Weiß, speziell das Paar offerirt zu.......... **10c**

Schuhe
Damenschuhe in mattem Kid oder Patentleder, mit grauen, braunen od. sandfarb. Tuch-Tops, einfache Fußspitzen, Knöpf- od. Schnürschuhe, reg. $2.50, zu.......... **1.69**

Muslin
Eine Partie weiche gebleichte Muslin-Reste, in allen gewünschten Längen, reguläre 12½c Sorte, speziell für Donnerstag die Yard zu.......... **5¾c**

Flanell
Gebleichter Shaker-Flanell, 27 Zoll breit, die schwere Sorte, in Längen von 10 bis zu 20 Yards, wert 12½c, speziell die Yard offerirt zum Preise von nur.......... **6½c**

Handtuchzeug
Gebleichtes baumwollenes Handtuchzeug, mit rotem Rand, in vollen Stücken, regulär verkauft zu 6½c, speziell für Donnerstag die Yard zu.......... **2½c**

Oeltuch
Tafel-Oeltuch, 1¼ Yard breit, nur in Weiß, ein wenig beschmutzt, wert 20c — speziell für Donnerstag offerirt die Yard zu.......... **12½c**

14-kar. goldgefüllte Brillen
Augengläser

$2.95

Dr. Kaempf, Augen-Spezialist.
Kopfschmerzen, Schwindel und verschiedene andere Leiden, welche schlechten Augen zuzuschreiben sind, schnell entfernt, und fehlerhafte Sehkraft gerichtet.
Wissenschaftliche Untersuchung der Augen frei.
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Luxemburg (über Bergen) und der Schweiz (über Neapel) schließt morgen in Chicago um 12 Uhr Mitternacht.

Schadenersatz für Kapitän.

Bundesrichter Carpenter sprach gestern dem Schiffskapitän Harry Gunderson $1000 Schadenersatz von der Kinsman Transit Co. zu. Gunderson führte im November 1912 den Dampfer „Henry Steinbrenner", als eine Woge über das Schiff schlug und den Kapitän von der Brücke auf das Deck fegte. Er erlitt schwere Verletzungen.

Unnötige Aufregung.

In Aufregung versetzt wurden heute früh die Patienten des Mary Thompson Hospitals, als im nebenan gelegenen zweistöckigen Hause Nr. 1713 W. Adams Straße Feuer ausbrach und die Feuerwehr angerasselt kam. Der Brand entstand in der Schneiderwerkstätte von Harry Port, der mit seiner Familie im zweiten Stock wohnt und gezwungen war, die Flucht zu ergreifen. Das Feuer konnte gelöscht werden, ehe es nennenswerten Schaden anrichtete.

Kurz und Neu.

* Der englische Premierminister Asquith hat an John F. Smulski gekabelt, er hoffe, daß die Schwierigkeiten, das heißt, die von England gestellten Bedingungen, der Regelung der Unterstützung der Notleidenden in Polen durch die polnisch-amerikanischen Hilfsgesellschaften bald behoben sein werden.

Die deutschen Schnitter.

Roman von Victor Helling.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(26. Fortsetzung.)

Der Sanitätsrat nahm die Sache mit Mia Berronville nicht so leicht, wie er sich im Gellberg'schen Hause den Anschein gab. Er dachte an das erwartete kleine Wesen und ihm bangte für das Kind, dessen Mutter die Schreckensbilder des Krieges aus nächster Nähe gesehen hatte. Und wie sollte das erst werden, wenn Mia sich überreden ließ, den schützenden Hafen des Elternhauses zu verlassen und heimzukehren in das vom Kriege ausgesogene, aus hunderttausend Wunden blutende Land, in dem die Lohe glühendsten Hasses zum Himmel flammte wider die deutschen Barbaren? Wenn sie zurückkehrte zu den Wahnwitzigen und Verblendeten, die in ihrer ohnmächtigen, unsinnigen Wut gar nicht wußten, was sie taten?

Nein! und abermals nein! Das mußte verhindert werden — um Mias willen, um des Kindes willen. Sie durfte nicht in das Land, das die Deutschen seine Henker nennen würde, solange es noch vom gallischen Himmel überblaut war. Dieser Krieg hatte eine Scheidewand aufgetürmt, die kein kühner Springer je würde überspringen können. Ganz anders, wie anno 1870, hatte sich der große Abgrund aufgetan zwischen welschem Haß und Aberwitz und deutschem Wesen.

Mußte sich nicht jeder Elsässer freuen, dem die Augen aufgegangen waren und dem dies deutsche Wesen erschienen war? Und die anderen? Waren sie denn nicht noch verblendeter, sie alle, die noch hier immer abseits standen in ihrer dumpfen, gehässigen Enge? Ohne Ahnung von der sittlichen Wucht der Geschehnisse, die des großen Reiches junge Söhne begeistert über den Rhein hatte ziehen lassen?

Was wollten sie denn noch diese verbitterten Altelsässer, die auch jetzt noch dem Deutschtum feindselig gegenüberstanden in Tücke und Zweideutigkeit? Fühlten sie denn wirklich nicht, daß sie sich ehrlos machten und jeder nationalen Würde entkleideten? Und warum, wenn sie so haßerfüllt über Deutschland dachten, warum scheerten sie sich denn nicht aus Meister Gottfrieds Stadt und den deutschen Gauen hinaus?

Ja, das sagte er ihnen, das möchte er jedem einzelnen und jeder einzelnen ins Gewissen sagen, er, der weißhaarige Sanitätsrat, der selbst vor Jahr und Tag auf seinen alemannischen Widerspruchsgeist sich etwas zugute gehalten hatte; er, den es bis in die letzte Zeit geschmerzt hatte, daß das stolze Volk der Elsässer im Siebziger Krieg die Rolle des Besiegten mitspielen mußte! Auch für ihn hatte es Zeiten gegeben, seit jener unglücklichen Schicksalsstunde, wo der greise General Uhrich die weiße Flagge auf dem Münster hatte hissen lassen, wo er empfindlich und mißtrauisch geworden war, wo er das Ueberlegenheitsgefühl der Sieger aus dem ungewohnten kurzen und harten Ton der Norddeutschen herausgehört hatte. Aber über dem persönlichen Gefühl standen die Würde und die Interessen des Landes. Wer das nicht begriff, der war nichtswürdig in seinen Augen.

Die Jungmannschaft hatte es begriffen, die im Heere diente oder freiwillig in seine Reihen getreten war und ihr alemannisches Blut auf grüner Heide vergossen hatten. Und sie, die Väter, die Mütter, sie sollten es nicht verstehen?

O doch! Es war besser geworden! Auch daheim waren Siege errungen. In ruhiger Zuversicht ging überall die Arbeit ihren Gang. Ueberall fortschreitendes Leben, wohin man die Blicke lenkte. Die Wunden, die der Krieg schlug, hatten den einzelnen schwerer getroffen als die Allgemeinheit. Geschäftig und bewegt war das Treiben in den Straßen, regsam die Bevölkerung. Nirgends ein Bettler, nirgends Arbeitsmangel, eher Mangel an Arbeitern. Und die Hotels und Gasthöfe hatten wahrlich nicht zu klagen gehabt! Das war ein Kommen und Gehen von Fürstlichkeiten, von Offizieren und Beamten, von Mannschaften und von Angehörigen, die ihre ins Feld ziehenden, ihre auf Urlaub oder leider auch als Verwundete Heimkehrenden erwarteten und bewirteten.

Welch' ein buntes Leben auch heute früh wieder auf dem Kleberplatz!

Sanitätsrat Stier war stehen geblieben und putzte seine Brille. Unweit der Wache war ein neues Telegramm angeheftet, dicht, wie immer, von der Menge umlagert! Welch' ein anderes Bild, als damals vor 44 Jahren, wo er als blutjunger Hilfschirurg in der kanonenumbrüllten Festung bald beim Steintor, bald in Lünette 52 seines schweren Amtes gewaltet hatte!

„Natürlich wieder eine Ueberraschung? Denke Sie, der Hindenburg ischt über Nacht in Libau eingerückt, Herr Sanitätsrat!"

„Nit möglich!" Der Sanitätsrat fuhr herum. „Grüß Sie Gott, Herr Professor!"

Die Beiden schüttelten sich die Hand.

„Wie lange ist's her, daß ich Sie nicht gesehe hab'!" sagte der Professor der Geophysik Schede.

„Und heut' grad hab' ich an Sie gedacht!" antwortete der Sanitätsrat. „Aber jetzt lassen Sie uns erst mal den Generalstabsbericht lesen!"

Professor Schede, die vor ihm Stehenden überragend, übernahm das Vorlesen. Im Westen waren wieder sämmtliche Angriffe unter starken Verlusten für den Feind gescheitert. Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz waren die Armeegruppe Mackensen und die anschließenden Verbündeten in siegreicher Verfolgung hinter den Russen her bis Krosno gelangt. Die Gesammtbeute in Galizien war binnen acht Tagen auf 70,000 Gefangene und fast 40 Geschütze gestiegen. Und im Osten? Mit klingendem Spiel waren die Deutschen in die russische Seefestung eingerückt, nachdem erst vor wenigen Tagen ihre Spitzen in der Nähe der Stadt erschienen waren.

Fast verblüfft las die Menge die wenigen, ruhig-sachlich gehaltenen Zeilen des Kriegsberichts.

„No, was sage S' hitt zu dem Hindenburrj, Herr Schrempf? Was sage S' zu dem Mackense? Han' i nu recht oder nit recht, wann i sag', daß mir auf dem beste Weg sein, um den Hallodri das Przemysl widder abzulure?"

„Wart's S' es ab, sag' i!"

„Ach, gehn S', Herr Schrempf! Gehn S' win mit Ihre Mießmachermien'! I halt's allweil mit dem flotten österreichischen Offisjeh, der, wo uns dazumal geschwora hett: „Wir mache das quitt!" No — von Krosno, wann s' die Bein untern Arm nehme, könne sie in drei Tag' mit ihre Feldhaubitzen nach Przemysl hineinlange!"

„Ja, wirklich, großartig!" Sanitätsrat Stier hatte den Arm des Professors genommen. „Es war ein Siegesfrühling und wird ein Siegessommer werden, einer wie voriges Jahr, wo uns das Große Hauptquartier von Koblenz aus die herrlichsten Kriegsberichte, die je ein Schriftsteller verfaßt hat, zuschickte —"

„Die mit Stein gezeichnet waren und wie ein Denkmal von Stein zu allen Zeiten bestehen werden. Als Kundgebungen deutscher Wahrhaftigkeit in eben den Tagen, wo unsrer Gegner Lug und Trug die Völker verhetzt und verwirrt —"

„Und der Dollar an der Arbeit ist, unsern alten Dreibündler jenseits der Alpen vollends gefügig zu machen. Was halten Sie von den Italienern, bester Professor?"

„Vom Kraterland Italia? Nun, wenn Sie mich in meiner Eigenschaft als Seismologen fragen, dann konn ich Ihnen nur prophezeien, daß die nötigen Explosionen nicht mehr lange auf sich warten lassen werden. Rauchentwicklung hat's schon genug gegeben. Und schließlich," fuhr er wieder in sein heimisches „Ditsch" fallend, fort: „schließlich ischt es halt e i n Aufwasch, und der reine Tisch ischt no allweil das beschte meuble im Schambré."

Der Sanitätsrat nickte. Sie mußten stehen bleiben, um einen langen Zug Verwundeter vorüberzulassen. Die wetterbraunen Burschen, von denen noch viele den Arm in der Schlinge trugen, während ein Teil von ihnen, am Ende des Zuges, auf einem Leiterwagen — dem ortsüblichen Char-à-bänkle — gefahren wurde, sangen das alte Lied zu Deutschlands Ehren....

„Zum Herrn erhebt die Herzen,
Zum Herrn erhebt die Hand!
Gott schütze unser teures, geliebtes Vaterland!
Es sind die alten Schwerter noch,
Es ist das deutsche Herz,
Ihr zwingt sie nimmermehr ins Joch,
Sie dauern aus wie Erz."

„Was geht denn hier vor sich?"

Der Professor lächelte und winkte den Feldgrauen mit der Hand.

„Expedition nach Kehl. Dort steht ein Dampfer parat, der die Heldenschar rheinab fahre will. Verdient hawe sich's die Jungs. Und das mit der Extratour, das weiß ich von mein' Töchterchen."

„Ja, sagen Sie: was macht denn das lieb Fräuleinchen? Grad' hab' ich Sie darnach fragen wollen! Ich sagt' Ihnen ja, daß ich an Sie gedacht habe, eh' wir uns getroffen haben."

„Unsere Annemaria? O, i dank' für die Nachfrag'! Die ischt nit fahneflüchtig geworde. Die steht fast seit dem ersten Mobilmachungstag in Reih und Glied. Sie hat doch früher allweil scho ein' Chursus durchgemacht in der freiwilligen Chrankenpfleg' —"

„Versteht sich! Deswegen wollt' ich Sie ja eben fragen!"

„Und da ischt sie halt im Chriegslazarett dahier tätig. Und's macht ihr Freud', mein' Frau und i chriege sie fast nit mehr zu sehe, so sehr schuftet s' von der Früh bis in die Nacht bei ihre Pfleglinge herum."

„So, so? Hm — also Fräulein Annemaria ist auch beim Roten Kreuz! Das hätte ich mir freilich sagen können."

Langsam ausschreitend hatten die beiden Herren den Münsterplatz erreicht und schlugen den Weg durch die Bruderhofgasse ein.

„Hette Sie ein Anliege für unsere Annemaria? Kann ich ihr etwas bestelle?"

„Freilich hatte ich etwas auf dem Herzen, aber jetzt dürfte es geanstandslos sein." Und Sanitätsrat Stier erzählte von seinem Krankenbesuch im Gellberg'schen Hause. Er tat es ausführlich, denn er hatte das Bedürfniß, sich mit einem gleichgesinnten Menschen auszusprechen. Und zum Schlusse gestand er, daß ihm der Gedanke durch den Kopf geschossen sei, am Ende sei Fräulein Annemaria die geeignetste Pflegerin für Mia Berronville."

Professor Schede hatte aufmerksam zugehört.

(Fortsetzung folgt.)

Schlechter Atem.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten gehen auf die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken auf die Eingeweide milde und sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen, überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig auf die Eingeweide und Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästige Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Nehmt eine oder zwei jeden Abend für eine Woche und beobachtet die Wirkung. 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Mädchen! Versucht es! Gibt Euch volles, welliges, schönes Haar

Jedes Teilchen Schinnen verschwindet und das Ausfallen der Haare hört auf.

Zieht ein feuchtes Tuch durchs Haar und verdoppelt seine Schönheit sofort.

Euer Haar wird leicht, gewellt, gekräuselt, üppig und erscheint so weich, glänzend und schön wie das eines jungen Mädchens nach Haarreinigung mit Danderine. Probirt es nur einmal — feuchtet ein Stück Zeug mit etwas Danderine an und zieht es durch Euer Haar, indem Ihr jedesmal nur eine dünne Strähne vornehmt. Dies wird das Haar von Staub, Schmutz und überflüssigem Oel befreien und es nimmt Euch nur einige Augenblicke, um die Schönheit Eures Haares zu verdoppeln.

Und nicht nur, daß das Haar auf der Stelle verschönert wird, Danderine löst auch jedes Teilchen von Grind auf, wäscht, reinigt und kräftigt die Kopfhaut, wobei dem Jucken und dem Ausfallen des Haares auf immer ein Ende gemacht wird.

Aber am meisten wird Euch gefallen, daß Ihr nach einer Anwendung von wenigen Wochen tatsächlich neues Haar sehen werdet — fein und wie Flaum zuerst — ja — dann aber wirkliches neues Haar, das überall auf der Kopfhaut wächst. Wenn Euch an hübschem, weichem Haar und zwar an einer Fülle desselben gelegen ist, holt Euch eine 25 Cent Flasche von Knowlton's Danderine von irgend einer Apotheke oder einem Toiletten-Counter und probirt es aus.

Erhaltet Euer Haar! Verschönt es! Ihr werdet sagen, dies waren die besten 25 Cents, die ich je ausgegeben habe

Für Schulbauten.

Es stehen $5,838,563 dafür zur Verfügung.-Frau George P. Vosbrink erkrankt.

Der Finanzausschuß des Schulrats hält heute Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher der auf das Baudepartement bezügliche Teil des Jahresbudgets aufgestellt werden soll. Wie jetzt festgestellt wurde, stehen dafür im Ganzen $5,838,563 zur Verfügung, fast $2,000,000 mehr als im Vorjahre. Die Ausgaben sind, im Vergleich zu denen des Vorjahres, wie folgt veranschlagt:

	1915.	1916.
Schulgrundstücke	$ 608,890	$1,000,000
Neue Gebäude u. Anbauten	2,415,265	3,700,000
Permanente Verbesserungen	337,786	400,000
Allgemeine Reparaturen	600,000	783,563
	$3,962,180	$5,838,563

Die auf gestern anberaumte Sitzung des Disziplinarausschusses mußte bis auf Weiteres verschoben werden, da Frau George P. Vosbrink, eines der Mitglieder, schwerkrank darniederliegt. Als sie sich am Montag Nachmittag in dem Kraftwagen des Superintendenten Shoop auf der Fahrt nach der Deering Schule befand, rannte das Gefährt mit solcher Gewalt gegen ein im Wege befindliches Hinderniß, daß sie mit dem Kopfe gegen die Decke flog und dann, anscheinend auch innerlich verletzt, zu Boden sank. Sie leidet seither derartige Schmerzen, daß die sie behandelnden Aerzte zu Opiaten ihre Zuflucht nehmen mußten.

* Die Putzmacherin Frau Bertha Schiffer, 745 Dearborn Ave. wohnhaft, hat den wohlhabenden Grundeigentumsmakler Charles J. Anderson wegen angeblich gebrochenen Eheversprechens auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Bringt einen Husten nicht einfach zum Aufhören

Bringt das Ding zum Aufhören, das ihn verursacht, und der Husten wird von selbst verschwinden.

Ein Husten ist tatsächlich einer unserer besten Freunde. Er warnt uns, daß eine Entzündung oder ein Hinderniß an irgend einem gefährlichen Platze vorhanden ist. Deshalb geht, wenn Ihr einen schlimmen Husten habt, nicht in der Weise vor, daß Ihr Euch durch einen Haufen Drogen betäubt, wodurch dem Husten nur zeitweise Einhalt getan wird, indem die Kehlnerven abgetötet werden. Wirket auf die Ursache ein — heilt die entzündeten Schleimhäute. Hier ist ein im Hause hergestelltes Heilmittel, das direkt die Ursache angreift und einen hartnäckigen Husten schneller verschwinden läßt, als Ihr jemals für möglich hieltet.

Tut 2½ Unzen Pinex (Preis 50c) in eine Pintflasche und füllt diese Flasche mit einfachem Sirup aus feinem Zucker. Dadurch erhaltet Ihr ein ganzes Pint des angenehmsten und wirksamsten Hustenmittels, das Ihr jemals gebrauchtet, zu einem Kostenpreis von nur 54 Cents. Die Herstellung macht keine Mühe. Ausführliche Anweisung mit Pinex.

Es heilt die entzündeten Schleimhäute so sanft und schnell, daß Ihr Euch darüber wundert, wie es dies fertig bringt. Ebenso löst es einen trockenen, heiseren und Stickhusten und verhütet die Bildung von Schleim in der Kehle und den Lungenröhren, wodurch dem hartnäckigen losen Husten ein Ende gemacht wird.

Pinex ist ein stark konzentrirtes Präparat aus norwegischem Fichten-Extrakt, der reich an Guaiacol ist, und in der ganzen Welt berühmt ist wegen seiner besonderen Wirkung auf die Schleimhäute.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" und nehmt nichts anderes an. Eine Garantie für vollkommene Zufriedenstellung oder prompte Zurückgabe des Geldes wird mit diesem Präparate gegeben. The Pinex Co., Fort Wayne, Indiana

Umwälzung in der Polizei.

Polizeichef ordnet zahlreiche Versetzungen an.

Kapitäne verlieren Zulage.

Haben sich entgegen ihrem Versprechen keine Kraftwagen angeschafft. — Finanzausschuß lehnt Vermehrung der Polizei um 1292 Mann ab.

Weitgehende Personalveränderungen in der Polizei, die einer Umwälzung ähnlich sind, ordnete gestern Polizeichef Healey an. In einem Tagesbefehl, der seit Wochen erwartet worden war, ordnete er die Versetzung von elf Kapitänen, acht Leutnants und vielen Sergeanten an. Einige der Versetzungen riefen große Verwunderung hervor, da sich Gründe dafür nicht erkennen lassen. Einige der versetzten Kapitäne haben sich in ihren bisherigen Wirkungskreisen bewährt, so daß ein Grund für die Aenderung nicht vorlag. Gerüchte, daß politische Einflüsse im Spiel seien, wurden denn auch sofort nach Bekanntwerden des Tagesbefehls laut. Zu den Kapitänen, für deren Versetzung sich augenscheinlich keine Gründe finden lassen, gehören Kapitän Gleason, den der Polizeichef wegen seiner Leistungen in seinem bisherigen Bezirk gelobt hat, Kapitän Westbrook, der im Bezirk der Wache an der Maxwell Str. recht gründlich aufgeräumt hat, und Kapitän Danner, der seit Jahren in der Wache an der Sheffield Ave. stationirt war.

Versetzt wurden die folgenden Kapitäne und Leutnants:

Kapitäne:

Max Nootbaar, 22. Straße nach South Chicago.

Joseph Smith, South Chicago nach 22. Straße.

William W. Cudmore, Summerdale nach W. Chicago Avenue.

Max L. Danner, Sheffield Ave. nach Summerdale.

John J. Ryan, Stanton Avenue nach Sheffield Avenue.

Stephen K. Healy, West Chicago Ave. nach Stanton Avenue.

Thomas Costello, Warren Avenue nach West 35. Straße.

Bernhard P. Baer, Brighton Park nach Maxwell Straße.

Henry K. Gorman, West 35. Straße nach Brighton Park.

Matthew Zimmer, Fillmore Straße nach Austin.

James Gleason, von Austin nach Fillmore Straße.

Stellvertretender Kapitän Wesley H. Westbrook, Maxwell Straße nach Warren Avenue.

Leutnants:

John D. Hartford, Austin nach West 13. Straße.

John Martin (Nr. 2), West 13. Str. nach Austin.

Joseph F. Palczynski, Shakespeare Avenue nach West North Avenue.

Edward J. Grady, West North Avenue nach Shakespeare Avenue.

James P. Allman, South Chicago nach Stockyards.

Thomas C. Wolfe, Stockyards nach South Chicago.

James C. McCann, Stockyards nach Englewood.

Thomas C. Monahan, Englewood nach Stockyards.

Finanzausschuß reduzirt Gehälter.

Der stadträtliche Finanzausschuß beschloß gestern, das Gehalt von zehn Polizeikapitänen von $3000 auf $2250 herabzusetzen. Veranlassung dazu gab die Tatsache, daß die Herren sich keinen Kraftwagen leisten. Vor zwei Jahren gewährte der Stadtrat den Polizeikapitänen auf ihre Vorstellungen hin eine Gehaltserhöhung von $750. Sie hatten erklärt, sie brauchten Kraftwagen, um schnell in ihren Bezirken herumkommen zu können, und hatten versprochen, sich selbst Kraftwagen anzuschaffen und aus eigenen Miteln zu erhalten, wenn sie eine Zulage von $750 erhalten würden. Der Stadtrat fand die Begründung gut und gewährte ihnen die Zulage. Zehn Polizeikapitäne aber kauften sich keine Kraftwagen, steckten vielmehr die Zulage gemütlich in die Tasche. Es kam den Stadtvätern sogar zu Ohren, daß sich einige der Kapitäne über die vertrauensseligen Stadtväter lustig gemacht hätten. Daher die Gehaltsverminderung für die folgenden zehn Kapitäne, die sich keine Kraftwagen angeschafft hatten: Nootbar, Gleason, Madden, Zimmer, Costello, Cronin, Meagher, O'Toole, Wood und Cudmore.

Polizeichef Healey suchte ihnen vergeblich zu Hilfe zu kommen und erklärte, die Kapitäne hätten nicht versprochen, sich Kraftwagen anzuschaffen, aber einige Mitglieder des Finanzausschusses erklärten, sie könnten sich deutlich an ein derartiges Versprechen erinnern.

Polizei wird nicht vermehrt.

Ald. Thomas J. Lynch, Vorsitzender des Ausschusses für Polizei, Feuerwehr und Zivildienstwesen, unterbreitete dem Finanzausschuß den Vorschlag, die Zahl der Polizisten um 1292 zu vermehren. Die Kosten würden sich im ersten Jahr auf $1,183,800 stellen. Nach einstündiger Debatte wurde der Antrag abgelehnt. Ald. Littler erklärte, die Polizei brauche nicht mehr Leute. Es sei viel nötiger, daß sie sich weniger um politische Drahtziehereien kümmere. Ald. Lynch gab der Ansicht Ausdruck, daß gar mancher Polizist bestraft werde, weil er seine Pflicht tue. Ebenfalls abgewiesen wurden folgende Anträge Ald. Lynchs: Anstellung weiterer 15 Leutnants und weiterer 15 Sergeanten, Kosten $55,500 das Jahr; Ankauf von neunzig Kraftfahrrädern, Kosten $18,000; Erhöhung der Gehälter von 550 Sergeanten um $180 das Jahr, Kosten $90,000.

Neue Brücke an Orleans Straße.

Der stadträtliche Ausschuß für Straßen und Gäßchen empfahl gestern eine Ordinanz zur Annahme, welche die Schließung verschiedener Straßen empfiehlt, um den Bau der neuen Brücke an der Orleans Straße zu ermöglichen. Die Bundesregierung verlangt außerdem, daß alle Mittelpfeilerbrücken beseitigt werden, ehe sie die Erlaubniß zum Bau der neuen Brücke geben will.

Weiterhin hieß der Ausschuß mehrere Anträge für Pfasterung von Straßen gut. Gepflastert werden sollen die Marshfield Ave. von der 87. Str. bis zum Bahndamm der Rock Island Bahn und die Cicero Ave. südlich von der Fullerton Ave.

Kanalisirungssystem für Evanston.

Der Stadtrat von Evanston nahm gestern eine Ordinanz an, welche der Abwasserbehörde das Recht gibt, einen Fangkanal und Zweigkanal zu bauen und durch sie das bisherige Kanalisirungssystem zu ersetzen, das unzureichend ist. Das neue Kanalisirungssystem wird aus einem Hauptkanal an der Lake Str. und Seitenkanälen an Orrington und Sherman Ave. bestehen. Die Kosten werden sich auf $700,000 belaufen.

Neueste Mode.

Ein Korsettüberzug.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Dieses duftige Kleidungsstück nennt man gewöhnlich ein Kamisol. Während es eigentlich als Korsettüberzug gebraucht werden sollte, tragen es viele

7460

Damen als besondere Bluse unter einer andern Bluse von mehr oder weniger durchsichtigem Stoff. Der kleine Aermel ist aus demselben Stück geschnitten und der Stoff durchbrochen.

Für mittlere Größe sind ¾ Yard von 40 Zoll breitem Spitzenstoff und ½ Yard Crepe de Chine erforderlich. Schnittmuster Nr. 7460. Größen: 34 bis 42 Zoll Büstenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Führt seinen eigenen Fall an. „Mein eigener Fall ist sicherlich der beste Beweis," schreibt Herr Karl Matias, 478 Mt. Elliott Ave., Detroit, Mich., „für die Vorzüge von Forni's Alpenkräuter. Ich war an einem Leiden erkrankt, das von Manchen als Schwindsucht bezeichnet wurde. Mein Körpergewicht fiel auf 133 Pfund. Nach dem Gebrauch des Alpenkräuters gewann ich meine Gesichtsfarbe wieder, bekam Appetit, und jetzt wiege ich 165 Pfund. Jedermann, der mich während meiner Krankheit kannte, und von meinem schlechten Aussehen wußte, ist überrascht über meine veränderte Erscheinung."

Forni's Alpenkräuter hält einen ungebrochenen Rekord des Erfolges in der Behandlung der Leiden des Blutes und des Systems. Tausende haben freudig seine gesundmachenden Eigenschaften bezeugt. Wird nicht in Apotheken verkauft. Spezialagenten liefern es den Leuten direkt vom Laboratorium der Hersteller: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Personal-Nachrichten.

— Nach fünfmonatigem Leiden ist gestern Dr. Jabez Dean Hammond, der Hausarzt des Congreß Hotels, in seinem Heim 2146 Lincoln Park West gestorben. Der Heimgegangene wurde am 29. Juli 1850 in Monroe County, New York, geboren. Seit dem Jahre 1893 war er Hausarzt im Congreß Hotel. Er hinterläßt seine Gattin und zwei Söhne.

— Gelegentlich ihres Geburtstages überraschten gestern Abend die Mitglieder des Damenvereins Harmonie ihr langjähriges Mitglied Frau Henry Bauer, 3823 Herndon Ave., durch ihren Besuch und wurden auf das gastlichste aufgenommen. Frau Georg Huber, die Vereinspräsidentin, überreichte dem Geburtstagskinde im Namen des Damenvereins einen prächtigen Strauß.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869 Anzeige

Münchener Bockbierfest.

Morgen wird in Fritz Kochs „Weißem Röß'l", 643 W. North Avenue, ein großes Münchener Bockbierfest gefeiert. Der Wirt kündigt karnevalistische Unterhaltung an, die den Gästen im Verein mit kühlem Münchener Bock und heißen saftigen Würsten den Abend zu einem genußreichen machen wird.

— Ein kurzes Tischgebet. — Junger Ehemann (den letzten Bissen vom schlecht geratenen Mittagessen in den Mund schiebend): Gott sei Dank! — Frau (gereizt): Was sagtest Du? — Mann: Nichts, ich sprach eben ein Tischgebet.

Lowe verkaufts billiger
LOWE'S
1315 MILWAUKEE AVE.
Ecke Paulina Str.

Diese Artikel sind alle im Preise herabgesetzt, um **Donnerstag zu einem Tag wirklicher Ersparnisse zu machen.** Preise, die Euch veranlassen werden es mit Lowes zu probiren.

Arbeitshemden für Männer, gemacht aus blauem Chambray von guter Qual., „Faced" Aermel; bequem gemacht; alle Größen..... **29c**

Tisch-Oeltuch, volle 1¼ Yard breit, nur in weiß, die Yard........ **10c**

Handtuchzeug. Gute Qualität ungebleichtes Leinen Crash Handtuchzeug, 17 Zoll breit, die 10c Qual., Yard **6¾c**

Gardinen-Scrim, in weiß oder Cream, 36 Zoll breit, eine Sorte, die immer für 19c verkauft wird, morgen, extra speziell, Yard.......... **10c**

Fabrikreste.
Genügend für morgen, und jedes Stück zu einer Ersparniß. Nachstehend werden nur einige angeführt:

Kleiderstoffe, 36 Zoll breit, dunkle oder helle Farben, Yard........ **12½c**

Reinwollene Serges, 36 Zoll breit, schwarz, blau oder Farben; Werte aufwärts bis zu 75c, Yard für.......... **39c**

Draperie-Zeug, 2000 Yds. feines Madras, Twills, Cretonnes usw., hübsche dunkle Muster, in Längen aufwärts bis zu 1½ Yards; Werte aufwärts bis zu 25c die Yd.; Eure Ausw., Stück. **5c**

Dresser Scarfs und dazu passende Kissen Shams, aus nettem Lacey Material gemacht; wert 19c; das Stück nur........ **9c**

Orientalische Allover-Spitzen, 18 Zoll breit, hübsche Entwürfe, weiß oder Ecru, Yard.......... **25c**

Zahnbürsten. Eine spez. Partie von importirten Borsten-Zahnbürsten, verschiedenartige Stiele und Qualitäten, wert aufwärts bis zu 25c, Eure Auswahl.......... **9c**

Schuhe. Knöpfschuhe für Kinder und Mädchen. Reinlederne Schuhe; Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2; 1.50 Wert, für.......... **98c**

Zucker
10 Pfd. bester granulirter Zucker für...... **49c**
Wenn Ihr 50c Wert in unserem Dry Goods- oder Schuh-Dept. kauft, verkaufen wir Euch 10 Pfund des besten Zuckers für 49c.

Sun Brite Cleaner, drei Büchsen für.. **8c**

U. S. Mail Seife, acht Stücke für **23c**

14 Quart Granit emaill. Geschirrschüsseln, für **19c**

Haar-Kräuseleisen, volle Größe, Stück für **4c**

Argo Stärke, die wohlbekannteste Wäschestärke, drei Packete für **10c**

Vernickelte Sicherheitsnadeln, vorhanden in allen Größen, drei Dutzend für.. **5c**

Finanzielles.

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.
Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische und ungarische.
Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei
Jos. Aschkar
— im Geschäft seit 1900 —
755 West North Avenue,
Ecke Halsted Str. eine Treppe hoch.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
mo*X

Kriegsanleihe
Geldsendungen
$1 billiger per 1000
als irgendwo offerirt
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fb1*X

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27of*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1121. Salmiakschnaps

Achtung! Spezial-Koupon.

„Kaiserola Wundertone" Sprechmaschine spielen Victor und Columbia Records von der größten und teuersten Sorte bis zu den kleinsten und billigsten 10c Records. Ihr könnt **Caruso, Melba, Tetrazzini** und **Frau Schumann-Heink haben.** Unterhaltet Eure Freunde in Eurem eigenen Heim. Ihr könnt all die **deutschen, österreichischen und amerikanischen Nationalhymnen** und **Volkslieder** gespielt haben, gerade so gut und so deutsch als ob **Ihr den Sänger vor Euch sehen würdet.** Diese Maschine hat eine extra Patent Tonkammer und importirte Vervielfältigungsnadel, Schallbüchse und importirten Tonarm, in Mahagoni ausgeführt. Bedenkt, nur 500 dieser Sprechmaschinen mit diesem Koupon zu $6.95. Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient. Wir liefern auch deutsche patriotische Lieder, solche wie „Die Wacht am Rhein", und alle anderen.

German Premium Bureau. 220 Süd State Straße, Chicago, Ill. Zimmer 730 — Telephon Harrison 2117.

Lokalbericht.

Und darum Mord!

Mieter erschossen, weil Hausbesitzer dessen Frau Vorwürfe machte.

Die Hoffnung der Nation.

Schüler der Irving Park Schule gestehen, daß sie im Schulgebäude Feuer anlegten, weil sie Ferien haben wollten. — Bandit in Kniehosen.

Der 24jährige George Adams wurde gestern Abend, kurz ehe er zur Arbeit gehen wollte, von Ernest Crull, Nr. 1719 Larrabee Straße, in dessen Hause er mit seiner jungen Frau wohnte, erschossen. Die Tat war die Folge eines Wortwechsels, den Adams mit seinem Hauswirt hatte. Wie die Polizei ermittelte, hatte Frau Adams, die mit ihrem Gatten im oberen Stockwerke des Hauses zwei möblirte Zimmer innehatte, in denen sie auch kochen durfte, verschiedentlich Abfälle in den Ausguß gegossen, wodurch die Ableitungsröhren verstopft wurden, und war dieserhalb häufig von Crull ermahnt worden, dies zu unterlassen. Gestern Mittag hatte sich das Ausgußrohr abermals verstopft, und zwar wiederum durch die Schuld der jungen Frau, worauf Crull ihr in scharfer Weise ankündigte, daß er der Mißwirtschaft nun müde sei. Frau Adams erzählte dies ihrem Mann unter Tränen, worauf dieser sich in die Wohnung Crulls begab und ihn zur Rede stellte. Ein Wortwechsel folgte, im Laufe dessen, wie Crull behauptet, Adams ihn ins Gesicht schlug. Crull feuerte, als Adams ihn in sein Schlafzimmer verfolgte, drei Schüsse ab, von denen einer Adams in die Lunge traf und ihn tot zu Boden streckte. Crull eilte, nachdem er sah, was er angerichtet hatte, nach dem Pfandleihgeschäft seines Freundes Max Shapiro, Nr. 519 W. North Ave., und erstattete diesem Bericht. Shapiro bewog Crull, sich in der Bezirkswache an der Hudson Ave. freiwillig zu stellen. Dort erklärte Crull, daß er nicht beabsichtigt habe, Adams zu erschießen, sondern nur einen Schreckschuß habe abgeben wollen, in der Erregung habe er aber dreimal abgedrückt. Adams war erst seit sechs Wochen verheiratet.

Nimmt kein Ende.

Die Polizei mußte wieder ein Opfer auf die lange Liste derer setzen, die von der „Schwarzen Hand" fielen, als gestern Abend Gennaro Scrimento, Nr. 915 Milwaukee Ave., an Milton Ave. und Noble Str. aus dem Hinterhalt erschossen wurde. Von fünf Schüssen, die auf ihn abgefeuert wurden, trafen ihn zwei in den Unterleib, und er war bereits tot, als die Polizeiambulanz zur Stelle war. Der Mann konnte erst identifizirt werden, als die Wittwe, die durch den Auflauf auf der Straße aufmerksam geworden war, hinzukam. Sie erklärte der Polizei, daß ihr Gatte krank und außer Arbeit war, und daß sie seit geraumer Zeit den Unterhalt für die Familie bestreite. Wie gewöhnlich konnte die Polizei auch in diesem Falle nichts über die Ursache der Tat ausfindig machen. Mehrere Anwohner gaben an, sie hätten, gleich nachdem die Schüsse gefallen, zwei Männer eilends fortlaufen sehen.

Wollten eben Ferien!

Wie an dieser Stelle berichtet, brach am Montag im Turnsaal der Irving Schule Feuer aus, wobei der Fußboden der Bühne beschädigt wurde und der Vorhang verbrannte. Es wurde sogleich vermutet, daß unnütze Schlingel das Feuer angelegt hatten, da eine Flasche gefunden wurde, in der sich noch ein Rest von Petroleum befand. Die Polizei nahm sogleich eine Untersuchung vor und verhaftete den 13jährigen Henry Hunzinga, den 15jährigen John Quirk und den 16jährigen Salvatore Neapolitan, Schüler der Irving Schule. Die Burschen leugneten erst hartnäckig, gestanden aber schließlich, daß sie das Feuer angelegt hatten, um sich selbst und ihren Mitschülern Ferien zu verschaffen. Sie werden sich nun im Jugendgericht zu verantworten haben.

Bandit in Kniehosen.

Fünf jugendliche Banditen, von denen einer kaum 15 Jahre alt war und noch Kniehosen trug, betraten gestern Abend den Chicago Art Silver Shop, Nr. 638 Lincoln Parkway, während dessen Besitzer Edmund Bokor und Ernest Goldberger emsig bei der Arbeit waren. Der Anführer der Bande, ein gutgekeideter junger Bursche, hielt ihnen einen Revolver vor und befahl ihnen, sich in ein Hinterzimmer zu verfügen, welchem Gebot sie angesichts der Waffe auch nachkamen. Dann füllten die jungen Herren ihre Taschen mit den Schmucksachen in der Fensterauslage und entflohen. Die Beute wird auf $600 bewertet.

Durch die rechtzeitige Heimkehr seines Sohnes Edward wurden gestern zwei Einbrecher verscheucht, die bereits in der Wohnung von Sigmund Odalski, Nr. 3116 Fullerton Avenue, damit beschäftigt waren, Silbersachen und Schmuckwaaren einzupacken. Edward fand bei seiner Heimkehr die Vordertür verschlossen, zog mehrere Male die Hausglocke und ging dann, als er keine Antwort bekam, zur Hintertür. Er sah gerade noch zwei Kerle aus dem Fenster springen und davonlaufen.

Angeblich ein Lebenskünstler.

Unter der auf Doppelehe lautenden Anklage befindet sich Carl L. Simmons, ein Angestellter der Booth Fisheries Co., in der Wache an der S. Clark Str. in Haft. Der Bursche verstand es angeblich, beiden Frauen vorzutäuschen, daß er oft Reisen für seine Firma zu unternehmen hatte, so daß keine etwas von der Existenz der anderen erfuhr. Eines schönen Tages stellte sich aber seine angebliche Gattin Nummer 2 in seinem Geschäftsplatze ein und frug nach ihrem Gatten. Der Laufbursche, der sie anmelden sollte, lächelte erst verständnißvoll und behauptete die Gattin Simmons' zu kennen, worauf es zu langen Erklärungen kam. Der Vater der Frau, Alexander Anderson von Bloomington, Ill., erwirkte hierauf einen Verhaftbefehl gegen seinen Schwiegersohn. Simmons soll, wie die Anklage besagt, seine erste Gattin im Jahre 1913 geheiratet haben, die nun mit seiner Mutter im Hause Nr. 2720 Florence Ave. wohnt. Mit der zweiten Frau, die er angeblich im letzten Dezember ehelichte, wohnte er im Hause Nr. 900 Winchester Ave. zusammen.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Neues Deutsches Theater.

(Build Temple.)

Heute zum letzten Male „Kasernenluft"; morgen Benefiz von Emilie Schönfeld.

Einem vielseitigen Wunsche der deutschen Militär- und Kriegervereine Chicagos entsprechend, die heute Abend neben der Liedertafel Vorwärts das Deutsche Theater mit ihrem Besuche beehren werden, hat die Direktion Haupt-Danner beschlossen, das große Soldatenschauspiel „Kasernenluft" von Stein und Soehngen nochmals zu wiederholen. Es dürfte dies die letzte Aufführung dieses kolossalen Schlagers sein, und wer ihn noch nicht gesehen hat, verpasse deshalb heute Abend die Gelegenheit nicht.

Auf morgen ist eine Operette angesetzt, und zwar „Die schöne Helena" von J. Offenbach, die sich Frl. Emilie Schönfeld zu ihrem Benefiz bestimmte. Die Künstlerin hat die Hauptrolle, die der Helena, der Gattin des Königs Menelaus von Sparta, übernommen. Die Regie führt Direktor Ullrich Haupt, und letzterer verspricht eine glänzende Aufführung des überaus melodieenreichen Werkes. Die Rollenbesetzung wird wie folgt bekannt gegeben:

Paris, König Priams Sohn.........Paul Nelva
Menelaus, König von Sparta......H. Löwenfeld
Helena, dessen Gemahlin.........Emilie Schönfeld
Agamemnon, König der Könige....Otto Ludwig
Orestes, dessen Sohn...........Frieda Stevens
Pylades, dessen Freund.........Frances Wagner
Kalchas, Groß-Augur des Jupiter...R. Marsano
Achilles, König von Phtiolides....Hans Hansen
Ajax I., König von Salamis.......Fritz Sternau
Ajax II., König von Lokrien......Willy Schubert
Bacchis, Helenas Vertraute..Paula v. Jagemann
Leaena, Gespielin des Orestes.....Anna Müller
Parthenis, do. ....Edna Werner
Thetis ....Marie Hartmann

Freitag Abend erfährt Kurt Kraatz' toller Schwank „Die lustige Doppelehe" eine Wiederholung. Wer gern etliche heitere Stunden verleben möchte, sehe sich diesen Schwank unbedingt an.

* Der verstorbene Schnapsgroßhändler Charles A. Zahn hat $135,000 in Fahrhabe und $42,000 an Grundeigentum hinterlassen. Die Familie ist, laut Testament, der Erbe, die Wittwe, Louise, und der Sohn Charles sind die Nachlaßverwalter.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Mayor geißelt Reformliga.

Beginnt Kampagne gegen Aldermen, die nicht nach seiner Pfeife tanzen.

Municipal Voters' League.

Bespöttelt Gründung der Rathausfaktion. — Massenversammlung für Ald. Kjellander. — Wilsons Nominationspetition in Springfield eingereicht.

Mayor Thompson eröffnete gestern seine Kampagne gegen die Wiederwahl von Mitgliedern des Stadtrats, die nicht nach seiner Pfeife getanzt haben und tanzen wollen. Er sprach in zwei Versammlungen in der 25. und 23. Ward und griff außer Ald. Frank J. Link und Ald. John Kjellander, den Vertretern der Wards, die zur Wiederwahl stehen, die Municipal Voters' League aufs Schärfste an. Er behauptete, die Liga habe in ihrem Bericht über die Mitglieder des Stadtrats, deren Amtszeit abläuft, unwahre Behauptungen aufgestellt. Ihre Beamten würden gerichtlich dafür zur Verantwortung gezogen werden. Heute Abend spricht der Mayor in der 15. und 27. Ward.

„Buhmen" Ald. Kjellander.

Eine Massenversammlung im Interesse Ald. John Kjellanders von der 23. Ward, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, findet morgen Abend in der Imperial Halle, 2409 N. Halsted Str., statt. Die Kundgebung ist in erster Linie für die starke deutsche Bevölkerung im südlichen Teil der Ward bestimmt. Eine Anzahl bekannter deutscher Bewohner der Ward ist als Redner gewonnen worden und wird die nochmalige Nomination Ald. Kjellanders befürworten. Unter anderen werden William H. Beckmann, Edward B. Zahn und William M. Morheiser sprechen. Mayor Thompsons Stadtratskandidat gegen Ald. Kjellander ist Julius Reynolds Kline, der sich hauptsächlich bemüht, durch einen Appell an das liberale Element der Ward den üblen Eindruck zu verwischen, den der Mayor mit dem schnöden Bruch seines Versprechens an die Liberalen und die Schließung der Wirtschaften an Sonntagen gemacht hat.

Reformliga spöttelt.

Die Municipal Voters' League befaßte sich gestern in einer Sitzung ihres Vollziehungsausschusses mit der jüngsten Gründung der Rathausfaktion, der „Chicago Municipal Voters' League", die vom Anhang des Mayors ins Leben gerufen worden ist. Wie wenig Bedeutung die Liga der jüngsten Schöpfung der Mannen des Mayors beimißt, ist daraus zu ersehen, daß sie sie nicht für ernst nimmt. In einer nach der Sitzung erlassenen Erklärung, die von Spott u. Hohn trieft, vergleichen die Beamten der Municipal Voters' League die Gründer von Mayor Thompsons „Chicago Municipal Voters' League" mit Falschmünzern, die der Bevölkerung ihr Falschgeld aufzuhängen suchen.

Verbündete Gesellschaften.

Der Ausschuß für politische Betätigung der Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung begann gestern mit der Sichtung der Kandidaten für den Stadtrat, die er auf ihre Haltung gegenüber den Grundsätzen des Verbandes hin untersuchen wird. Ein Sonderausschuß wurde mit der Untersuchung betraut und wird einen Bericht und Empfehlungen für die Vorwahl am 29. Februar machen. Der Sonderausschuß besteht aus John Kölling, Louis Legner, Bernard Barasa, C. R. Jandus, Dr. John Kercher und den Beamten des Verbandes, George Landau, Präsident, A. J. Cermak, Sekretär, Leopold Neumann, Organisator, C. F. Pettkoske, Finanzsekretär, Anton Rosenstiel, Schatzmeister, und A. D. Weiner, Vorsitzenden des Ausschusses für politische Betätigung.

Wilsons Nominationspetition.

Nachrichten aus Springfield zufolge reichte gestern Charles Böschenstein von Edwardsville, Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, bei Staatssekretär Stevenson die Nominationspetition Präsident Wilsons ein. Sie enthält 4000 Unterschriften.

Hatte eine Vergangenheit.

Selbstmörder soll wegen Gattenmordes im Zuchthause gewesen sein.

Wie gestern kurz berichtet, wurde der Barbier William Phillip Newman in der Herberge Nr. 6637 Grennwood Ave. tot aufgefunden. Aerzte stellten fest, daß der Mann an Gift endete, und die Polizei wurde beauftragt, eine Untersuchung einzuleiten. Es war ihr bisher unmöglich, Familienangehörige des Mannes aufzufinden, trotzdem er solche in Chicago haben soll, doch erfuhr sie von dem Arbeitgeber des Verstorbenen, August Yetter, Nr. 6309 Cottage Grove Ave., daß Newmans eigentlicher Name Yates war und daß er wegen Ermordung seiner Frau eine Zuchthausstrafe in Ohio verbüßt habe. Diese Mitteilung wurde Yetter von James H. Phinney gemacht, der vor 18 Jahren Direktor jenes Zuchthauses war und, als er sich in Yetters Barbierstube rasiren ließ, in Newman den früheren Zuchthäusler erkannte. Yates soll sich hier wieder verheiratet haben, nachdem er seine Strafe abgebüßt hatte. Dr. Charles H. Lodor, Nr. 3136 Indiana Ave., der den Yates seit einiger Zeit behandelte, behauptet, daß seine Gesundheit zerrüttet war und er wahrscheinlich aus diesem Grunde seinem Leben ein Ende machte.

Auf eigentümliche Art versuchte gestern der 70jährige Clement Myer, Nr. 220 S. Sangamon Straße, seinem Leben ein Ende zu machen. Er erkletterte den hohen Zaun, der das Grundstück Nr. 158 West Huron Straße einfriedigt, machte aus einem Stück Stacheldraht, das oben am Zaun baumelte, eine Schlinge, legte sich diese um den Hals und sprang ab. Nachbarn, die das Vorhaben des Greises bemerkt hatten, kamen herbeigeeilt und befreiten den Lebensmüden, der bereits bewußtlos war. Er hatte auch mehrere Wunden am Halse, die ihm durch die Stacheln des Drahtes beigebracht waren, erholte sich aber in der Wache an der Ost Chicago Ave. bald unter den Händen des Polizeiarztes.

Frau Helen Guthman, die Gattin des Schankwirtes Frank Guthman, Nr. 1520 Michigan Ave., versuchte sich gestern Abend zu vergiften und liegt nun in bedenklichem Zustande im St. Lukas Hospital darnieder. Das Ehepaar hatte am Montag einen Streit, wobei die Frau von ihrem Gatten angeblich mißhandelt wurde. Beide wurden auf Veranlassung von Nachbarn verhaftet, befanden sich jedoch gegen Bürgschaft auf freiem Fuße.

Vereinigte Sänger von Chicago.

Jährlicher großer Kommers.—Zahlreiche musikalische und humoristische Vorträge.

Im großen Saal des Wicker Park Hallengebäudes veranstaltete gestern Abend der Verband „Vereinigte Sänger von Chicago" einen Kommers, an dem etwa 250 Sänger und auch eine Anzahl Gäste teilnahmen. Herr Theodor G. Behrens, Präsident der Vereinigung, eröffnete den Abend mit einer gediegenen Ansprache, in der er seiner Befriedigung über den guten Besuch Ausdruck verlieh und alle Gäste herzlich willkommen hieß. Richter George Kersten, der zugesagt hatte, den Vorsitz zu übernehmen, konnte leider Unpäßlichkeit halber nicht anwesend sein, und statt seiner stellte infolgedessen der Präsident den Vizepräsidenten des Sängerbundes des Nordwestens, Herrn Albert Roos von Forest Park vor, der darauf während des ganzen Abends höchst geschickt seines Amtes waltete. Zunächst wurden dann unter der Leitung des Dirigenten des festgebenden Verbandes, Herrn H. A. Rehberg, mehrere Lieder von den Sängern ganz trefflich zu Gehör gebracht, worauf ein sehr beifällig entgegengenommener humoristischer Vortrag des Herrn Leo Schlegel und ein komischer Instrumentalvortrag des Herrn Franz Larwin folgte. Als Gast anwesend war auch der Präsident der Vereinigten Männerchöre von Chicago, Herr Wilhelm Arens; er wurde, als ihm das Wort erteilt wurde, lebhaft begrüßt und sprach dann seine Freude aus, anwesend sein und den Gruß des anderen großen Sängerverbandes überbringen zu können. Das Einverständniß der beiden Vereinigungen, die sich, wenn es sich um eine größere, die Allgemeinheit betreffende Angelegenheit handle, ja immer die Hände reichen, sei ein vorzügliches. Daran schlossen sich wieder gemeinschaftliche Darbietungen der Sänger und viele Einzelvorträge, wobei sich die Herren Max Frahm (Bariton), Emil Bertholt, C. Laube, Hermann Hirsch und andere beteiligten. Herr Rehberg richtete ebenfalls einige hübsche Worte an die Versammelten, wie überhaupt der ganze Kommers als eine überaus gemütliche gesellige Begebenheit im Freundeskreise angesehen werden konnte.—Den „Vereinigten Sängern von Chicago" gehören die folgenden Vereine an: Chicago Liedertafel, Concordia Liedertafel, Gesangssektion des deutschen Kriegervereins von Town of Lake, Fidelia, Harugari Liedertafel, Nordwest Liederkranz, Richard Wagner Männerchor, Sängerlust, Westseite Sängerkranz, Harlem Männerchor, Harmonie von Forest Park. Sie werden am Sonntag, dem 23. April, ihr diesjähriges großes Konzert in Cohans Grand Opera House geben.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

— Reklame. — „Warum die humoristischen Coupletsänger nur solch' buckligen Klavierspieler haben?" — der hat sich bei den komischen Vorträgen schon schief und bucklig gelacht!"

— Vorgeschrittene Schüler und Schülerinnen des Klavierlehrers Kurt Waniek und der Gesangslehrer John T. Read und Marie S. Zendt geben am kommenden Samstag Nachmittag, 3:30 Uhr, ein Konzert. Der Eintritt ist frei. Die Lehrkräfte sind am American Conservatory of Music tätig.

Millionen gebrauchen es, eine Erkältung zu beseitigen

„Pape's Cold Compound" endet schwere Erkältungen oder Grippe in ein paar Stunden.

Erleichterung tritt sofort ein.

Eine Dosis von „Pape's Cold Compound", alle 2 Stunden genommen, bis 3 Dosen genommen worden sind, beseitigt das Grippe-Elend und beendigt eine schwere Erkältung sowohl im Kopf, in der Brust, im Körper wie in den Gliedern.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren; beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und zu würgen. Beruhigt Euren hämmernden Kopf. Nichts bringt so schnelle Befreiung, wie „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt für sich allein, schmeckt gut, verursacht keine Unbequemlichkeiten. Versichert Euch, daß Ihr das echte bekommt.

Ausblick in die Zukunft

Internationale Handelsbeziehungen nach dem Kriege.

Vortrag von Prof. Julius Bonn.

Der Redner hält dafür, daß die Nationen sich künftig mehr auf die eigenen Hilfsquellen stützen werden und das internationale Geschäft verlieren wird.

Die Ausblicke, welche die Wirkungen des Weltkrieges auf die Zukunft der Wirtschaftspolitik der Nationen eröffnen, besprach Professor Julius Bonn aus München gestern vor dankbarer Zuhörerschaft in leicht faßlicher und darum fesselnder Form bei dem Vortragsabend der Germanistischen Gesellschaft in der Fullerton Halle des Kunstinstituts. Der Vortragende warf die Frage auf, ob der große internationale Handelsverkehr, der vor dem Kriege stets zunehmenden Umfang angenommen und die Nationen immer mehr aufeinander angewiesen habe, sich nach dem Kriege weiter entwickeln werde, wie vorher.

Auf keinem Gebiete, erklärte Prof. Bonn, habe der Krieg so tief einschneidende Veränderungen hervorgerufen, wie auf dem volkswirtschaftlichen, und beleuchtete dann die ungeheuren Störungen, welche hier verursacht worden sind: Deutschland, das 43 Prozent seiner Gesammteinfuhr von seinen nunmehrigen Feinden bezog, ist von der Welt abgeschnitten; Rußland kann kein Getreide ausführen, und England zieht bei dem Bestreben, dem Feinde möglichst viel zu schaden, den Handel der Neutralen untereinander sowohl als mit Kriegführenden schwer in Mitleidenschaft.

Zu den Dingen, die nach Ausbruch des Krieges ganz anders gekommen sind, als man erwartet hatte, gehören die vermeintlichen Vorteile der Kapitalsanlage im Auslande. In London werden jetzt etwa $500,000,000 deutschen Eigentums unter Beschlagnahme gehalten; der Redner zweifelt zwar nicht daran, daß dieser Besitz nach dem Kriege seinen Eigentümern wieder zurückerstattet werden wird, aber immerhin wird das Kapital die Lehre daraus ziehen, künftig sich an Aktienunternehmungen im Auslande, soweit es der Kriegsmöglichkeit ausgesetzt ist, nicht mehr zu beteiligen.

Londons Verlust.

Aber England wird, nach Prof. Bonns Ansicht, seinen eigenen Schaden dabei besehen und entdecken, daß die Stellung der Londoner Aktienbörse als bisher zuverlässigster Anlagemarkt unwiderbringlich verloren ist. Der Redner glaubt, daß das internationale Geschäft, wie es vor dem Kriege war, auf viele Jahre hinaus verloren sein wird.

Es gilt, vorzubeugen.

Professor Bonn schilderte dann, wie Deutschland zwar jetzt mit 70 Millionen Einwohnern unter dem Druck der Notwendigkeit sich ohne Einfuhr durchhilft, daß das aber in 50 Jahren mit vielleicht der doppelten Bevölkerungszahl nicht mehr möglich sein dürfte; daß England trotz seiner Seeherrschaft fast ebenso schlimm daran ist, weil es, um seinen Handel zu bewahren, im Auslande Geld borgen muß, an Schiffsmangel leidet und auf Einfuhr angewiesen ist, und daß das letztere auch für Italien und Rußland gilt.

Da nicht anzunehmen ist, daß dieser Krieg der letzte ist, gilt es für die Nationen, bei der Vorsorge für die Zukunft aus den Lehren dieses Krieges die praktischen Schlüsse zu ziehen. Der alte Grundsatz der nationalen Abschließung ist heute nicht mehr durchzuführen. England mit seiner dichten Bevölkerung, seinem Mangel an Ackerbau kann sich nicht abschließen. Prof. Bonn ist der Ansicht, daß das Mutterland und seine Kolonien sich enger zusammenschließen und einen Weltreichsbund bilden werden, der aber ein künstlicher sein wird, da die Meere seine Glieder von einander trennen. Die Gefahr unterbrochenen Verkehrs über See bleibt bestehen.

Deutschland kann nicht auf die Dauer sein Volk selbst ernähren, es wird in enge wirtschaftliche Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, dem Balkan und der Türkei treten. Am leichtesten wird es das fruchtbare, sparsame Frankreich mit seiner stationären Bevölkerung und seinen nahen und fruchtbaren afrikanischen Kolonien haben, falls es auf den Ehrgeiz, der Bankier Europas zu sein, verzichtet.

Ersatzmittel und Sozialisirung.

Professor Bonn wies auf die Ersatzmittel für viele Stoffe hin, deren Erfindung die Kriegsnotwendigkeit in Deutschland und anderwärts gezeitigt hat, und auf die Tatsache, daß in den kriegführenden wie in den neutralen Ländern vielfach die Regierung an die Stelle von Privatleuten als Einkäufer und Händler getreten ist, als Organisator von Industrien. Man hat erkannt, daß Sicherheit mehr wert ist, als Reichtum, daß Schutz vor fremdem Angriff auch auf wirtschaftlichem Gebiete das Wichtigste ist.

Das Bestreben der Nationen nach dem Kriege wird daher nach Prof. Bonns Dafürhalten dahin gehen, die nationalen Hilfsquellen auf nationaler Grundlage zu organisiren, mit der Wohlfahrt der Nation als oberster Richtschnur. Der internationale Handel wird natürlich nicht aufhören, vielleicht sogar zunehmen, aber er wird nicht mehr die Bedeutung haben, wie vorher; die Völker werden streben, weniger auf einander angewiesen zu sein, als vorher, und sich mehr auf ihre eigenen Hilfsquellen stützen.

Professor Bonn sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß nicht nur von den materiellen Dingen des Lebens gelten möge und daß in allen anderen Beziehungen die Völker in Frieden und Freundschaft einander immer näher treten werden.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Taffeta Unterröcke, $2.85

2.85

Die Mode des vollen, weiten Rocks brachte die Unterröcke wieder einmal zur größten Prominenz, denn nichts ist wichtiger für das genaue Passen eines Rocks als ein korrekter Unterrock.

Das abgebildete Modell ist ein ausgezeichnetes. Dasselbe kommt in den allerneuesten Schat-tirungen und in den eleganten schillernden Farben, in einer ausgezeichneten Sorte Taffeta, mit Flaring Flounce, einer extra kleinen ausgezackten Ruffle u. feiner Shirring. Die Schwierigkeit schillernde Taffetas zu erhalten, macht die Auswahl der Farben in dieser Offerte noch bemerkenswerter. Der repräsentirte Wert ist ein außergewöhnlicher zu....... 2.85

$4 u. $5 Damenschuhe, 2.45

Diese hochfeinen Schuhe kommen in den neuesten 1916 Style „Hits", wir kauften dieselben aber zu einer großen Ermäßigung, weil bei den Fabrikanten eine Anzahl Abbestellungen einliefen wegen zu später Ablieferung.

Ihr spart $1.55 bis $2.55 an jedem Paar.

Eingeschlossen sind die beliebtesten Stoffe der Saison — graues Kid, blaues Kid, braunes Kid, Bronze Kid, feines schwarzes Kid, Patent Leder, Gunmetal Calf und lohfarb. Calf. Gemacht mit 7½, 8 und 9zöll. hohen Tops, aus Kid, Tuch u, Sammet, Größen 2½—7 in den meisten Facons, Pr. 2.45

Zweiter Floor.

Notion-Verkauf

J. & P. Coats' 10c bis 15c mercerized Häkel-Baumwolle, nur weiß (Nummern 5 bis 50), bis verkauft, nur 5 Balls an einen Kunden (keine Post- oder Telephon-bestellungen), der Ball 7c
15c Real Human Haar-Netze, extra groß, alle beliebten Farben, morgen zu nur 8c
7c 100 Yard Spule Seide, nur schwarz, Spule 4c
5c Carbon Brand gute Qualität Dreß Pins, das Papier.. 3c
35c Puritan Seide bezogene Dreß Shields, Größ. 2, 3 und 4, morgen zu 18c
25c West Electric Hair Curlers, 5 an der Karte, zu.............. 17c
25c gute Qual. Knochen-Haarnadeln, 3 große Haarnadeln in Schach. 9c
Main Floor

Chokoladen-Tag

Gold Medal Schokolades sind ver-schieden — deliziöses Mittelstück — Auswahl von Chocolate Fruit Puffs, Chocolate Chews, Chocolate Caramel Buds, Chocolate Log Molasses, Chocolate Nougats, Chocolate Caramels, separat oder sortirte, wie Ihr es wünscht, zu......... 25c
Swissetta Milk Chocolate Creams, — zerstoßene Obst- oder Nuß - Füllung, sämmtlich bei Hand gerollt und getunkt, separat oder sortirt, Pfund.......................... 25c
Main Floor

Groceries

Macaroni, Spaghetti, breite oder feine Nudeln, Alphabet-Nudeln, reg. 5c Packete, Eure Auswahl, 3 Packete für nur 10c
Robinsons reines Quellwas-ser, reg. $4.89, Kiste von 1 Dutzend ½ Gall.-Flaschen für 3.29
¼ Faß-Sack Gold Medal Mehl für.... 1.69
100 Pfund Sack bestes gemischtes Hühnerfutter. 1.89
Shell Bark Hickory-Nüsse, das Pfund 4c
New England Mince-Meat, 3 Packet- für..... 25c
Selbst gemachte Orange-Marmelade, das Glas... 14c
5 Pfd. fancy neue Navy-Bohnen, für nur 39c
10 Pfund bestes gerolltes Oatmeal für 45c
5 Pfd. fancy Carolina Kopfreis, für 39c
5 Pfd. Box Pearl Oyster Crackers für 39c
5 Pfund Lüchse Santa Clara Pflaumen, für.... 69c
Schwarze Walnuß-Kerne entschält, Pfund 49c

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Räumungs-Verkauf von Coats und Kleidern

Unserem Brauch gemäß, unsere ganzen Vorräte von Winter **Coats und Kleidern für Damen und junge Damen** zu räumen, **kündigen wir unseren jährlichen Verkauf** von Coats und Kleidern **zu $5.00 an, wert aufwärts bis zu $15.00.**

Verkauf beginnt Donnerstag Morgen

Damen- und Mädchen-
Coats und Kleider
wert bis zu $15.00,
Auswahl zu
$5.00

Ohne Berücksichtigung der früheren Preise, Knappheit der Stoffe und des fortwährenden Steigens der Preise, erachten wir diesen Verkauf als den profitabelsten für Euch—große Sortiments zur Auswahl. Kommt frühzeitig für erste Auswahl.

Die Kleider Reinseid. Taffeta Kleider, Seide Poplin Kleider, Messaline Seide Kleider, Abend-, Gesellschafts- und Nachmittags-Kleider.

Die Coats Pelzbesetzte Corduroy Coats, Sealette Plüsch Coats, pelzbesetzte Novelty Coats, feine Zibeline Coats, Coats von Chiffon Broadcloth.

Beachtet! Kleider und Coats, während dieses Verkaufs gekauft, können nicht umgetauscht werden, oder Geld zurückerstattet.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under act of March 3d, 1879.

Für Roosevelt und England?

Von dem republikanischen Staatskonvent in New York kommt uns über den Draht eine äußerst interessante und bedeutungsvolle Kunde. Es wurden dort von verantwortlicher Seite Worte gesprochen, von denen man behaupten mag, daß sie wie ein starker Blitz die Lage, weit besser als bis dahin, erkennen lassen und den Weg erhellen, der vor uns liegt.

Bis vor Kurzem, noch bis vor drei Monaten, ja drei Wochen, erfreute sich die Stellungnahme, Haltung und Handlungsweise der Administration in den durch den großen Krieg aufgeworfenen internationalen und Kriegsrechtfragen und den kriegführenden Mächten gegenüber, offensichtlich der vollsten Billigung der republikanischen Parteiorganisation und ihrer Führer und Träger. Herr Hilles, der Vorsitzende des nationalen republikanischen Presse- und Publikationsausschusses, hatte vor einigen Monaten in großen Zügen den Feldzugsplan der republikanischen Parteiorganisation bekannt gegeben und in dieser gewissermaßen amtlichen Veröffentlichung erklärt und b e t o n t, daß die Nationalwahlkampagne auf Fragen der i n n e r n amerikanischen Politik auszukämpfen sei und die internationale Politik des Landes n i c h t s mit der Kampagne zu tun habe. Das war eine Gutheißung der bis dahin offenbarten Politk der demokratischen Administration den Kriegsfragen und kriegsführenden Mächten gegenüber und stimmte völlig überein mit der Haltung auch der republikanischen englischschreibenden Presse, die für alle scharfen und schärfsten Noten und Forderungen des Präsidenten an Deutschland und Oesterreich-Ungarn stets lebhaftesten Beifall gehabt hatte — je schärfer die Noten usw. je größer der Beifall. Einige Wochen später gab Herr Hilles in einer Rede vor republikanischen Parteihäuptern und Mannschaften nochmals eine ähnliche Erklärung ab, und es galt infolgedessen als beschlossen und über jeden Zweifel hinaus feststehend, daß Wilson von republikanischer Seite irgendwelche Angriffe wegen seiner Auslandpolitik nicht zu befürchten habe.

Gestern nun wurde die zweimalige Programmerklärung des Herrn Hilles völlig über den Haufen geworfen durch Elihu B. Root, indem dieser Nestor der republikanischen Staatsmänner, vor der republikanischen Staatskonvention New Yorks die Auslandpolitik Wilsons auf das Heftigste angriff und die internationale Politik geradezu zum „Hauptissue“ des kommenden Wahlkampfes machte. „Wir haben“, sagte Herr Root, „den Weg des Friedens begangen. Wir sind blind des Weges entlang gestolpert, der uns, wenn wir beharren, zum unvermeidlichen Krieg führen wird... Unsere Diplomatie hat ihre Autorität und ihren Einfluß verloren, weil wir tapfer waren in Worten und unentschlossen zur Tat.“

Des Präsidenten ganzes Vorgehen in den Verhandlungen mit D e u t s c h l a n d sei u n t a p f e r, b e s c h ä m e n d, u n g l a u b l i c h s c h w a c h, und durchaus im W i d e r s p r u c h m i t a m e r i k a n i s c h e n I d e a l e n u n d G r u n d s ä t z e n gewesen. Wir (Amerika) hätten, einfach vom Rechtsstandpunkte aus p r o t e s t i r e n sollen gegen die V e r l e t z u n g d e r N e u t r a l i t ä t B e l g i e n s.

Dazu wird gesagt, im Manuskript der Rede sei besonders Roosevelt genannt worden als einer der wenigen Amerikaner, die es von Anfang an für der Ver. Staaten Pflicht hielten, gegen die Vergewaltigung Belgiens durch Deutschland zu protestiren; daß die Rede Roots mit ungeheurem Beifall aufgenommen wurde und in einer Million Abdrucken über das ganze Land verbreitet werden soll. Das macht es über jedem Zweifel hinaus gewiß, daß in Roots Rede die heutigen Ansichten der republikanischen Parteileitung zum Ausdruck kommen und das neue republikanische Kampagneprogramm bekannt gegeben wird. — Warum, seit wann der Stimmungswechsel?

Man kann nicht den amerikanischen Politikern in die Herzen sehen, noch die Gedanken von der Stirn ablesen. Aber man kann beobachten, sich eines zum andern legen und sich aus den Beobachtungen und den Erscheinungen und Tatsachen sein Urteil bilden. Im vorliegenden Falle muß das lauten: So lange die Administration, Präsident Wilson, eine scharfe und schärfste Haltung gegen Deutschland zeigte, Forderungen an Deutschland stellte, deren Bewilligung für Deutschland das Aufgeben einer starken Waffe gegen England und das Eingeständniß schwersten Unrechtes bedeutet hätte; Forderungen, die Deutschland nicht annehmen konnte und deren starre Aufrechterhaltung schließlich zum Bruche mit Deutschland hätten führen m ü s s e n — so lange erfreute sich die Wilson'sche Politik der vollen republikanischen Billigung, so lange sollten internationale Fragen ausgeschlossen sein vom Wahlkampf. Da nun aber die Administration die Gerechtigkeit der deutschen Stellungnahme in der Tauchboot- und Handelsfahrzeugfrage erkannte, den leidigen Lusitania-Streit durch gütliches Uebereinkommen beilegte und Miene macht, sich der deutschen Forderung, daß irgend ein bewaffnetes Handelsfahrzeug als Hilfskriegsfahrzeug anzusehen ist, sich anzuschließen, n u n ist die auswärtige Politik des Präsidenten Wilson im höchsten Grade verdammenswert und gefahrvoll für den Frieden des Landes.

Mit anderen Worten und kurz und knapp: Herr Root und die übrigen republikanischen Führer, wenigstens New Yorks, waren mit Wilsons Auslandpolitik durchaus einverstanden, so lange sie antideutsch erschien und den Briten gefiel; sie wenden sich gegen Wilson in dem Augenblick, da er den Streit mit Deutschland beilegte und im amerikanischen Interesse und nach Recht und Gerechtigkeit Forderungen anerkennt und aufstellt, die dem „Mutterlande“ unleidlich sind.

Weil Wilson sich nicht ganz probritisch zeigt, wenden sie sich dem großen „Körnel“ zu, der geradezu den Krieg gegen Deutschland predigt. —

Unsere Polen.

Die amerikanischen Polen haben während des Krieges eine merkwürdige Haltung eingenommen. Als der Kampf zwischen dem Zarenreich und den Mittelmächten losbrach, wußten sie offenbar nicht recht, auf welche Seite sie sich stellen sollten. Ein Teil ihrer Angehörigen focht im russischen, ein anderer im deutschen und österreichisch-ungarischen Heere. Die Propaganda der Alliirten mag ein Uebriges dazu beigetragen haben: kurz, ein nicht kleiner Teil unserer Mitbürger polnischer Zunge ging mit England und seinen ehrenwerten Bundesgenossen durch dick und dünn. Es fehlte ihnen die Erkenntniß, daß Polens Schicksalsstunde herannahe und daß eine Verbesserung der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse in der alten Heimat offenbar nur von den beiden westlichen Nachbarn Russisch-Polens kommen konnte. Als Väterchen in Petersburg „seinen lieben Polen“ das Blaue vom Himmel herunter versprach, wenn sie ihm nur aus der fürchterlichen Klemme helfen wollten, da fielen viele uneingedenk aller früher erlebten Enttäuschungen anbetend vor dem Zaren auf die Kniee. Sie vergaßen die schmerzenden Knutenhiebe des russischen Selbstherrschers, deren Striemen noch heiß auf Polens Rücken brannten, und taten ihr Bestes, die von Petersburg, London und Paris über die Mittelmächte ausgespritzten Verleumdungen in den Ver. Staaten verbreiten zu helfen.

Sie waren damit päpstlicher als der Papst selbst. Denn ihre Landsleute daheim wußten offenbar besser, was ihnen frommte. Sie wußten, was ihnen im Falle eines Sieges des Zaren bevorgestanden hätte, und traten den Deutschen in der Regel von Anfang an nicht feindselig entgegen. Jetzt befindet sich Polen seit über einem halben Jahr in der Hand der Mittelmächte und seine Bevölkerung hat rasch eingesehen, welche Vorteile die Loslösung von der russischen Knechtschaft für sie hat. Sie weißt jetzt, wenn sie es vor der Eroberung ihres Landes noch nicht gewußt hat, daß der Sieg Deutschlands und Oesterreich-Ungarns die Vorbedingung für die Befreiung Polens von der Knechtschaft war. Das Gute, das die „Eroberer“ Polens in der kurzen Zeit seit der Besetzung des Landes in diesem gestiftet haben, hat seinen Bewohnern die Augen geöffnet und ihnen die Fähigkeit verliehen, Freund und Feind voneinander zu scheiden. Von besonderem Einflusse ist in dieser Hinsicht jedenfalls die Eröffnung der polnischen Universität in Warschau gewesen. Die Deutschen bezweckten damit, allen Zweifel an ihrer künftig den Polen gegenüber zu befolgenden Politik zu zerstreuen. Die Neuerstehung der polnischen Hochschule im einstigen Russisch-Polen ist nichts weiter als ein äußeres Symbol für die in Aussicht genommene Anerkennung der inneren Selbständigkeit des Polenreiches und ein kaum mißzuverstehender Wink für den Zaren, alle Hoffnung auf die Wiedergewinnung Polens ein- für allemal aufzugeben. Drüben in der alten Welt hat man diese tiefere Bedeutung der Tat auch allem Anschein nach richtig begriffen.

Unsere hiesigen polnischen Mitbürger müssen entweder begriffsstutziger als ihre Landsleute daheim sein oder sie können sich aus anderen Gründen nicht von alten Vorurteilen und Ideen, in die sie sich einmal verrannt haben, trennen. Ein Teil von ihnen hat noch bis in die jüngste Zeit hinein fortgefahren, die Absichten Deutschlands zu verdächtigen, die deutschen Truppen mit Verleumdungen zu überhäufen und kräftig in das Horn John Bulls und damit auch des Zaren zu blasen. Wie sie das vor ihren Stammesbrüdern verantworten können, müssen sie mit ihrem eigenen Gewissen ausmachen und geht uns Andere nichts an; wer jetzt noch nicht an die guten Absichten der Deutschen in Polen glaubt, dem ist nicht zu helfen. An Aufklärung hat es auch hierzulande nicht gefehlt. Wenn diese Patrioten aber der Meinung sind, daß die Polen als Volk heute in der Lage sind, irgend welche Trümpfe auszuspielen, so sind sie arg auf dem Holzwege. Sie glauben, Deutschland befinde sich militärisch und wirtschaftlich in einer Notlage, und erklären, jetzt sei der Zeitpunkt gekommen, von den Regierungen Deutschlands und der Doppelmonarchie so viele Versprechungen wie möglich bezüglich der zukünftigen Stellung Polens herauszuschlagen. Die bösen Erfahrungen, die sie mit den Versprechungen der Zaren in der Vergangenheit gemacht haben, scheinen sie nicht davon abzuhalten, die Deutschen und Oesterreicher um solche zu ersuchen. Sie halten also trotz aller früheren Ehrabschneidung und Verdächtigung den Deutschen für einen ehrlichen Mann, der das hält, was er verspricht. So schmeichelhaft dieses Zugeständniß für den „Barbaren“ auch sein mag, ist es doch nur als ein Wurf mit der Wurst nach der Speckseite anzusehen, und eines solchen bedarf es nicht.

Die neunmal weisen Herren haben sich ausgerechnet, daß Deutschlands militärische Reserven knapp zu werden beginnen, und bieten dem vielgeschmähten Kaiser nun auf einmal eine Million tapferer Polen zum Kanonenfutter an, unter der Bedingung, daß er Polen sofort, also noch vor der Beendigung des Krieges; seine Freiheit gebe. Diese Million polnischer Soldaten würde alsdann die deutschen Heere auf dem östlichen Kriegsschauplatze ersetzen und diese könnten gegen die Engländer und Franzosen verwendet werden. Fürwahr ein glänzender Gedanke! Leider möchte es doch wohl seine recht großen Schwierigkeiten haben, in Polen unter den heutigen Verhältnissen noch eine Million wirklich brauchbarer Soldaten zusammenzutrommeln. Die Polen werden sich daher schon damit zufrieden geben müssen, die Abwehr der Russen auch in Zukunft den bewährten deutschen Truppen zu überlassen. Diese sind auf alle Fälle „sicherer“ als die versprochenen Soldaten. An Reserven haben die Mittelmächte vor der Hand noch keinen Mangel. Dafür werden sie der Welt schon in nächsten Wochen und Monaten schlagende Beweise liefern. Die Polen können ohne alle Sorge sein: auch ohne die Million polnischer Soldaten werden die Deutschen und ihre Verbündeten mit ihren Feinden aufräumen, und eines der Ergebnisse des Krieges wird ein neues Polen sein, das sich zum Mindesten einer vollständigen inneren Freiheit erfreuen wird, wenn auch über sein sonstiges Verhältnis zu den westlichen Nachbarstaaten vorläufig etwas Bestimmtes nicht vorausgesagt werden kann. Der Zar hatte dem Lande eine weitgehende Selbständigkeit versprochen und ließ ein paar Monate darauf die unglückliche Bevölkerung mit der Knute aus ihren Heimstätten treiben, ihre Häuser und sonstigen Besitzungen zerstören. Die Regierungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarn sind ihren Versprechungen, soweit es die Kriegszeit möglich machte, bereits jetzt nachgekommen, und werden nach Beendigung des Kampfes auch die übrigen erfüllen. Der Deutsche hält Wort: das hat in den Ver. Staaten außer dem Yankee auch noch gar mancher Pole zu lernen. Polen hat alle Ursache, Deutschland und Oesterreich-Ungarn für seine Befreiung vom russischen Joche dankbar zu sein. Für die gegenwärtige schlimme wirtschaftliche Lage des Landes sind nicht die Mittelmächte, sondern einzig und allein die russische Faust und britische Hartherzigkeit und Grausamkeit verantwortlich. Gegen sie sollte sich der Haß der hiesigen Polen richten, nicht gegen Deutschland, das gerne bereit wäre, in Gemeinschaft mit Onkel Sam die Notlage in ihrer Heimat zu lindern, wenn der für die „Zivilisation“ kämpfende John Bull nicht so halsstarrig gewesen und den hilfsbereiten Amerikanern in die Arme gefallen wäre.

Die Zensur-Wirtschaft.

Eines der unangenehmsten Kapitel im Kriegsnachrichtendienst im besonderen und im Nachrichtenverkehr verkehr überhaupt ist die Zensur-Wirtschaft der Alliirten. In der Tat eine tolle Wirtschaft, von der man nicht begreifen kann, wie sie sich das „neutrale“ Amerika gefallen läßt. Auf der anderen Seite aber übt auch das „neutrale“ Amerika eine Zensur aus, die sich gegen Deutschland richtet und sich nicht viel von der Zensur-Wirtschaft der Alliirten unterscheidet.

Oberst E. M. House, der persönliche Gesandte des Präsidenten Wilson, wird diesem bei seiner Rückkehr von Europa einen geharnischten Protest der deutschen Regierung gegen die von den Ver. Staaten geübte Zensur über die deutschen Funkenstationen von Sayville und Tuckerton überbringen, eine Zensur, die die Grenzen der „Neutralität“, das heißt Unparteilichkeit, weit überschritten hat und entschieden deutschfeindlich aussieht, wenn man damit das Verhalten eben dieser selben Zensur gegenüber dem britischen Depeschenverkehr vergleicht.

Zensur im Kriege muß sein. Besonders gegenüber den Zeitungen mit ihrem so hochstehenden, vorzüglich ausgebildeten und weitverbreiteten Nachrichtendienst. Zensur auch gegen die eigenen Zeitungen. Denn wie leicht kann eine Zeitung in der besten Meinung eine Nachricht bringen, die für die eigenen Truppen äußerst verhängnißvoll wirken könnte. Daher dürfen auch z. B. die deutschen Zeitungen keine Nummern und Namen von Regimentern und ihren Standorten bringen, damit der Feind nicht daraus seine Schlüsse auf die Truppenverteilung ziehen kann. Diese Zensur hat derart geschickt gewirkt, daß es heute so weit ist, daß die Alliirten immer im Dunkeln tappen und ungewiß sind, welche feindliche Truppenteile und wie viele ihnen gegenüberstehen, und wo der Angriff erfolgen wird. Das Fliegerkorps klärt zwar vieles auf, aber doch nicht alles. Der Nutzen einer scharfen Zensur betreffs der Veröffentlichung von Truppenbewegungen ist unbestreitbar. Auch beim Neutralen ist eine Zensur angebracht.

Die neutrale Macht soll durch ihre Zensur strikte U n p a r t e i l i c h k e i t ausüben. Diese ist aber, soweit es die Ver. Staaten angeht, sehr häufig und sehr grob verletzt worden. Der letzte flagrante Fall ereignete sich erst vor ein paar Tagen gegenüber dem Kommandanten Hans Berge vom deutschen Hilfskreuzer „Buffalo“ (früher „Appam“) in Norfolk. Als dieser seinen offiziellen Bericht an die zuständige Behörde telegraphisch senden wollte, wurde diese Absicht aus „Neutralitätsgründen“ von Seiten der amerikanischen Beamten verhindert. Diese selben Beamten aber ließen es gemütsruhig geschehen, daß der englische Kapitän s o f o r t in ellenlangen Depeschen seinen Vorgesetzten in New York alles haarklein berichtete, um die englische Regierung womöglich auf die Spur der „Möwe“ zu setzen und sie unschädlich zu machen.

Eine solche Zensur ist wirklich „niederträchtig neutral“. Einem anständigen Amerikaner, der die Ehre seiner Nation noch richtig schätzt, steigt die Schamröte ins Gesicht ob der zweierlei Zensur. Aber das ist kein vereinzelter Fall. Man wird sich erinnern, wie aus New York lustig und munter den draußen lauernden Briten und Franzosen aller wichtiger Schiffsverkehr gekabelt wurde, damit diese ihre Bewegungen darnach einrichten konnten. Wie die Britenkreuzer frech nach New York um Proviant drahteten, und dieser ihnen unter den Augen der Hafeninspektoren zugesandt wurde. Als aber paar Kohlen für deutsche Kreuzer besorgt wurden, mußte Dr. Bünz mit seinen patriotischen Freunden verurteilt werden.

Man wird sich ferner erinnern, daß alle Augenblicke „etwas kaput“ war an den doch sonst so exakt und sicher arbeitenden Maschinen der beiden deutschen Funkenstationen. Bald war die in Sayville „außer Ordnung,“ bald fehlte der in Tuckerton „eine Schraube“. Einmal waren sie sogar beide zu gleicher Zeit in Unordnung. Und da sausten der Alliirten Siegesnachrichten in einem Tempo über die englischen Kabel herein, daß sie förmlich übereinander stolperten. Das war übrigens eine herrliche Zeit für Börsenmanöver.

Wenn man nun weiter bedenkt, daß diese deutschen Funkenstationen unter strengster Aufsicht amerikanischer Marineoffiziere Tag und Nacht stehen, die jede Depesche, die ausoder eingeht, sorgfältig „zensieren“, so muß diese Wirtschaft der Unregelmäßigkeiten um so mehr befremden. Dagegen ist der britische Funkendienst aller Zensurfesseln los und ledig. Kanada liegt ja so nahe. England kann jede Nachricht haben, die es will, auch die noch so „unneutral“ ist. Da werden beide Augen verständnißinnig zugedrückt, denn es gilt ja dem geliebten „Mutterlande“ gegen die Barbaren zu helfen.

Vor ganz kurzer Zeit ging die alarmirende Nachricht durch die Presse, daß man geheimen deutschen Funkenstationen längs der Küste, namentlich im gebirgigen, waldigen Teile von Maine, auf der Spur sei. Die Bundes-Obergeheimen setzten sich auch mit ihren Spürnasen gleich auf die Fährte, und schon hieß es man habe solche geheime Plätze ausgespürt. Da plötzlich ward es stille. Die trefflichen Spürnasen hatten auf einmal allen Geruch verloren. Offenbar „roch die Fährte englisch“, und auf diesen Geruch sind ihre Nasen nicht dressirt. —

Was ist aber zu sagen über die Zensurwirtschaft, wie sie gegenüber unserem amerikanischen Handel ausgeübt wird?! — Freilich, da heißt es gleich: „Pst, nicht so laut! Nicht die guten „neutralen Beziehungen“ stören!““ — Aber zum Kuckuck mit dieser Neutralität, wenn unser Handel dabei zum Teufel oder zu John Bull geht was schließlich dasselbe ist. —

Die amerikanischen Handelsdepeschen werden vom britischen Zensor geöffnet den englischen konkurrirenden Handelsfirmen übergeben. Diese machen sich daraus die nötigen Notizen und unterbieten dann bei dem betreffenden neutralen Kunden die amerikanische Firma, die dann später aus Briefen erfährt, daß ihr Angebot als zu hoch nicht in Betracht komme, man habe der billigeren englischen Firma den Auftrag gegeben.

„America first!“ — Wie lautet das so schön in wohlgesetzter Rede! Aber wie verd— schlecht passen die Taten dazu! Und wie leicht, wie gefahrlos wäre es doch heute, wo fast die ganze Welt im Kampf auf Leben und Tod liegt, wo das mächtige „neutrale“ Amerika so recht wie der Knabe mitten im Rohr sitzt, aber keine Pfeife zu schneiden wagt, weil ganz da hinten der Flurschütz John Bull mit seinem Stelzbein herumstackert. Nur ein klein bischen Kurasche, Knabe Jonathan! Der mit dem Stelzbein kann dir nichts anhaben. Er schimpft und droht mit dem Knüppel, aber er kann nicht mehr laufen wie du auf deinen jungen gesunden Beinen. —

Kurasche! Das ist alles, was fehlt, um dieser Zensurwirtschaft hüben und drüben, hier mit der unneutralen, dort mit der handelsverderbenden, ein Ende zu machen. So ein bischen Embargo würde wahre Wunder als Medizin gegen Verstopfung, wollte sagen Verstockung, wirken. Unsere amerikanischen Interessen gehen aller Freundschaft und Sympathie vor. „America first!“ Ihr Herren in Washington!

Zur Kriegslage.

Die französischen und englischen Durchbruchsversuche im Westen. — Der „rechte Winkel“ im Norden. — Die Deutschen behaupten die eroberten Stellungen und gewinnen weiteren Boden bei Ypern. — Die Beschießung Belforts. — Wilson heißt die Bewaffnung von Handelsschiffen gerechtfertigt. — Will Neutralitätsgesetze ändern.

Den in diesen Tagen von den Franzosen und Engländern mit negativem Erfolge unternommenen Durchbruchsversuchen im Westen scheinen im großen und ganzen ähnliche Pläne zu Grunde gelegen zu haben wie der großen Offensivbewegung im Herbst. Beide Male haben die Alliirten gleichzeitig bei Ypern und in der Champagne angegriffen. Die deutschen Stellungen in Nordfrankreich und Westflandern haben die Form eines rechten Winkels, dessen eine Seite von der Küste bis in die Gegend nördlich von Compiegne reicht, während die andere sich von dort bis nach Verdun erstreckt. Durch einen gleichzeitigen Angriff südlich von Ypern gegen die Westseite und in der Champagne gegen die Südseite der deutschen Linien sollten wahrscheinlich die beiden Seiten des Winkels durchbrochen werden. Ein Erfolg hätte also die sämmtlichen zwischen ihnen befindlichen deutschen Truppen abgeschnitten und umzingelt. Der Plan zeigt zweifellos eine gewisse Großzügigkeit, denn es handelte sich dabei um nichts Geringeres, als die Deutschen mit einem Schlage aus dem ganzen eroberten Gebiet zurückzuwerfen. Es kam aber auch hier wieder mal anders als man wollte. In der Champagne haben die Deutschen bereits vor drei Tagen französische Stellungen in beträchtlicher Ausdehnung erobert und diese trotz der wütendsten Beschießung durch Artillerie bis heute siegreich behauptet und südlich von Ypern haben sich die Engländer auch vergeblich die Köpfe eingerannt. Dort erstürmten gestern die Deutschen 800 Meter der feindlichen Stellungen und machten zahlreiche Gefangene.

Der Offensivgeist der verbündeten Franzosen und Engländer scheint infolge dieser Mißgeschicke bereits wieder erlahmt zu sein, und voraussichtlich wird man sich in der nächsten Zeit im Westen wieder auf einen Schützengrabenkrieg beschränken, es sei denn, daß man deutscherseits die Zeit für gekommen erachtet, zu einem allgemeinem Angriff überzugehen. Gewisse kleinere Anzeichen, wie z. B. die neuerliche Beschießung Belforts, die übrigens gewaltigen Schaden angerichtet haben soll, lassen beinahe darauf schließen, daß es bald an der ganzen Westfront „losgeht“.

Die Erklärung der deutschen Regierung, vom 1. März ab jedes bewaffnete Handelsschiff ohne Warnung versenken zu wollen, scheint in hiesigen Regierungskreisen doch nicht so aufgenommen zu werden, wie es erst den Anschein hatte und aus Billigkeitsgründen erwartet werden mußte. Man vermutet jetzt Hintertüren in Sachen des deutschen Memorandums, will die Zentralmächte fragen, wie sie überhaupt festzustellen gedenken, ob ein Schiff bewaffnet ist oder nicht, und versteckt sich mal wieder hinter die Humanität, um ja dem guten Freunde „Bull“ nicht wehe tun zu müssen. In diesem Sinne will man an die Zentralmächte eine Zirkularnote abschicken, die zwar keinen Protest, sondern nur eine höfliche Anfrage enthalten soll. Herr Wilson soll auch angedeutet haben, daß er willens sei, gewisse, sich auf die Neutralität beziehende Regeln des Völkerrechts zu ändern. Mit einem Male! Es ist noch gar nicht lange her, da wurde ein solches Ansinnen von demselben Herrn energisch zurückgewiesen, mit der Begründung, es sei während der Dauer des Krieges nicht angängig, da es sich mit der Neutralität nicht vertrüge. Nun, der Präsident hat ja in einer seiner kürzlichen Reden erklärt, es wäre schon möglich, daß jemand seine Ansicht ändert. Jawohl! Aber selbstverständlich nur wenn es England zum Vorteil gereicht!

Konservativer Journalismus.

In der „Frankfurter Zeitung“ findet sich nachstehender interessanter Artikel:

Unter den amerikanischen Zeitschriften nimmt der Outlook, der in New York herausgegeben wird, eine der ersten Stellen ein. Es ist jene Zeitschrift, der Herr Roosevelt seinerzeit nach Ablauf seiner Präsidentenzeit als Redakteur beitrat. In seinem Nummer vom 1. Dezember finden wir im Outlook folgende Erklärung:

„Der besonderen Aufmerksamkeit derer, die da behaupten, daß Amerika ein siegreiches Deutschland nicht zu fürchten braucht, empfehlen wir folgende Bemerkung der „Frankfurter Zeitung“, einer einflußreichen deutschen Zeitung.

Nur wenige Kriegsereignisse haben in Deutschland eine so große und tiefe Bitterkeit hervorgerufen wie die Haltung der Vereinigten Staaten nach der Kriegserklärung. Es wird eine gewisse Zeit dauern, bis Deutschland diese vergessen hat. Sehr zu beklagen wäre es, wenn dieses Vergessen noch durch Handelsstreitigkeiten gestört würde, die durch die gegenwärtige Haltung der Vereinigten Staaten hervorgerufen werden können.

Wenn Deutschland sich vom Kriege erholt hat, wird es eine ausgedehnte und auf gesunder Grundlage beruhende Aufklärungsarbeit in Amerika unternehmen und das Volk darüber unterrichten, welche Verdienste die Deutschen, und welche die Engländer sich um ihr Land erworben haben. Wenn nötig, werden den Amerikanern ihre irrigen Ansichten mit der Faust ausgetrieben werden.

Inzwischen wird Deutschland mit gewissen Schwächen des amerikanischen Nationalkarakters Geduld und Nachsicht üben.“

Man braucht nicht erst zu versichern, daß ein derartiger Artikel niemals in der „Frankfurter Zeitung“ erschienen ist. Wie können wir uns noch über die Schamlosigkeit der Presse eines Landes wundern, in dem die ehemals höchsten Staatsbeamten ihre Arbeit Zeitungen leihen,*) die solcher elenden Gemeinheit fähig sind. Natürlich unterläßt es der Outlook, die Nummer der „Frankfurter Zeitung“ anzugeben, aus der der Artikel abgedruckt sein soll. Auch nennt der Outlook keine andere Zeitung, der die besagte Abhandlung vielleicht entnommen sein könnte. Offenbar brauchen Behauptungen in amerikanischen Zeitschriften nicht bewiesen zu werden, solange sie nur Deutschland mit Schmutz bewerfen. Wir haben nur noch hinzuzufügen, daß während des ganzen Krieges der Outlook zu den ententefreundlichen Zeitungen gehörte, daß er sich unfähig gezeigt hat, auch nur im bescheidensten Sinne unparteiisch zu sein, und daß er stets einen unsinnigen Haß gegen Deutschland gezeigt hat.

*) Unseren Lesern wird es bekannt sein, daß Expräsident Roosevelt schon seit längerer Zeit wieder aus der Redaktion des „Outlook“ ausgeschieden ist. Anm. d. Red.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftshaus an Süd State Straße zu $61,700 jährlich verpachtet.

Das fünfstöckige Geschäftshaus 225 und 227 Süd State Str., zwischen Adams Straße und Jackson Boulevard, ist von Frederick R. Barnheisel zu durchschnittlich $61,700 das Jahr auf zwanzig Jahre vom 1. Mai an die S. S. Kresge Co., welche hier und in anderen Städten des Landes insgesammt 160 Fünf- und Zehncents-Läden betreibt, verpachtet worden.

Das alte Ishamsche Wohnhaus 800 Tower Court, an der Ecke der Chicago Avenue, ist von den Frl. Farquharsen & Wheelock, Damenschneiderinnen an der 5. Ave. in New York, auf sieben Jahre zu insgesammt $20,000 gepachtet worden.

George W. Griffiths hat von L. H. Evans ein Grundstück auf der Ostseite der Sheridan Road, 254 Fuß südlich von der Glenlake Ave., 100 Fuß Front und bis zum Seeufer sich erstreckend, zu $28,500 gekauft; er will dort ein Wohnhaus bauen. George M. Reynolds, welcher unlängst das Wohnhaus von Ogden T. McClurg am Lake Shore Drive erwarb, hat sein bisheriges, 4512 Drexel Boulevard, Grund 36.5 bei 250 Fuß, zu $35,000 an einen Kunden des Anwalts John M. Cameron verkauft.

Die Chicago Telephone Co. hat vier Baustellen an der 37. Str., östlich von Archer Ave., zu $11,725 gekauft und wird dort ein Fernsprechamt bauen.

Zu $33,500 sind das mit $26,000 belastete Backsteingebäude und Grundstück, 56 bei 100 Fuß, an der Nordwestecke der Sedgwick und Elm Str. von A. A. Hollgren an Lina Levi und zu $16,500 die auf der Westseite der Laflin Str., 141 Fuß nördlich von Monroe, Grund 72 bei 125 Fuß, von Martha Murphy an Walter E. Elson verkauft worden.

Eric A. Larson hat durch Vermittelung von W. E. Meyers & Co. und George J. Jank & Co. das Sechsfamilienhaus 2538 und 40 West Jackson Boulevard, mit $6600 belastet, zu $15,000 an Rose G. Connor verkauft und eine mit $5500 belastete Liegenschaft zu $10,000 in Zahlung genommen. Das mit $42,000 belastete Zinshaus an der Südostecke der Calumet Avenue und 49. Str., Grund 50 bei 130 Fuß, ist zu $52,000 von Katherine D. Underwood an Ralph de Nardo, das auf der Ostseite der Kenmore Avenue, 165 Fuß nördlich von Hollywood, Grund 50 bei 150 Fuß, mit $13,500 belastet, zu $22,500 von W. P. Doerr an Jennie Willard verkauft worden.

Zu sechs Prozent Zinsen auf acht Jahre hat gegen Hypothek auf das Zinshaus an der Nordwestecke der Woodlawn Ave. und 46. Str. Thomas F. McFarland von O. H. Haugan, Treuhänder, $85,000, und auf fünf Jahre Sarah B. Eckhart auf ihre Liegenschaft an der Sheridan Road, 101 Fuß südlich von der Winona Avenue, $75,000 zu sechs Prozent Zinsen von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänderin, geliehen.

Nordseite Turnhallekonzert.

Bei jedem nächsten Konzert bringt Direktor Martin Ballmann seinen Zuhörern etwas entweder ganz Neues, noch nie Gehörtes oder doch sehr selten in diesen Konzerten Gespieltes. So auch in diesem am kommenden Sonntag stattfindenden fünfzehnten Saison-Konzert der Chicago Turngemeinde. An Novitäten sind zunächst zu nennen das herrliche Mozartsche Konzert für Flöte und Harfe von Ballmann selbst in früheren Jahren in größeren Konzerten gelegentlich seiner Kunstreisen in Europa und hier in Amerika mit dem Theodor Thomas Orchester öfter gespielt; eine Suite für Streichorchester, Harfe und Orgel „Nordlicht und Eisfeld“ sowie „Frühling“, Szenen aus dem Klosterleben“, Werke der deutschen Meister Beethoven, Schubert, Mozart, ein wunderbares Stück: „Träumerei“ mit vier Soloinstrumenten, ein humoristisches Solo für kleine Flöte und Posaune (Elefant und Fliege), Arien für Alt und zum Schluß zwei von Ballmanns beliebten Kompositionen: Harfe und Spieluhr und Amerikanischer Marsch. Wahrlich eine Blütenauslese musikalischer Werke, für den geringen Eintrittspreis von nur 35 Cents.

Hier das vollständige Programm:

„Alla Polacca de la Serenade“, Op. 8..Beethoven
„Moment Musical“ ....Schubert
Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper“...Verdi
„Träumerei“ für Violine, Cello, Harfe, Flöte, Orgel und Orchester..........Ganne
Konzert für Flöte und Harfe..........Mozart
Herren A. Winhardt und Frank Varallo.
„Szenen aus dem Klosterleben“......Rubinstein
„Nordlicht und Eisfeld“ und „Frühling“..Olsen
Altsolo:
Rezitativ und Arie aus „Nadeschda“..Thomas
„Somewhere a Voice is Calling“.......Tate
Frl. Amalie Schultz.
Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann“ ....Suppé
Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“......Suppé
Elefant und Fliege, Duett für Piccolo und Posaune ....Kling
Herren A. Winhardt und J. Chimera.
Harfe und Spieluhr..........Braun-Ballmann
Amerikanischer Marsch..........Ballmann

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Geflügelte Worte

Der Zitatenschatz des deutschen Volkes. Gesammelt u. erläutert von Georg Büchmann, $1.50. Klassisches Vergißmeinnicht. Gedenkbuch für alle Tage des Jahres. Der Freundschaft, Liebe und Weisheit gewidmet, von Clara Braun. 35c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Hermina Schultz

im Alter von 61 Jahren, 5 Monaten und 16 Tagen am 13. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 7824 S. May Straße nach der ev.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. u. S. Honore Str., und von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Schultz, Gatte.
Paul, Otto, Alma Plikuhn und Olga, Kinder.
Louisa Schultz, Schwiegertochter.
Oscar Plikuhn, Schwiegersohn.
modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Carolina Schuknecht

am 15. Febr. 1916, Morgens 9 Uhr 50 Min., im Alter von 79 Jahren, 6 Monaten und 21 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Febr., 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1654 Dayton Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Ecke Fremont Str. und Garfield Ave., von da mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Schuknecht, Gatte.
Frau Minnie Jochim, Tochter.
Minnie und Etta, Enkeln, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Oscar F. Bindig

Sohn der verstorb. Henry und Elizabeth Bindig, im Alter von 34 Jahren und 11 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Febr., 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Schwester, 4957 N. Western Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael J. Bendig, Bruder.
Frau A. Gros, Frau H. Armstrong, Frau R. Erickson, Frau R. Griffith, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Sawusch,

Vater der verstorb. Frau Minna Graeger und Otto Sawusch, am Dienstag, den 15. Februar, im Alter von 81 Jahren und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Febr., um ½1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1619 N. Wood Str., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Paulina und McReynolds Str., von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Kirchhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Albertina Sawusch, Gattin.
Frau Theresa Elsner, Frau Johanna Schwocho, Wilhelm und Anna Sawusch, Kinder. mido

Todesanzeige.

Koerner Loge Nr. 54, Order of Mutual Protect.

Den Beamten und Mitgliedern der Loge zur Nachricht, daß Schwester

Emma Schlau,

langjährige Schatzmeisterin der Loge, am Montag, den 14. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2241 N. Lawndale Ave., mit Automobilen nach Graceland. — Die Beamten der Loge sind ersucht, um 1:30 in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

August Eberhardt, Präsident.
Wm. Jansen, Sekretär.

Todesanzeige.

Nordwest Liederkranz.

Den Sängern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Paul Richter

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 2615 Fullerton Ave., nach Montrose. — Die Sänger sind ersucht, sich um 1 Uhr in ihrer Halle zu versammeln, um dem verstorb. Sänger die letzte Ehre zu erweisen.

John Riedler, Sekretär.

Todesanzeige.

Phoenix Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Freundin

Emma Schlau

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 17. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2241 N. Lawndale Ave., mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten und Mitglieder sind gebeten, sich zahlreich zu beteiligen.

Elsie Hoyer, Präsidentin.
Petronella Linden, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

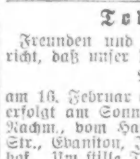
Carl Klimbert,

früher 5416 S. Rockwell Str. wohnhaft, im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Febr., 10 Uhr Vorm., von Schneiders Kapelle, 6110 Cottage Grove Ave., mit Autos nach Bethania. Um stilles Beileid bittet der trauernde Bruder:

dimi Wilhelm Klimbert.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.



Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Paul Richter

von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. Febr., Nachm. 2 Uhr, von 2615 Fullerton Avenue nach Montrose statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Arthur Krause

am 16. Februar entschlafen ist. Das Begräbniß erfolgt am Sonntag, den 20. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Hause seiner Eltern, 1729 Lyons Str., Evanston, Ill., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

mi-fa Herr und Frau Gustav Krause.

Todesanzeige.

New Bavaria Loge Nr. 1177, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emma Schlau

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Donnerstag Nachmittag 1 Uhr sich in der Logenhalle zu versammeln, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Adolf Wilke, Protector.
Henry Richter, Sekretär.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich für die Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten

Heinrich Bormann

meinen herzlichsten Dank aus; besonders Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen und lieben Worte.

Caroline Bormann, Gattin.
Herman Schuetzler, Stiefsohn.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden bei der Leichenfeier meiner lieben Gattin und unserer lieben, guten Mutter.

August Schark, Gatte.
George und Grace, Kinder.

WALDHEIM
FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. A. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1ds.midosafondi

Zur Erinnerung
an unseren unvergeßlichen Sohn u. Bruder
Wm. Eilrich jr.,
welcher vor 19 Jahren, am 16. Januar 1897, gestorben ist.

In der Blüte deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Abgemäht vom Erdenreich.
In der Hoffnung auf ein Wiederseh'n
Wir an deiner Grube steh'n.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebter Sohn,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von der trauernden Mutter:
Johanna Eilrich, nebst Schwestern und Brüdern.

Zur Erinnerung
an meinen vielgeliebten Gatten
Wilhelm Eilrich,
der heute vor zwei Jahren, am 16. Februar 1914, gestorben ist.

Mein teurer Gatte ist nun tot,
Und manches Aug' ist naß und rot;
Er war so lieb, so treu und gut,
Der nun in stiller Erde ruht;
Was Gutes er allhier getan,
Das schrieb ihm Gott im Himmel an.
O Gott, schau doch vom Himmel nieder
Was du verwundet, heile wieder,
Und schenk' uns Gott in Himmelshöh'n
Dereinst ein frohes Wiederseh'n.
Du bist gegangen, doch nicht vergessen,
Wir denken an dich immerfort;
Oft steh'n wir an deinem Grabeshügel
Und weinen Schmerzenstränen dort,
Denn ohne dich ist's trüb hienieden,
Wenn auch hell die Sonne scheint,
Ueberall, wohin ich blicke,
Werd' ich ohne dich verlassen sein.
Dein Tod hat mir viel Tränen gebracht,
In Liebe werd' ich deiner stets gedenken.
Bis ich wieder an deiner Seite ruhen mag.
Immergrün und schöne Rosen,
Die habe ich dir gepflanzet aufs Grab,
Daß keine Stürme mehr umtosen,
Nur stiller Friede weht herab.
Tretet still zu meinem Grabe.
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt, was ich gelitten habe,
Gebt mir eine ewige Ruh.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Johanna Eilrich.

Zur Erinnerung
an unseren vielgeliebten Papa
Wm. Eilrich,
der heute vor zwei Jahren, am 16. Februar 1914, gestorben ist.

In einem nahen stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unser lieber Papa,
Er mußte von uns geh'n.
Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh'.
Ein langer Kampf war dir beschieden,
Bevor dein treues Auge brach.
Schlumm're sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Gewidmet von deinen trauernden Kindern
Albert, Bertha, Emil, Ida und **Meta;** nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Enkelkindern, Schwester und Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emma Schlau, geb. Detters,
Wittwe des verstorbenen Julius Schlau,

am 14. Februar im Alter von 63 Jahren und 14 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2241 N. Lawndale Ave., mit Autos nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto, Julius, Albert und **Walter, Schlau,** Söhne.
Frau Alma Knaus, Frau Elsie Klein, Töchter.
Emma, Ida, Tillie Schlau, Schwiegertöchter.
Edward Klein, Peter Knaus (verstorben), Schwiegersöhne.
Otto, Ruth, Alma, Elvira, Vivian und **John,** Enkelkinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn

David Gibson

nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Febr., um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 115 North West Str., Waukegan, Ill., nach der St. Josephs-Kirche, von da nach dem Marien-Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Gibson, geb. Luschner, Gattin.
Magdalena und **Robert,** Kinder.
Maria Gibson, Mutter.
John, Louis, Arnold, Mill und **Flossie,** Geschwister.
Anton und **Magdalena Luschner,** Schwiegereltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Friedrich L. Kolep

im Alter von 2 Jahren und 6 Monaten am 14. Februar 1916 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 4351 Dearborn Str., mit Automobilen nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Philip und **Augusta Kolep,** geb. Grebing, Eltern.
Charles Kolep, Frau Mary Echlin, Carrie, Philip jr., Henry, Dorothy und **Bertha Kolep,** Geschwister.
Frau Mary Grebing, Großmutter; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Carolina Ryan, geb. Nowack,

Tochter des verstorbenen David Nowack, am 15. Februar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Febr., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1811 Fremont Str., nach der Jakobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str. Von da mit Automobilen nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten:

Edward Ryan, Gatte.
Walter Ryan, Sohn.
Frau Amalia Nowack, Mutter.
Hanna Nowack, Schwester. mdo

Todesanzeige.

Karl Marx Review Nr. 148, W. B. A. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emma Schlau

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Febr. 1916, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2241 N. Lawndale Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich pünktlich um 12 Uhr 30 in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Trewke, Lady Commander.
Katie Seidenspinner, Record Keeper.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gottlieb Hennig

im Alter von 54 Jahren, 5 Monaten und 3 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2135 N. Springfield Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Hennig, geb. Ziemon, Gattin.
William, Walter und **Elsie,** Kinder.

Danksagung.

Unseren herzlichen Dank sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung unserer lieben Gattin, Mutter und Schwester

Josephine Titz, geb. Miellner,

beteiligt haben, sowie für die schönen Blumenspenden. Allen herzlichen Dank, welche während ihrer langen, schweren Krankheit sowohl wie bei der Beerdigung ihre liebevolle Teilnahme bekundeten.

Franz Titz, Gatte.
Maria Titz, Tochter,
nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Sekcilia Unterstützungsverein Nr. 1.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Fritz Becker

gestorben ist. Das Begräbnis findet statt am Freitag, 11 Uhr Vorm., vom Bestattungsgeschäft 130 E. Western Ave., nach Waldheim.

Wilhelm Keppenberg, Präsident.
A. Cullerton, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Carl Karnuth

am 16. Februar 1916 selig im Herrn entschlafen ist. Wohnhaus 2021 Willow Str. Begräbnisanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Johanna List, Tochter.
Otto und Paul Karnuth, Söhne.

Frauen werden abgewiesen.

Können nicht für Delegaten zu Nationalkonventen stimmen.

Entscheidet das Staatsobergericht.

Auch an Wahlen von Mitgliedern der Parteileitungen können sie sich nicht beteiligen. — Stadtschreiber bereitet Bombe für Rathausfaktion vor.

Das Staatsobergericht sprach heute, Nachrichten aus Springfield zufolge, den Frauen des Staates das Recht ab, sich an der Wahl von Delegaten zu den Nationalkonventen und von Mitgliedern der staatlichen und Countyparteileitungen zu beteiligen. Die Entscheidung erklärte, daß die Legislatur zwar das Recht habe, den Frauen die Beteiligung an Wahlen dieser Art zu gestatten, daß sie es aber nicht getan habe, und daß es nicht die Sache des Staatsobergerichts sei, dem Gesetz diese Bestimmung einzufügen.

Die Entscheidung des höchsten Gerichtshofs stößt eine Verfügung Countyrichter Scullys um, der die Wahlbehörde angewiesen hatte, Frauen die Abstimmung über Kandidaten für Delegatenposten zu gestatten. Countyschreiber Robert M. Sweitzer hatte ebenfalls angekündigt, daß er sich als Haupt der Wahlmaschinerie in den Landbezirken des County nach der Entscheidung des Countyrichters richten würde.

Die Entscheidung des höchsten Gerichtshofs wurde in einem Mandamusverfahren abgegeben, das J. T. Garretson von Springfield gegen Countyschreiber Charles W. Byers von Sangamon County angestrengt hatte, um ihn zu zwingen, auf die für die weiblichen Wähler bestimmten Vorwahlenstimmzettel die Namen der Kandidaten für diese Aemter zu drucken. Staatsanwalt Edmund Burke hatte gegen das Mandamusgesuch eingewandt, daß die Legislatur den weiblichen Wählern im Frauenstimmrechtsgesetz das Recht, über diese Kandiaten abzustimmen, nicht ausdrücklich gewährt habe. Die höchste Instanz schloß sich seiner Ansicht an.

Thompson ist enttäuscht.

Mayor Thompson, dessen politische Ratgeber sich viel von der Unterstützung der Frauen versprachen für ihren Kampf um die Kontrole der republikanischen Parteimaschine im Cook County und um die Erwählung des Mayors zum Vertreter des Staats im republikanischen Nationalausschuß, war sichtlich enttäuscht von der Entscheidung des höchsten Gerichtshofs. Spötter haben behauptet, daß der Wortbruch des Mayors gegenüber dem liberalen Elemente und die Schließung der Wirtschaften an Sonntagen nicht zum wenigsten von dem Wunsch eingegeben war, die weiblichen Stimmen für diesen Kampf zu ködern. „Schade", erklärte der Mayor heute Mittag, um seine Ansicht über die Entscheidung befragt. „Es würde besser für das Gemeinwesen gewesen sein, wenn das Staatsobergericht im anderen Sinn entschieden haben würde. Es tut mir leid, daß die Frage gerade jetzt aufgeworfen worden ist. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Frauen ein großes Interesse an den Wahlen genommen haben."

Eine Bombe für Rathausfaktion.

Stadtschreiber John Siman wird heute Abend eine Bombe ins Lager der Rathausfaktion werfen. In einer Ansprache in einer Versammlung, die in der 13. Ward zugunsten Ald. Frank H. Rays abgehalten werden wird, wird der Stadtschreiber auf die Anklagen antworten, die Stadtratskandidaten der Rathausfaktion in einer Eingabe an den Mayor bezüglich der Anordnung der Namen der Kandidaten auf dem Vorwahlenstimmzettel erhoben haben. Die Herren hatten behauptet, daß Angestellte der Stadtschreiberei die Nominationspetitionen manipulirt hätten. Stadtschreiber Siman wird heute Abend erklären, daß ein Vertreter von Stadtratskandidaten der Rathausfaktion versucht habe, ihn für ein Komplott zu gewinnen, das den Anhängern des Mayors den ersten Platz auf dem Vorwahlenstimmzettel sichern sollte. Der Stadtschreiber wird die Namen der Anstifter heute jedenfalls nicht nennen, wird sich ihre Veröffentlichung vielmehr für eine weitere Ansprache aufsparen. Die Versammlung, in der Siman die Bombe schleudern wird, wird in der Occidental Hall, Madison Str. und Sacramento Ave., stattfinden.

Neues Deutsches Theater
Bush Temple, Telephon: Superior 8633.
Heute, Mittwoch, den 16. Februar:
Zum letzten Male:
Kasernenluft
Morgen, Donnerstag, den 17. Februar:
—Benefiz-Vorstellung für Emilie Schönfeld:—
Die schöne Helena
Operette in 3 Akten von Offenbach.

12. Sommernachts-Fest
veranstaltet von der
Schiller-Liedertafel
Samstag, den 19. Februar
— in der —
Wicker Park Halle
Eintritt 50 Cents. Anfang 8 Uhr.
jn28fb9,16

Großer Bauern-Ball
veranstaltet von der
Vereinigt. Amerik. Social and Aid Society
am Samstag, 26. Februar 1916, in G. Springguths Halle, 1800 N. Halsted Str. — Anfang 8 Uhr. Tickets 15c die Person. — Auch werden neue Mitglieder aufgenommen. Regelmäßige Versammlung jeden 1. u. 3. Montag im Monat.

Schlacht-Fest
bei Frank Egger, am Dienstag und Mittwoch, den 15. und 16. Februar. — Metzelsuppe, heimgemachte Blut- und Leberwurst. — Alle sind freundlichst eingeladen. — Gute Musik, gute Unterhaltung zugesichert.
Franz'l Flat Iron Buffet,
North Clark und Halsted Strasse.
dimi

Fritz Koch's
Buffet und Restaurant „Zum Weißen Rößl."
Donnerstag, den 17. Februar 1916,
Großes Münchner Bockbierfest
verbunden mit karnevalistischem Abend. — Ausschank von ff. Münchener Bockbier. — Prima echte Münchener Bockwürste. — Zum gefl. Besuch ladet ein: **Fritz Koch, 643 W. North Ave.**
dimido

ZUR BLAUEN DONAU.
Jeden Abend:
KONZERT und Gesangs-Vorträge
und Sonntags von 4 Uhr Nachm. an.
Johann Wolf.
16fb,mifr1mt

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str S.-W.-Ecke North Ave.
Verleiht Geld zu 6% Zinsen ohne Kommission auf Chic. Grundeigentum. Wöchentl. Abzahlung. Zahlt Sparer 6% Zinsen auf ausgelaufene Anteilscheine. Nähere Auskunft erteilt: Oscar Kuehne, Sekr.
in5mifa5m

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft
26ja,1ja4

Wahrheit und Dichtung.

Louis Guenzel wird Karte Ostrußlands nicht neugestalten.

Ein hiesiges englisches Morgenblatt veröffentlichte heute die welterschütternde Nachricht, daß der Chicagoer Architekt Louis Guenzel dazu ausersehen worden sei, die Karte Ostrußlands neuzugestalten — „to revise the map of East Russia", wie das Blatt sich ausdrückt.

Wie Herr Guenzel heute einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, ist er vom Verband der Ostpreußen-Hilfe dazu ausersehen worden, die in dem ostpreußischen Kreise Ragnit, südwestlich von Tilsit gelegen, dessen „Kriegspatenschaft" die deutsche Regierung der genannten Vereinigung übertragen hat, die Pläne für die nötigen Neubauten zu entwerfen und den Bau zu leiten. Der Kreis Ragnit zählte vor dem russischen Einfall 34,000, die Stadt Ragnit 5000 Einwohner, und mindestens 4000 Bewohner des Kreises, zu dem noch eine Anzahl Dörfer gehört, sind nach Rußland mitgeschleppt worden und meistens verschollen. Die Russen haben auch in diesem Kreise bös gewirtschaftet; vorläufig aber weiß Herr Guenzel überhaupt noch nicht, was an Neubauten, öffentlichen sowohl, wie privaten, geschaffen werden muß, da ein sich damit befassender Bericht der deutschen Regierung, der schon im November hier hätte eintreffen sollen, sich zweifellos englischer Gastfreundschaft erfreut. Da Herr Guenzel aus unschwer zu erratenden Gründen jetzt nicht nach Deutschland reisen kann, so können weitere Entscheidungen vorläufig nicht getroffen werden, da die nötigen hiesigen Vorarbeiten nur mit Hilfe von Karten, topographischen Aufnahmen, Mitteilungen über die Waffenzufuhr und Aufklärung über hundert andere wesentliche Punkte erledigt werden können. Wenn die deutsche Regierung bis zur Beendigung des Krieges zu warten gewillt ist, so wird Herr Guenzel nach Deutschland reisen und entweder dort verweilen, bis der Aufbau vollendet ist, oder aber wenigstens so lange, bis ein Stellvertreter das Werk in seinem Sinne vollenden kann.

Sonst aber stimmt die Nachricht des englischen Morgenblattes.

Charity-Kirmeß.

Versammlung des Damen-Hilfsausschusses. — Besetzung der Buden.

Im Germania Klubhause fand gestern Nachmittag unter dem Vorsitz der Präsidenten Frau Carl Buehl und der Sekretärin Frau Emil Eitel eine weitere Versammlung von Damen statt, die sich bereit erklärt haben, ihre wertvollen Dienste während der von Ende März bis zum 5. April geplanten Wohltätigkeitsfestlichkeit, im Coliseum, wenigstens abwechselnd zur Verfügung zu stellen. Es ist nun sehr erwünscht, daß sich möglichst alle deutschen Frauenvereine an dem Unternehmen, dessen ganzer Reinertrag für die durch den Krieg Schwerbetroffenen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestimmt ist, beteiligen. Am Dienstag den 29. Februar Nachmittags ½3 Uhr findet wieder eine Versammlung im Germania Klubhause statt, und es wird gehofft, daß dann recht viele Vertreterinnen von Frauenvereinen anwesend sein werden. Zur Vorsitzenden des „Donation Committee" wurde Frau Albertine Meixner ernannt, und zur zweiten Vorsitzenden Frau Christian Erickson. Die Bücher können im Büro der Hamburg America Linie und deutsch-österreichischen Hilfsgesellschaft, Randolph und La Salle Straße, abgeholt werden.

* Der 52 Jahre alte Mörtelträger Henry Morgental wurde heute in seiner Wohnung 5255 S. Paulina Str. an Gas erstickt aufgefunden. Die Polizei glaubt, daß ein Unfall vorliegt.

* Die 25jährige Frau Mary Greger, Nr. 1858 Grand Avenue, wurde in ihrem Schlafzimmer an Gas erstickt aufgefunden. Allem Anscheine nach handelt es sich um einen Unfall.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alff, Dora, 6121 Vernon Ave.
Bening, Robert, 2 J.; 3937 N. Mozart Str.
Ouitmeyer, Chas., 12 J.; 2345 S. Homan Ave.
Kitzmoller, Eugene, 356 O. 135. Str.
Schlau, Emma, 63 J.; 2241 N. Lawndale Ave.
Schlenker, Mary, 73 J.; Dolton, Ill.
Schweer, Christ, 63 J.; 1636 Vincennes Ave.
Schindler, Edw., 305 S. Kedzie Ave.
Schulenberg, Frank.
Strauß, Lewis, 315 W. 29. Straße.
Weber, Hermann, 52 J.; 1659 Orchard Str.

Noch in Chicago?

Polizei glaubt, daß Crones sich hier in der Stadt versteckt hält.

Bei Gesinnungsgenossen.

Die Wohnungen aller bekannten Anarchisten werden scharf beobachtet. — Verschiedene Verhaftungen. — Verdächtiges Feuer im Rathaus.

Die Bemühungen der Polizei, den Aufenthaltsort von Jean Crones zu ermitteln, dem Hilfskoch, der angeblich versuchte, bei dem vorigen Donnerstag zu Ehren des Erzbischofs George W. Mundelein im University Klub veranstalteten Bankett die sämmtlichen Teilnehmer, darunter viele der angesehensten Bürger der Stadt, zu vergiften, sind nach wie vor erfolglos geblieben.

Nachdem man alle nach den verschiedensten Teilen des Landes führenden Spuren verfolgt hat, ohne des Gesuchten habhaft zu werden, ist die Polizei zu der Ansicht gekommen, daß er sich in Chicago versteckt hält und wahrscheinlich bei einem seiner anarchistischen Gesinnungsgenossen ein Unterkommen gefunden hat. Sie läßt daher die Wohnungen aller ihr bekannten Anarchisten, etwa 50 an der Zahl, auf das Schärfste beobachten und glaubt auf diese Weise seiner bald habhaft werden zu können.

Wie aus den Aussagen von zwei glaubwürdigen Zeugen hervorgeht, hat Crones sich am Donnerstag Nachmittag, unmittelbar nachdem die Suppe gekocht worden war, in der Nähe seines Kosthauses, Nr. 2201 Prairie Ave., dahin ausgesprochen, daß er am Abend nicht zur Arbeit gehen werde, da er „etwas anderes vorhabe". C. L. Abel von Watseka, Ill., will dann Abends gegen 9 Uhr auf einem Zuge der Eastern Illinoisbahn einen Mann gesehen haben, auf welchen Crones' Beschreibung paßt. In Chicago Heights gesellte sich dem Unbekannten eine Frau zu, und aus der lebhaften Unterhaltung zwischen beiden ergab sich, daß sie nach Nashville, Tenn., er aber nach St. Louis zu reisen beabsichtige. Später wollten sie sich in Nashville treffen.

Ob diese Angaben vor irgend welcher Bedeutung sind, ist sehr zweifelhaft. Es gehen der Polizei eben so viele Mitteilungen zu, daß sie kaum im Stande ist, allen auf den Grund zu gehen.

In der Hoffnung, von ihm nähere Auskunft über Crones erhalten zu können, nahm die Polizei gegen Mitternacht einen Hilfskoch des Blackstone Hotels, Van Pelegas mit Namen, in Haft, sie mußte ihn aber bald wieder auf freien Fuß setzen, da sich ergab, daß er, obschon er Crones kennt, mit dessen anarchistischer Propaganda nichts zu tun hat.

Allegrini im Gefängniß.

T. Allegrini, der in der Nacht von Samstag auf Sonntag in Verbindung mit der Massenvergiftung festgenommen wurde, befindet sich nach wie vor im Countygefängniß, wohin er unter der Anklage des versuchten Mordes geschickt wurde. Die Bürgschaft für ihn beträgt $25,000. Nach Angabe seines Anwalts würde es ein Leichtes sein, diese für ihn aufzubringen, er hält es aber für besser, daß er noch ein paar Tage hinter Schloß und Riegel bleibt, da er bei der im Publikum herrschenden Erregtheit dort am Sichersten ist. Später wird er um einen Habeas Corpus Befehl nachsuchen.

Die Suche in anderen Städten.

Ist die Chicagoer Polizei auch zu der Ansicht gekommen, daß Crones sich noch hier in der Stadt befindet, so hat man deshalb die Suche in anderen Städten nicht aufgegeben. Im Gegenteil, man entwickelt dort nach wie vor eine sehr emsige Tätigkeit. So wurde gestern Abend in New York ein Kellner namens Albert Coda Camillo, der mit ihm bekannt war, verhaftet; man fand in seiner Wohnung eine Menge anarchistischer Literatur sowie ein Buch, in welchem mit Pfeilen auf eine Reihe von Häusern in Michigan, Indiana, Prairie und Calumet Ave. in Chicago hingewiesen wird, was diese Pfeile bedeuten, hat aber bisher nicht festgestellt werden können. In Milwaukee wurde Marco Bonino, ebenfalls ein Kellner, auf allgemeine Verdachtsgründe hin festgesetzt, man mußte ihn aber bald wieder freilassen, und in Piqua, O., wo Allegrini früher wohnte, nahm die Polizei Baptist Serafina in Haft, nachdem er auf der Straße mehrere Revolverschüsse abgegeben hatte. Auch in seiner Wohnung wurden zahlreiche anarchistische Schriftstücke sowie Anleitungen zur Herstellung von Dynamitbomben gefunden. In einigen in seinem Besitze befindlichen Briefen ist von dem Versuche, die St. Patricks Kathedrale in New York zu zerstören, die Rede. In Minneapolis, Minn., sowie in Nashville, Tenn., ging den Behörden von unbekannter Seite die Mitteilung zu, daß der Gesuchte dort in einem genau angegebenen Hause zu finden sei, sofort angestellte Nachforschungen ergaben aber die Haltlosigkeit dieser Angaben.

Die Chicagoer Polizei hat sich mit den Bundesbehörden in Verbindung gesetzt, um, wenn möglich, alle anarchistischen Zeitungen, im Besonderen „L'Alarme" unterdrücken zu lassen, es sind aber bisher keine diesbezüglichen Anordnungen getroffen worden.

Verdächtiges Feuer im Rathause.

Im siebten Stockwerk des Rathauses, im Büro des Gesundheitsamtes, brach heute am frühen Morgen Feuer aus, das den Behörden zu denken gibt, scheint es doch, als ob es angelegt wurde, damit die dort aufbewahrten Proben der im University Klub servirten Suppe und die in Crones' Wohnung beschlagnahmten Sprengmittel und Gifte vernichtet würden. Diese Proben, welche vor einigen Tagen einer Analyse unterzogen wurden, bilden ein unanfechtbares Beweismaterial dafür, daß man es wirklich mit einem versuchten Massenmorde zu tun hat, ihre Vernichtung würde also für den Schuldigen von größtem Werte sein.

Nachdem das Feuer, das im Garderobenzimmer, direkt neben dem Laboratorium entstand, mit einer chemischen Spritze gelöscht worden war, wobei zwei Flaschen gefunden wurden, die irgend eine bisher noch geheimnißvolle Substanz enthalten hatten, welcher ein eigenartiger, scharfer Geruch entströmte. Dr. R. H. Phillips, einer der Angestellten, erklärte auf das Bestimmteste, daß diese Flaschen gestern Abend nicht dort waren, und daß man es mit derartigen Chemikalien im Gesundheitsamt bisher überhaupt noch nicht zu tun gehabt hatte.

Eine genaue Untersuchung ist aber jedenfalls am Platze. Falls wirklich jemand versuchte, das besagte Beweismaterial zu vernichten, so muß er auf einem Vorsprung an der Außenseite des Gebäudes entlang gestiegen sein und dann das Fenster des betreffenden Zimmers geöffnet haben; von innen konnte er nicht hineingelangen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kolumbia Damenklub.

Unterhaltungsabend im Germania Klubhause. — Bühnenaufführung und Gesang.

Es war eine vornehme gesellige Veranstaltung, die dabei aber keineswegs der Gemütlichkeit entbehrte, der gestrige Unterhaltungsabend des Columbia Damenklubs. Die zahlreich erschienenen Damen und Herren hatten sich dazu auch im Gesellschaftsanzuge eingefunden, und mischten sich bei dem der eigentlichen Festlichkeit vorausgehenden Empfang im Ballsaal des Klubhauses zwanglos untereinander. Die künstlerischen Darbietungen fanden im Speisesaal statt, in dem sich ja die, wenn auch nicht sehr geräumige, so doch praktisch eingerichtete Bühne befindet. Dort hieß die Präsidentin des Klubs, Frau Berthold Singer, die Anwesenden in ihrer gewohnten schlichten Weise herzlich willkommen, und kündigte dann an, daß Fräulein Elsa Holinger krankheitshalber nicht anwesend sein und deshalb ihre Versprechen, einige Lieder zu singen, nicht halten könne, statt ihrer aber Fräulein Luise Fisch singen würde. Die junge Dame brachte darauf mehrere Lieder vorzüglich zu Gehör; sie erfreut sich eines wohlklingenden, gut geschulten Soprans, und ihre gesanglichen Darbietungen fanden sehr berechtigten großen Beifall. Ihre Klavierbegleitung hatte Fräulein Salman übernommen. Daran schloß sich die Aufführung des modernen Lustspiels in einem Akt von O. E. Hartleben „Die Geschichte vom abgerissenen Knopf". Die mitwirkenden Herren Jos. Danner, Ulrich Haupt, W. Schubert und Frau Annie Haupt, sämmtlich vom Deutschen Theater, spielten höchst flott, sie hatten auch ausgezeichnet gelernt und bedurften nicht des Souffleurs. Die Vorstellung gefiel allgemein und die Darsteller wurden auch mit lebhaftem Applaus.

Darauf begab man sich wieder nach dem großen Ballsaal und setzte sich an die inzwischen dort gedeckten Tische, um gemeinschaftlich zu speisen. Später erfreute Frau Justine Wegener, ein Mitglied des Klubs, mit einer sehr gelungenen Gabe, einem Vortrag, betitelt: „Eine Vorstandssitzung in der Wohnung der Präsidentin", dazu hatte sie 99 humoristische Verse verfaßt, die sie selbst sang und deren letzte Zeilen von den Anwesenden wiederholt wurden. Zum Schluß wurde getanzt.

Deutsches Altenheim.

Morgen Nachmittag 4 Uhr findet im Hotel Kaiserhof die vor einer Woche vertagte Versammlung der Exekutivbehörde des deutschen Altenheims statt. Die Mitglieder werden ersucht, sich pünktlich einzufinden.

German Club.

Der German Club of Chicago veranstaltet morgen Abend im Hotel La Salle, um 7 Uhr beginnend, sein jährliches Bankett. Der Hauptredner des Abends wird William J. Calhoun sein, der frühere Bundesgesandte in China.

Kurz und Neu.

* Die 16jährige Sadie Schneider wurde heute im Schlafzimmer ihrer elterlichen Wohnung Nr. 2125 Nord Clark Straße an Gas erstickt aufgefunden. Zwei Gashähne standen weit offen. Anscheinend liegt ein Selbstmord vor, die Ursache konnte noch nicht ermittelt werden.

* In einem Anfall von Schwermut versuchte sich die 21jährige Frau Maude Gallidher, Nr. 3534 N. Natcher Avenue, zu erschießen. Sie wurde mit einer Kugel in der rechten Seite aufgefunden und nach dem St. Marys Hospital überführt, wo ihr Zustand für bedenklich gehalten wird.

* Schwere Verletzungen erlitt heute der 65jährige Julius Meyer, Nr. 1553 West 22. Straße, als er an Ashland Ave. und 54. Straße von einem Dr. James Patyll, Nr. 4800 Süd Ashland Ave., gehörigen und von diesem selbst gelenkten Kraftwagen überfahren wurde.

* Vor einigen Tagen zog sich der 81jährige Karl Karnuth, Nr. 2021 Willow Straße, bei einem Fall einen Hüftenbruch zu, und heute ist er im Norwegischen Deakonissen Hospital gestorben.

Pastor erstattet Bericht.

Rev. Thomas E. Foster, Evangelist, erzählt wahre Geschichte.

Geliebt von Gemeinde.

Spricht vor, um dem „Plant Juice" Mann für die große Wohltat zu danken, die ihm durch dessen neue Arznei zuteil wurde.

Viele von den bestbekannten und meistgeachteten Bürgern dieses Landes haben für den Wert von „Plant Juice" Zeugniß abgelegt. Dieses Mittel hat seinen großen Ruf allein durch seinen Wert erlangt. Nicht von unseren Aussagen, sondern von solchen Leuten,

Rev. Thomas E. Foster.

die „Plant Juice" gebraucht haben, rührt dieser her. Wenn Ihr am Magen leidet, an Biliosität, Malaria, Verstopfung, Nervösität, Nieren- oder Leberkrankheit und matt und abgehetzt seit, probirt es mit „Plant Juice", dem großen Kräuter-Magenmittel.

Viele Zeugnisse laufen beständig ein von Leuten, die von „Plant Juice" zufrieden gestellt wurden, die dartun, daß dies Mittel seinen Ruf verdient. Eines der Letzten ist das des bekannten Evangelisten, Rev. Thomas E. Foster, der Nr. 65. Frambes Ave., Columbus, Ohio, wohnt und dessen Ruhm sich über die ganzen Vereinigten Staaten in Folge seiner glänzenden Tätigkeit auf dem Evangelisten-Felde verbreitet hat. Herr Foster hat viele Freunde in Chicago, wo er wohlbekannt ist, da man ihn vielmals in dieser Stadt hörte. Er sagt:

„Indem ich meine Erklärung betreffs des Nutzens, der mir aus dem Gebrauch von „Plant Juice" entstand, abgebe, wünsche ich zum Besten Anderer zu sagen, daß ich es mit Vergnügen einem jeden Magenleidenden empfehle. Es ist sicherlich ein Zaubermittel und es hat mehr für mich getan, als ich vernünftiger Weise erwarten konnte nach der geringfügigen Erleichterung, die mir von guten Aerzten und einem unserer erfahrenen Magenspezialisten, der als einer unserer besten angesehen wird, zu Teil wurde. Ich danke Ihnen für die Wohltat, die mir „Plant Juice" erwies.

Solche Worte, wie diese und jene von vielen Anderen, die gedruckt worden sind, haben einen weiten Einfluß, denn sie kommen von angesehenen und unbescholtenen Leuten, die „Plant Juice" unparteiisch auf die Probe gestellt haben und davon Nutzen gehabt haben.

Der „Plant Juice"-Mann ist in dem Laden der Public Drug Co., Nr. 26 S. State Straße, wo er täglich vor das hiesige Publikum tritt und den Wert dieses Mittels erklärt. Proben umsonst weggegeben. Anzeige.

Von der Schulvisitation.

Sämmtliche Kinder der examinirten unteren Klasse haben zur Zufriedenheit des Schulinspektors die Fragen des Lehrers beantwortet, bis auf einen kleinen, drallen, lustig dreinschauenden Buben, der auf jede Frage beharrlich schweigt. Darob verwundertes Kopfschütteln des Schulinspektors und die sofort folgende Antwort des Lehrers: „Der Junge ist zu dumm, mit dem ist absolut nichts anzufangen!"

„Ei, ei!" bemerkte der gestrenge Herr Revisor, „das wäre ja noch schöner. Man muß nur die Frage richtig und dem Fassungsvermögen des Kindes angepaßt stellen. Ueberlassen Sie mir einmal den Knaben."

Von der Lehrerfrau erbittet er sich drei Eier und wendet sich damit zu dem kleinen Faulpelz:

„Nun paß einmal recht auf, mein Sohn. Das ist doch ein Ei und das ist auch ein Ei. Zusammen also zwei! Nicht wahr?"

„Ja!" lautet die prompte Antwort.

„Und nun noch ein Ei dazu, gibt doch drei. Nicht wahr?"

„Ja!"

„Siehst Du, wie brav Du bist. Wenn Du nur willst", bemerkt der den Lehrer triumphirend streifende Gestrenge, „und wenn Du nun noch zwei Eier zu den dreien hinzulegst, wieviel gibt es dann?"

„Ich kann überhaupt keine Eier legen!" platzt es ohne langes Bedenken von den Lippen des Gefragten.

Schaudernd wandte sich der Herr Schulinspektor ab.

* Der 12jährige Gordon Lynch, Nr. 946 North Boulevard, Oak Park, besuchte gestern Abend seinen Schulkameraden George Veatch, Nr. 157 Euclid Avenue, Oak Park. Kurz nach 7 Uhr machte sich Gordon auf den Heimweg, langte jedoch in seiner elterlichen Wohnung nicht an, so daß der Vater schließlich die Polizei benachrichtigte.

„Hapag" verliert.

Die Wertsachen von Schiffsreisenden. — Gefangenhaltung von Anna Cax.

Frau A. L. St. George wurde eine Brosche, wie sie behauptet, aus der Kommode ihrer Kabine in der ersten Kajüte eines Dampfers der Hamburg-Amerikalinie gestohlen. Im Stadtgericht erwirkte sie ein Zahlungsurteil in der Höhe des Wertes des Schmucks, die Dampfergesellschaft legte Berufung ein, der Appellhof hat aber das Zahlungsurteil bestätigt unter Hinweis auf Entscheidungen des New Yorker Appellhofes und des Staatsobergerichts von Illinois, wonach ein Hotelbesitzer, und dazu ist der Besitzer eines Personendampfers zu rechnen, für das Eigentum seiner Gäste verantwortlich ist. Letztere brauchen nur den Verlust nachzuweisen. Richter Pain gab eine abweichende Ansicht ab.

Als Frl. Anna Cox im Rhodes Avenue Hospital am 22. März 1912 Aufnahme gefunden und Dr. Hertel, dem behandelnden Arzt, $30 für eine Woche Verpflegung bezahlt hatte, stellte es sich heraus, daß sie statt an einem leichten Uebel an Geschwür- und anderen Uebeln litt, die eine schwere Operation nötig machten. Am 9. April konnte sie das Krankenhaus verlassen, da sie aber die Rechnung von $82 nicht bezahlen konnte und sich weigerte, einen Schuldschein über jene Summe auszustellen, so ließ man sie nicht fort. Dort von ihr bestellte Kraftwagenlenker, dem sie von einem Fenster aus ihre Not klagte, holte einen Anwalt, und drei Stunden später war sie frei. Im Kreisgericht wurden ihr $775 Schadenersatz gegen das Hospital wegen Freiheitsberaubung und des durch die Aufregung verursachten Rückfalls zugesprochen und der Appellhof hat heute das Urteil bestätigt.

Emil Schmutz hatte neun Monate nach Lösung seiner Ehe mit Iva May Meyer in Crown Point, Ind., am 21. April 1906 wieder geheiratet, seine zweite Gattin Matilde, aber verlassen und war deshalb im Stadtgericht bestraft worden. Der Appellhof stieß die Entscheidung um, da die zweite Ehe ungesetzlich gewesen, als nicht bestehend anzusehen sei, Schmutz also auch nicht wegen Verlassens der Beschwerdeführerin bestraft werden könne.

$20,005 und 5 Prozent Zinsen seit dem 20. Mai 1914 sprach der Appellhof in einer Klage von E. O. und O. O. Tisdale gegen die Davis und Rankin Building Company und Daniel und William J. Davis den Klägern zu. Im Kreisgericht waren den Klägern ursprünglich $10,750 zuerkannt worden, und als dann Daniel J. Davis starb, gelangte der Fall als Forderung gegen den Nachlaß ins Nachlaßgericht. Schließlich schlief die Klage ein, die Papiere verschwanden aus den Gerichtsarchiven, die Kläger veranlaßten 1914 die Wiederaufnahme der Sache. Die Verhandlung endigte mit dem Zuspruch von $20,005, der jetzt bestätigt worden ist. Der Appellhof hob in seiner Entscheidung die weitgehende Zuständigkeit des Nachlaßgerichts hervor.

Richter Kersten hat heute die Scheidungsklage des Bauunternehmers Jakob Baumann wegen Ehebruchs bewilligt, die Gegenklage der Frau, Eva mit Vornamen, wegen Mißhandlungen abgewiesen; sie wohnt 814 Wall Str. Die Verhandlung war hochdramatisch.

$8700 und einen Cent Schadenersatz sprachen Geschworene im Kreisgericht heute zu, die große Summe dem Polenjungen Gruzowski gegen die Chicago Ry. Co. für einen Arm, den Cent einem gewissen Hoke in einem Wandelbilderunfall.

Fast gänzlich zerstört.

Ein Feuer, dessen Ursache noch nicht festgestellt werden konnte, brach heute Morgen im obersten Stockwerke des vierstöckigen Holzgebäudes Nr. 8445 Gilbert Court aus und zerstörte die drei oberen Stockwerke, ehe es gelöscht werden konnte. Der Gesammtschaden dürfte sich auf $5000 belaufen. Die Mitglieder von drei Familien, darunter die des Besitzers Charles Maracinsmos, wurden gezwungen, nur spärlich bekleidet auf die Straße zu fliehen.

* Von einem Zuge der Baltimore & Ohiobahn wurde heute der 12jährige Andrew Sarna, Nr. 4817 Hoyne Ave., niedergerannt, als das Kind an 47. Place die Geleise kreuzen wollte. Die Räder der Lokomotive quetschten ihm beide Beine ab. Der Knabe wurde nach dem Deutschen Diakonissen Hospital überführt.

* Durch einen Brand, der im Kellergeschoß entstand, wurde zu früher Morgenstunde das 3stöckige Steinhaus Nr. 2707 Süd Wabash Ave. zerstört. Der Schaden beträgt $5000, die Ursache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden.

* Schwere Verletzungen, denen er bald darauf erlag, trug der 33jährige Arbeiter John Scalise, Nr. 1125 S. Peoria Straße davon, als er im Verladehof der Continental Can Co. an 22. und Halsted Straße von einem Frachtzug überfahren wurde.

Das Familien-Schutzmittel gegen Erkältungen
HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE
Die alte maßgebende Arznei. In Tablettenform. Keine unliebsamen Nachwirkungen. Keine Opiate. Heilt Erkältungen in 24 Stunden. Die Grippe in 3 Tagen. Geld zurückerstattet im Fall eines Fehlschlages.
Nehmt nur das echte. Schachtel mit rotem Oberteil. Herrn Hills Bild darauf. 25 Cents.
In irgend einer Apotheke.
W. H. Hill, Company, Detroit

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Kasernenluft".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Young America."
Powers'. — „Van der Decken".
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Seven Keys to Baldpate".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Würznsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Aus Kriegsmaterialindustrien freiwillig ausgetretene deutsche und österr.-ungar. Arbeiter finden kostenfrei ehrenhafte, gutbezahlte Stellung durch Meldung bei Dr. Niven, 154 West Randolph Straße. Morgen (Donnerstag) Vorm. 10 Uhr werden berücksichtigt: 2 Boring Bar Hands, 2 Boring Mill Hands, 4 Drehbankmechaniker, 4 Werkzeugmacher, 12 Helfer.

Verlangt: Starker Junge, um Bündel einzuwickeln und in Laundry mitzuhelfen. Alter, Lohnansprüche und Referenzen anzugeben. G 920 Abendpost.

Verlangt: Kegeljungens. Nachzufragen 501 W. North Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu arbeiten. 1629 West Chicago Ave.

Verlangt: Zigarrenmacher, stetig an „Mold"-Arbeit. 4824 Prairie Ave., hinten. midofr

Verlangt: Junger, reinlicher Saloon-Porter, der auch Lunch kochen kann. 61 W. Harrison Str. mido

Verlangt: Porter mit guten Empfehlungen. Berghoff Restaurant, 17 W. Adams Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei zu arbeiten; einer mit etwas Erfahrung. 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Lunchmann, muß Porterarbeit tun. 217 West Madison Str.

Verlangt: Tüchtiger Maschinist, der etwas vom Toolroom versteht; offene Werkstatt. Zu erfragen: 1649 So. Homan Ave., top Floor, Abends 6—8 Uhr.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. $10 wöchentlich. Nach 5 vorzusprechen; fragt nach Bormann, 237 Ost Ontario Str.

Verlangt: Butcher Helper mit Referenzen. — 4356 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, der deutsch und polnisch spricht und Bar tenden kann. 2171 Clybourn Avenue.

Verlangt: Agent, um Patent auszunutzen. — Peters, 1749 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter, um Morgens Saloon aufzumachen. 2159 Lewis Str.

Verlangt: Blacksmith-Helper. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. 2172 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 2406 Fullerton Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, 17 Jahre alt, für Fabrik. 949 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mann am Wurst-Stopfer zu arbeiten; ebenfalls Schweinebutchers, guter Lohn. 932—934 W. 38. Place.

Verlangt: Junger Mann als Geschirrwascher. 1328 N. Clark Straße.

Verlangt: Saloon-Porter für Business Lunch. 905 Branch Str.

Verlangt: Guter allgemeiner Bäcker, Lohn $15 wöchentlich; stetige Arbeit; kein Zimmer oder Board; in kleiner Landstadt; schreibt in Englisch. J. G. Kunkel, Estherville, Iowa. mido

Verlangt: Porter. 4 Uhr Nachmittags vorzusprechen. 2400 North Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der Bar tenden kann; verheirateter Mann vorgezogen. 6300 Broadway.

Verlangt: Mann für Bäckerei zum Pfannen putzen. 3058 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Mann, der Deweh Schinken machen kann. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: „French Polishers", mit Erfahrung an der Drehbank, und ebenfalls Finishers; stetige Arbeit. Sofort anzufragen: General Wood Turning Company, 811 S. Norton Str., nahe Polk Str. und Racine Ave.

Verlangt: Guter Porter, williger Arbeiter. Max Katzen, 1537 W. Grand Avenue. Telephon 1480 Monroe.

Verlangt: Gute erfahrene Eisenarbeiter. — Atlantic Wire & Iron Works, 1640 Fulton Straße. midofr

Verlangt: Office-Junge, muß zum wenigsten von Grammarschule graduirt sein, um Switch-Board in Advokaten-Office zu bedienen. Muß englisch und deutsch sprechen. Zu erfragen Zimmer 1518, 111 W. Monroe Str.

Verlangt: Junge erfahrene Wurstmacher. Zu erfragen: Oscar F. Mayer & Bro., 1241 Sedgwick Straße.

Verlangt: Guter Porter. 220 N. Fifth Ave.

Verlangt: Vertreter für die Staaten, muß der slawischen Sprachen mächtig sein, $1000 Kaution stellen und repräsentationsfähig, guter Gehalt und feste Stellung; schickt Lebenslauf an Bank and Emigrations Associon, Apartado 41, Santo Domingo, Republic Dominicana. 10—25feb

Verlangt: Blacksmith: guter Pferdebeschlager und allgemeiner Reparaturmann, in Country Town südlich von Chicago; stetige Arbeit. Adr.: G 900 Abendpost. dimi

Verlangt: Kupferschmied an Kessel mit „Steam Jackets". Nachzufragen beim Superintendenten. Illinois Pure Aluminum Co., Lemont, Ill. 12fb1wX

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag, stetig. 1559 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Ehepaar zur Besorgung eines 6 Flat Gebäude, nahe Humboldt Park. Schöne Wohnzimmer und Lohn. Anzufragen bei Mrs. Lange, 1137 N. Sacramento Blvd.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 20 Jahre, sucht Stelle als Janitorhelfer, hat etwas Erfahrung, oder als Porter im Saloon; scheut keine Arbeit; bitte zu schreiben. Franzen, 640 Shades Place.

Gesucht: Junger Barbier, 2½ Jahre im Geschäft, sucht stetigen Platz, geht auch außerhalb der Stadt. Kopfer, 5011 So. Bishop Str. mfr

Gesucht: Junger Mann von 26 Jahren, ehrlich und nüchtern, sucht irgend welche Arbeit. Richter, 658 Wen... Str.

Gesucht: Selbständiger, fachkundiger Bäcker sucht stetigen Platz. 2909 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Junger Mann, der erst 5 Monate in Butcherei gearbeitet hat, wünscht weitere Ausbildung in Schlächterei oder Wurstmacherei. Offerten unter der Adr.: Jacob Dietiker, c. o. Mr. Junge, 570 West Madison Str., Chicago.

Gesucht: Lunchmann und Porter sucht Stelle. 5 Jahre Zeugnisse. Adr.: G 915 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender, deutscher Mann sucht Stelle als Feuermann, hat Referenzen für sechs Jahre; kann auch Reparaturen an Maschinen machen. N. Bleizeffer, 1843 N. Kimball Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht BartenderStelle. F. Wilhelm, 411 Wisconsin Str.

Gesucht: Lediger Deutscher, Flat-Janitorhelfer, mittleren Alters, sucht Stellung, hat Empfehlungen. Adr.: G 903 Abendpost.

Gesucht: Guter Lunchkoch, verheiratet, ohne Kinder, sucht Arbeit mit Frau oder allein; hat Referenzen. 4955 Princeton Avenue. Telephon Yards 2789.

Gesucht: Erfahrener Butcher sucht Stellung. Kann Market gewinnbringend führen. Telephon Irving 4766. mido

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Rolls sucht Stellung in kleiner Bäckerei. 3803 N. Oakley Avenue. Tel.: Graceland 9433. mi—sa

Gesucht: Butcher, Shoptender, der auch Wurst machen kann, sucht Stelle. 'Phone: Haymarket 4247.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, hat gute Empfehlungen, sucht Stellung. Calumet 3356. midofrsa

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, anständiger, nüchterner Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 14fb1w

Gesucht: Erste Hand Brot- und Rolls-Bäcker wünscht Stelle. F. Cluß, 1540 Ost 53. Str. Tel.: Hyde Park 5382. dimido

Gesucht: Painter, Calcimines, Paperhanger, arbeitet gut und billig, sucht Beschäftigung. N. Martin, 602 N. Clark Str. 'Phone: Superior 117. 12fb1wX

Gesucht: Erfahrener Bäcker an allen Sorten Brot, Kleingebäck, Coffeecake und ingerollten Backwaaren sucht sofort Stellung. Helm, 7935 Parnell Ave. 'Phone: Stewart 1517. sasomi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, solider, rechtschaffener Mann, erfahren und selbständig, sucht Stellung. J. S., 2052 Dayton Str. momifrson

Gesucht: Junger, arbeitsamer Bartender sucht Stelle, hat sehr gute Empfehlungen. Anton Groß, 337 E. 55. Str., 'Phone Englewood 1224. 16feb1w

Gesucht: Junger, arbeitsamer und ehrlicher Bartender, der auch Short Orders machen kann, sucht ständige Arbeit in besserem Lokal. Nachrichten: Tel. Lincoln 1862. Adr.: Mike Canda, 2336 Clifton Ave. Beste Referenzen. dimido

Gesucht: Bäcker, erste Hand (all around) wünscht Stellung. 'Phone: Englewood 8704. dimido

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann mit etwas BäckereiErfahrung wünscht als Bäcker auszulernen. Adr.: G. 909 Abendpost. 13feb1wX

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. Phone Superior 1608. dimi

Gesucht: Bartender (35), sucht Stellung, kann kochen und aufwarten. Tel.: Superior 8617.

Gesucht: Bartender (35), Empfehlungen, willens Porterarbeit zu tun, sucht Stellung. Adr.: Lembacher, 3656 N. Neva Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Bäckerladen und Haushalt. 1906 Belmont Ave. mido

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, für Pappschachtelfabrik, $4 zum Anfang. 2011 Larrabee Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Grocerystore; eins das polnisch spricht bevorzugt. 3634 North Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. 3430 West 12. Straße.

Verlangt: Erfahrene Operators an Kinder Rompers. Garantire $10 zum Anfang. M. Schaefer, 1532 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: 10 erfahrene Powermaschinen-Operators an Hauskleidern und Schürzen. Solche, die nicht an Powermaschine nähen können, lehren wir. 5343 Wentworth Ave. Anzufragen auf dem ersten Floor. midofr

Verlangt: Deutsche Maschinenschreiberin, englisch sprechende Dame bevorzugt. 19—25 So. Hoyne Ave., nahe Madison. mido

Verlangt: Junges Mädchen um Gänge zu besorgen; Lohn $4. Im Bead Bag Geschäft, 116 No. State Str., Zimmer 1, 1. Etage, nahe Randolph Str.

Verlangt: Tüchtige Frau, die das Backen versteht und selbständig führen kann; muß feineres Backen verstehen. 6710 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen, 15—17 Jahre, für Bäckerladen; muß deutsch und englisch sprechen und zu Hause schlafen. 2854 West Van Buren Str. mido

Verlangt: 10 Mädchen, um an Braid-Maschinen zu arbeiten, auch Handarbeit zu machen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick. midofr

Verlangt: Operators an Middy Blusen und Kinderkleidern. Stetige Arbeit garantirt, guter Lohn. Modern Mfg. Co., 1947 W. Polk Str. mido

Verlangt: Dame zur Führung eines internationalen Rechts- und Geheimbüros. Muß deutsch und englisch schriftfähig, unabhängig und von guter Erscheinung sein. Welterfahrung und Takt erwartet. Gutes Gehalt. Befähigungsangabe zu richten an Adr.: A. 7 Abendpost. misa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Maschinen-Operators und Mädchen für Handarbeit, von 15 bis 16 Jahre alt. 3448 Sheffield Ave.

Verlangt: Operators an Damen- und Kinder-Waschkleidern, Hauskleidern und Wrappers. Erfahrene Maschinen-Operators können das ganze Jahr stetige Arbeit haben. Unsere Mädchen verdienen bis zu $20 die Woche.
The Herzog Factories, 500 S. Throop Straße.

Verlangt: Erfahrene Operators an Hauskleidern und Dressing-Zacques. Goldfinger Bros., 1513 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um das Branching an Blumen, Federn und Putzwaaren-Novitäten zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. 121 N. Wabash Ave. dimido

Verlangt: Bottom Fellers, Knopflochmacherinnen, Lining-Makers, Overcasters, Flapmakers, Stepperinnen an Hosen. Royal Tailors, 731 Fifth Avenue. di—fa

Verlangt: Tüchtige Frau zum Backen in Home-Bäckerei. 6710 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hosen zu besäumen an Maschinen. Kuh, Nathan, Fischer & Co., 1811 W. North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen 18 Jahre oder älter, englisch sprechend, um in Candy Fabrik zu arbeiten. E. J. Brach & Son, 311 E. Illinois Str. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen und Basters, auch Mädchen zum Lernen und erfahrene Mädchen, um Arbeiten an Westen nach Hause zu nehmen. 2013 Nebraska Ave., nahe Armitage Ave., hinten. dimido

Verlangt: Erfahrene Knöpfe-Annäherinnen u. Skirt-Finishers. Percival B. Palmer Co., 367 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Frauen an Kinder-Rompers, nach Hause zu nehmen; müssen innerhalb einer Meile vom Platze wohnen. 1535 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen. M. Simon & Co., Rees Straße, Ecke Halsted. 15fb1wX

Verlangt: Operators an Hemden. Kahn Bros. Comp., 416 S. Franklin Str. mo—fr

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Embroidery Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 16 S. Market Str. 12fb1wX

Verlangt: Junges Mädchen zur Erlernung von Gold- und Seidenstickerei. Geo. Lauterer Co., 222 West Madison Straße. 10feb1wX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweater Coats. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 10fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 753 Bittersweet Place, 1. Apart. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby, gutes Heim. 1449 Fullerton Avenue. 11fb1w

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Einfaches Kochen. Mrs. Gold, 2335 S. 52. Ave., Cicero. Telephon: Cicero 1433. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Max Katzen, 1537 W. Grand Ave. Telephon Monroe 1480.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau in gesetzten Jahren, die tagsüber anderswo beschäftigt ist, findet freie Wohnung bei Hausfrau, die Nachts allein ist. Näheres zu erfragen 4050 Dearborn Str., hinten, in Cottage.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1940 Farwell Avenue. Telephon: Rogers Park 4229.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 2654 Hirsch Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5138 Cornell Ave. Tel.: Midway 8846. mido

Verlangt: Waitreß, die Erfahrung hat in einem Heim, Empfehlungen erforderlich. Anzufragen 217 Home Ave., Oak Park, Ill.

Verlangt: Erfahrene Köchin, Deutsche bevorzugt. Empfehlungen, $35 den Monat. 5831 Blackstone Ave. Tel.: Midway 6809.

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. 5120 Greenwood Ave., 2. Apt. Tel. Midway 3745. dimdo

Verlangt: Mädchen für Küche. Guter Lohn. — Ungarin vorgezogen. 1828 Irving Park Blvd.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in christlicher Familie. Waschfrau wird gehalten. Gutes Heim, guter Lohn. 1417 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit. Gute Bezahlung. 4820 Prairie Ave. 'Phone: Drexel 6119. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 631 N. Kenilworth Ave., Oak Park. 'Phone: Oak Park 2849. dimi

Verlangt: Sauberes tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie. 641 Michigan Ave., Evanston, Ill. Telephon: Evanston 4452. 14feb1wX

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kochen verstehen; kein Waschen. 5231 Michigan Ave. mdimi

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5749 Winthrop Ave., nahe Ardmore. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00 die Woche, Bäckerei, 2200 Kimball Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit und bei 2 Kindern. Muß zu Hause schlafen. 1403 Sedgwick Str., Flat 8.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß waschen und bügeln können; zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 1238 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hotelarbeit. $5, Zimmer und Kost. 1570 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 5435 Indiana Ave., 1. Flat. Telephon: Drexel 8064. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim; sprecht vor oder schreibt. 745 East Ave., Ecke Van Buren Str., Oak Park. Tel. Oak Park 4484. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 1344 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Kräftige Frau, um einmal wöchentlich Floors zu schruppen. 23 N. Market Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie, mit oder ohne waschen. 2108 Crystal Str. Tel.: Humboldt 3873.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und auf ein dreijähriges Mädchen zu achten; zu Hause schlafen. Donnerstag Morgen vorzusprechen. 2457 Eastwood Ave., 3. Floor, Fosse.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 Webster Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1342 No. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen; kleine Familie; gutes Heim und guter Lohn. 3420 Douglas Blvd., nahe Homan Ave. Telephon: Lawndale 3274. Vorzusprechen bis Donnerstag.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. $7 die Woche. 'Phone: Ravenswood 4856.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 521 Briar Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4352 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 3310 Washington Blvd.

Verlangt: Deutsche Frau auf kranke Frau aufzupassen und Hausarbeit zu verrichten. 821 N. Central Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3407 Colorado Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Cohn, 1215 N. Hoyne Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1945 Sedgwick Straße. mido

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und Kinder zu besorgen. 4832 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4916 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit bei Erwachsenen. 4911 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen und bei der Aufsicht eines 1-jährigen Kindes behilflich zu sein; Erfahrung nicht absolut notwendig; muß etwas englisch sprechen. Vorstadt. Mrs. J. E. Ingram, 'Phone Edgewater 3027.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; kein Waschen. $8.00. 5038 Drexel Boulevard. Erstes Apartment. mido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 5926 Prairie Ave., 3. Flat. Abends von 7:30 bis 8:30 vorzusprechen. mido

Verlangt: Deutsch-katholische Haushälterin in Wittwer-Heim mit Kindern, nur wer eine solche Familie besorgen kann, braucht vorzusprechen. Mr. B. Howe, 6943 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Erwachsene. 5339 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin für Mann mit drei Kindern (10, 11, 12 Jahre); gutes Heim; anständiger Lohn. Lohnansprüche anzugeben. Adr.: G 902 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 5640 South Park Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3941 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Arbeit im Restaurant. 1828 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1524 W. 51. Str., Saloon.

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Besorgung eines Baby und für Hausarbeit. 1501 W. Chicago Ave., 2. Floor. Tel.: Monroe 2185.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche kein kochen, willige Arbeiterin. 3957 W. North Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7; drei in der Familie. J. Jacobs, 5229 Drexel Ave., 1 Block östlich von Cottage Grove Ave. Car. mido

Verlangt: Kindermädchen oder Frau, Nachts heim gehen, Empfehlungen. 4548 Prairie Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5226 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 2149 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1500 S. Albany Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um auf Kinder aufzupassen. 3628 N. Hamilton Ave. Telephon Graceland 9149.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in La Grange, $7 die Woche, kein Waschen; kleine Familie. Nachzufragen 3330 Calumet Ave. mido

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen, um bei zwei Kindern behilflich zu sein. Adresse: A. 63 Abendpost.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für zweite Arbeit und bei zwei Kindern zu helfen. 910 Oak Str., Winnetka.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 3522 Janssen Avenue, 1 Block westlich von Southport. mido

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Eheleute, Automatic Screw, Drehbankarbeiter, Elektriker, Fuhrleute, Drillpreßarbeiter. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; $5 bis $7. 2238 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 1782. Mrs. Jung. momi

Fuhr, deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 8fb1mtX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Platz als Haushälterin oder Hausarbeit. Adr.: G 936 Abendpost. midosa

Gesucht: Alleinstehende Frau, 48 Jahre, sucht Stellung als Haushälterin auf Farm. Adr.: W 556 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen. Montags, Donnerstag oder Freitags. — Wagner, 2508 No. Ashland Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre, sucht Arbeit bei Kindern oder Hausarbeit. 2415 No. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 885 No. Marshfield Ave., 2. Flor.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle, kann gut backen, Strudel und Nudel, Restaurant oder Lunchroom, keine Sonntagarbeit. 1743 W. 12. Straße, 2. Flat. midofr

Gesucht: Frau, 30-jährig, sucht Stelle in der Küche oder sonst leichte Arbeit, kein schruppen oder waschen, kann kochen. Zimmer 4, 539 Wells Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stellung für Hausarbeit, wo Tochter, die tagsüber arbeitet, ebenfalls Board haben haben. Mrs. Geßmein, 2325 W. 48. Straße

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Erfahrene Haushälterin, Katholikin, sucht Stelle. Mrs. M. Jung, 2238 N. Halsted Straße. 'Phone: Lincoln 1782.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplatz. 'Phone: Diversey 8071.

Gesucht: Gute Saloonköchin sucht Stelle. — Mary Feldmann, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Aeltere, respektable deutsche Frau sucht Platz, selbständig einen kleinen, gut situirten Haushalt zu führen, kleine Familie; keine Kinder; sieht mehr auf gute Behandlung wie hohen Lohn. 1902 Larrabee Str., hintere Cottage, 1. Floor.

Suche Stelle, um den Haushalt zu führen bei zwei Leuten, zuverlässig und gute Köchin. Tel.: Graceland 4697.

Gesucht: Junge Frau, fleißig, ehrlich, sucht irgendwelche Beschäftigung. 113 Goethe Str.

Gesucht: Arbeit. Registrirte Hebamme mit besten Empfehlungen für Entbindungen. Telephon: Irving 7636. somt

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag; nur Plätze in Rogers Park. 1523 Devon Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Businеßlunchköchin sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 8695. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Gläser, 1803 Cleveland Avenue. 12fb1wX

Stellungen suchen: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau (30), bewandert mit Hausarbeit, und Vater (60), Schreiner, suchen gutes Heim bei geringem Lohn. Zimmer 4, 539 Wells Straße.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Ein Diamant (Sunray) auf dem Wege von Belmont Avenue nach dem Germania Place. Finder erhält Belohnung. 543 Belmont Avenue. dimido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutscher Optiker und Optometrist.
Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat, jedem Kunden seine Augen persönlich untersucht und reell und aufmerksam behandelt.
Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave., gegenüber Knoops Department-Laden. 9fbmifrson*

Haus-Reparaturen, Porch-Anbauten, Automobil-Barn jeder Art, billig, garantire Arbeit. 1865 Maud Ave. midosa

Mann verlangt, der mit Arbeitern in Fabriken bekannt ist und auf dieselben Einfluß hat, um Rechtsanwalt in gewissen Prozessen behilflich zu sein. Adr.: W 557 Abendpost.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ol,mifrsonmo*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden u. s. w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. 4fbfrmomi1mo

Bin nur verantwortlich für Schulden, die ich selber mache. Edward Lange, 5722 S. Hermitage Avenue. dimido

Sängerpaar sucht Engagement. Sulterlute, 133 Germania Place. modimi

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21ol*X

Manicuring auf Verabredung. Tel.: Ravenswood 7234. 5fb2wX

Piano gestimmt, $1.00. Tel. Humboldt 4590. 10fb1mtX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig: „Zimmermann", 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 3fb1mo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Repariren und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 5jan,mifrsonmo3mt

Wöchentlich könnt Ihr $20 bis $35 während des ganzen Jahres verdienen. Schließt Euch der North Shore Automobil Schule an und erlernt das Automobilfahren und repariren. Wir helfen Euch Stellung zu bekommen. Abzahlung wenn gewünscht.
3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760. Große Garage in Verbindung. 14febX*

Verlangt: Einige Männer um Automobilfahren und Repariren zu lernen; wir geben Euch Shop-Erfahrung auf alle Sorten Automobils. Tag- od. Nachtklassen. Kommt und wir werden es Euch erklären. Abzahlung nach Belieben. Sprecht jetzt vor. Automobile School Shop, 1808 N. Halsted St. —fr

Illinois Hebammenschule.
30stes Semester beginnt im Februar. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Deutsch oder englisch. Zu erfragen: 3155 S. Halsted Str. 9fb,misason,1mt

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str., Ottilie Koehnke. 5febsasonmi1mt

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22fp*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Engl. Unterricht erfolgr. erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Adr. G 922 Abpst. 16feb1wX

Piano-, Violin-, Zither-, Mandolin-Unterricht erteilt gründlich Frl. D. Mueller, 2714 Armitage Ave. 'Phone: Humboldt 8313. 13fb—1mz,fonmt

Ernst F. Kemnis, Klavierlehrer, 1848 Cleveland Ave. Diversey 1989. fb5—26,misa

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9.
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4feb1mtX

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Telephon Central 4367. Rat frei. 9feb1MX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Str. 22jan1moX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasencleber. Erfahrener Arzt für Frauenkrankheiten. Zuverlässige Behandlung. Konsultation frei. 2748 Lincoln Ave. 15fb,2wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. 24nv*X

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauenkrankheiten; Konsultation frei. 2748 Lincoln Avenue. 2feb2wX

Dr. Thomas, Damen-Spezialist. Konsultation frei. 3258 Cottage Grove Ave. 20jan1mX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Freundliche vier Zimmerwohnung, Bad; $14.50; Küchenofen verbunden, billig. 3829 Southport Ave.

Zu vermieten: $27.50, ein großes, 5 Zimmer-Flat, Dampfheizung; liberale Zugeständnisse; nahe Clark Str. Cars und Ravenswood Hochbahnstation. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, erstes Flat, Gas und Toilet; $12; nahe North Ave. und Wells Str. Rauschert, 835 Center Str. mdo

Liberale Zugeständnisse, wenn jetzt gemietet: Sehr schöne 6 Zimmer Apartments in modernen 2-Apartment Brickgebäuden. Elektr. Licht. In Nordseite Residenzdistrikt mit Bauvorschriften. Ravenswood Hochbahn. Ofenheizung $25, Furnaceheizung $27. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave. 3801 N. Western Ave

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 3 Zimmer, $7. 3417 N. Hoyne Avenue, 1. Etage. 5ja,misa*

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad, Porch, $16. 3464 No. Clark Str. Zu erfragen bei Kaufmann, 438 Briar Place. 26janX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, gut für leichte Haushaltung; laufendes Wasser; separater Eingang. 513 North Ave.

Vermiete schönes Frontzimmer an besseren Herrn; feine deutsch-ungarische Kost; Car- und Hochbahnverbindung. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes helles Schlafzimmer mit Bad. Kerber, 1948 Cleveland Ave. Tel.: Lincoln 3781. midofr

Zu vermieten: Hübsches kleines Zimmer an besseren, jungen Mann; $2; elektrisches Licht, Telephon: 307 Wisconsin Str.

Verlangt: Anständige Frau oder Mann als einziger Boarder oder Roomer. 'Phone: Wellington 5650.

Zu vermieten: Helles, großes Zimmer und gute Board. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Modern möblirte Zimmer. Aussicht auf den Lincoln Park. $2. 321 Webster Avenue. misa

Zu vermieten: Zwei gut geheizte Zimmer, nahe Lincoln Park; auf Wunsch Board. Beste deutsch-ungarische Küche. 2029 Mohawk Str. 16fb1wX

Zu vermieten: Nettes, sauberes Zimmer, nahe Lincoln Park; sehr preiswert. 1925 Lincoln Avenue. misa—29feb

Schön möblirtes Zimmer in modernem Flat zu mäßigem Preise. 4115 Broadway, 1. Flat. — Telephon: Wellington 2439.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer. 1938 Howe Straße. midofr

Vermiete zwei schöne Zimmer, zusammen oder einzeln, Dampfheizung. Thomsen, 1404 Nord Clark Straße. dimido

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, $2. 2440 Lincoln Ave. dimido

Zu vermieten: Moderne Frontzimmer, einfach und doppelt, $2.50 bis $4 die Woche; Dampfheizung, elektr. Licht und Bad. Wilson Expreß. 1058 Lawrence Ave. modimi

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 die Woche. 731 West Lake Straße. 12fb1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gesucht: Anständiger Mann wünscht möblirtes Zimmer zu mieten; bei Privatfamilie vorgezogen. Adr.: Hugo Engelhardt, 541 No. Clark Str., 3. Flat. mido

Zu mieten gesucht: Ehepaar, in der Nähe Chicagos, sucht schön möblirtes Zimmer; mit eigenem Eingang bevorzugt. Bezirk Madison-Robey bis Madison-California. Antwort mit Preisangabe bis Samstag unter Adresse: G. 926 Abendpost. mido

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Geschäft machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in strengstem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
7jan,frmomi2mt

Wir verleihen
Geld —— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.
Braucht Ihr Geld?

$10
$15
$20
$25
$30
$35 Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns
$40 vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns er-
$45 halten, sondern Ihr könnt es auf so lange
$50 Zeit haben, wie es Euch beliebt und Ab-
$55 zahlungen machen, ohne in Not zu geraten.
$60
$65 Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Be-
$70 rücksichtigung in Bezug auf Eure Verhält-
$75 nisse, wie eine Bank es tun würde.
$80 Schreibt oder telephonirt an Fred
$85 Keller, Mgr.
$90 Mutual Security Co. (uninc.)
$95 143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
$100 Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

—— Geld ——
zu verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3mt

Gehalts-Darleben nur an ehrliche Leute.
Schnell — Vertraulich — Kein Indossirer
Bell Loan Co.,
Zimmer 1104 Hartford Bldg., 8 South Dearborn Str. — Tel. Central 2781. 8jansami3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lunch Room und Restaurant,
Eine sehr seltene Gelegenheit!
Verkaufe wegen speziellen Gründen, die ich dem Käufer erklären werde, meinen wohlbekannten, gut zahlenden Lunch Room und Restaurant; in Geschäftsgegend, Nordseite; einige Türen von der geschäftigsten Transfer-Ecke und gegenüber dem Eingang zum größten Department-Laden der Nordseite; eine wahre Goldmine; mit den feinsten Fixtures; moderner Lunch Counter, Marmortische, Urnen, Register, electrische Fächer usw. usw., alles das Beste, was für Geld erhältlich ist; kostete mehr wie $2000, um schnell damit zu räumen, zu $650 oder beste Offerte; Teil Abzahlung; billige Miete mit ausgezeichneter Lease. Sprecht vor und überzeugt Euch selbst. 1528 Belmont Ave., einige Türen östlich von Ecke Lincoln und Ashland.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, beste Ecken, von $500 bis $10,000; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstores, Wocheneinnahme $250 bis $700; fünf Delikatessenstores, Wocheneinnahme $175 bis $400; 5 Roominghäuser von 8 bis 30 Zimmern; 5 Butcherstores, beste Lage; 4 Bäckereien, alle vorschriftsmäßig. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt ein Geschäft kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 Nord Halsted Straße.

$525, billig zu $1200, kaufen einen der best gelegenen Home Bäckereien, Delikatessen, Lunch Room in Hyde Park, tägliches Geschäft von $50 bis $75; wurde in Tausch genommen und muß für baar oder in monatl. Abzahlung verkauft werden; oder nehme erste Hypothek auf Grundeigentum, Bargain für Bäcker, Mann und Frau. 6602 Cottage Grove Ave. modimi

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 50, 40, 35, 30, 25, 20, 15, 12, 10 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich, und freie Wohnung; auf Teilzahlung. Restaurants u. Delikatessen-Stores etc. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 14fb1mtX

Zu verkaufen: Eleganter Market, ein sehr gutes Geschäft mit Maschinen zum Wurstmachen, in deutscher und irischer Nachbarschaft; gute Preise erzielt; auch Wohnung, wenn gewünscht; eine seltene Gelegenheit für einen Geschäftsmann um billig zu kaufen. Adr.: G 917 Abpst. mido

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, billig, oder Tausch. 2112 Bissell Str. dofr

Zu verkaufen: Oelgeschäft mit Wagen und Pferd. 1749 Roscoe Str., erstes Flat.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei billig. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Adr.: Z R. 475 Abendpost.

Schul Supplies, Tabak-, Zigarren- und Candy-Store, gegenüber großer Schule, fünf Zimmer; Miete $15; muß schnell verkauft werden. 1855 West Ohio Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Ein Candy Store. 2728 Francis Place.

Saloon zu verkaufen, guter Platz auf der Nordwestseite, und ein zweiter Saloon. Um nähere Auskunft adressirt 1385 Milwaukee Ave. 'Phone: Monroe 1609.

Verkaufe Theater, 5c und 10c, gutgehend, oder Partner. Adr.: G 921 Abendpost. —son

Umstände halber verkaufe ich mein gut möblirtes 12 Zimmer Rooming Haus, alles stets besetzt: gute Gegend, nahe Lincoln Park. Dampfheizung. Adr.: G 925 Abendpost.

Zu verkaufen: Profitables Delikatessen- und Grocerygeschäft; großes Waarenlager; feine Fixtures; nette Wohnung. Adr.: H 440 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit muß ich meine Grocery und Market verkaufen. Garantire gutes Auskommen. (Nicht alles Baar erforderlich.) Adr.: A 27 Abendpost. mido

$550 kaufen umständehalber vollständig eingerichtete Bäckerei, 20 Jahre bestehend, nahe Transfer-Ecke. Neuer Brickofen; billige Miete; für Baar oder Teilzahlung. Keine Agenten. Vorzusprechen 1927 West Van Buren Str. mitr

Verkaufe billig mein 18 Zimmer Roominghaus wegen Todesfall. 117 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Guter Eck-Groceryladen mit Extraeingang zum Market. 2957 N. Spaulding Avenue. midofr

Zu verkaufen: Store, Nordseite, Stationery-, Candy-, Toys; gute Lage; 3 Zimmer; Bargain für Baar; keine Agenten. Telephon: Wellington 261. mido

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat, 7 Mieter, Einkommen $54 monatlich, 2 Wohnzimmer; Miete $22 monatlich; verlasse die Stadt; macht Euren eigenen Preis. 117 West Ontario Str., 2. Flat.

Tausche 6 Zimmer Cottage für Grocery-Store. Anzufragen 5411 Lawrence Ave. dimido

9 Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen, Abzahlung. Auskunft 1958 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Sofort, wegen schwerer Krankheit, Candy-, Zigarren-, Tabak- und Stationery-Geschäft, Eiscream-Parlor, nebst großer Soda-Fountain; 5 Wohnzimmer. 5252 S. Ashland Avenue. dimi

Verkaufe altetablirtes Tee- und Kaffeegeschäft; gute Nachbarschaft; will mich vom Geschäft zurückziehen, deshalb sehr billig. Adr.: G 906 Abendpost. dimido

Roominghaus billig zu verkaufen. Bitte Abends vorzusprechen, 727 W. Madison Str. dimido

Muß verkaufen: Gutes Roominghaus; Miete $55; Einnahme $130 und freie Wohnung; Wasser im Zimmer; bei Lincoln Park beste Offerte. Hälfte Anzahlung. 704 No. Dearborn Straße. 12feb1wX

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant mit 16 Zimmern, alles vermietet. 307 North Ave. modimi

Zu kaufen gesucht: Bier-Route, auf der Nordseite gelegen. Adr.: mit Preisangabe: Z 667 Abendpost. 14feb1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Suche mich mit $400 bis $500 und Zeit an gutem Geschäft zu beteiligen. Adr.: G 924 Abendpost.

Verlangt: Partner für die größte und bestausgestattete Geflügelzüchterei in Chicago. Reingewinn $250 monatlich. Diese Anlage ist alt etablirt und hat großen Geflügelvorrat. — Martin, 3859 Park Ave. midofr

Gesucht: Teilhaber, um Flaschenbiergeschäft anzufangen; habe Erfahrung; $200 notwendig. — Adr.: G 923 Abendpost. midofr

Teilhabergesuch: Metallwaarenfabrik sucht zuverlässigen Mann als Teilhaber für Inseitarbeit. Spezialsachkenntnisse unnötig. Große Aufträge vorhanden. $50 wöchentlicher Mindestverdienst kontraktlich garantirt. Jede Probe gestattet. Ungefähr $700 bis $1000 erforderlich, welche sichergestellt werden. Brieflich: G. 908 Abendpost. 13feb1wX

Verlangt: Ein ehrlicher Teilhaber für ein schönes, 45 Zimmer Boulevard-Hotel. Z 634 Abendpost. 10feb1wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Junger Mann, 27 Jahre alt, mittlere Größe, Wiener, in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen, netten österreichischen oder deutschen Mädchens von 19 bis 23 Jahren zwecks baldiger Heirat. Gefl. Offerten mit Bild unter der Adr.: K. S. 822 Abendpost.

Heiratsgesuch: Suche für meine Freundin, 40 Jahre alt, einen gutherzigen, besseren Herrn, bei gegenseitiger Zuneigung zwecks späterer Heirat. Bitte ausführliche Zuschriften. Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: G 938 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junggeselle, besserer Handwerker, in guter, sicherer Stellung, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines anständigen Fräuleins, zwecks Heirat. Religion und Vermögen Nebensache. Näheres im Brief. Nur Ernstmeinende mögen antworten unter Adr.: H 439 Abendpost.

Heiratsgesuch. Karaktervoller, lediger Mann, 39 Jahre, mit Vermögen, 14 Jahre in stetiger Stellung, wünscht sich jetzt mit aufrichtiger, liebenswürdiger, alleinstehender, vermögender Dame von heiterem Gemüt zu verheiraten. Nur solche sind gebeten zu antworten. Adr.: G 905 Abendpost.

Heiratsgesuch: Intelligenter amerikanischer, gut erscheinender 32jähriger bester jüdischer Eltern abstammender junger Mann, Selbstbesitzer eines mehrere Jahre bestehenden gut gehenden Geschäftes, wünscht die Bekanntschaft eines jüdischen intelligenten Haus wie geschäftlich gut erzogenen gesunden Menschenverstand besitzenden brünetten, 22—27, gut erscheinenden gesunden Mädchens, zwecks Heirat. Wandelnde Medizinschränke, Geld- Heiratsvermittler, Wittwen und Geschiedene nicht gewünscht. Antwort unter der Adr.: H 438 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, Anfang der 60er Jahre, ohne Anhang, sucht die Bekanntschaft einer Frau in den 50er Jahren, ohne Anhang, eine die auf dem Lande aufgezogen ist und die Lust zum Garten und zu Hühnern hat, frisch, gesund, lebenslustig, rein und sauber ist und alle Arbeiten, die in einem Haushalt vorkommen, machen kann. Etwas Vermögen erwünscht. Ich habe ein schönes neues modernes 5-Zimmer Haus mit Badezimmer, Lot 50 bei 190 Fuß, in einer westlichen Vorstadt, wo ich wohne, und habe ein zweistöckiges Haus auf der Nordseite; bin rüstig, gesund und lebenslustig. Genaue Angaben des Alters und der Verhältnisse unter Adresse: G. 927 Abendpost.

Amtliche Bekanntmachungen.

Office des Rates der Wahlkommissäre der Stadt Chicago, Ill., 308 City Hall.

Amtliche Bekanntmachung

Farbe des Papiers für die offiziellen Vorwahlen-Stimmzettel. Vorwahl am 29. Februar 1916.

Nach Vorschrift der Sektion 34 von „Ein Gesetz über die Abhaltung von Vorwahlen der politischen Parteien", unterschrieben am 9. März 1910, in Kraft seit 1. Juli 1910, wie amendirt durch das Gesetz vom 30. Juni 1913, wird hierdurch offiziell bekannt gemacht, daß bei der Vorwahl, die am 29. Februar 1916 in der Stadt Chicago und dem Town Cicero, Cook County, Illinois, abgehalten wird, die offiziellen Vorwahlen-Stimmzettel für die nachbenannten politischen Parteien auf Papier von der angegebenen Farbe für jede der Partei gedruckt werden, nämlich:

Progressiv .... Hellblau
Demokratisch .... Rosenfarbig
Republikanisch .... Grün
Sozialistisch .... Lachsfarbig
Citizens Non-Partisan...... Grau (Cicero)

Alle Probe-Stimmzettel werden auf braunem Papier gedruckt. Proben können angesehen werden in der Office des Rates der Wahlkommissäre, dritter Floor City Hall, Chicago, an und nach dem 24. Februar 1916.

August Lueders
Bernard Horwich
Frank X. Rydzewski
Rat der Wahlkommissäre der Stadt Chicago, und Ex-Officio des Town Cicero.
Dennis J. Egan, Chef Clerk.
Bestätigt von Thomas F. Scully, Countyrichter.
Chicago, den 26. Januar 1916.
fb11,12,14,15,16,17,18

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$10,000 wert Möbel für weniger als den Fabrikpreis.

Wir kauften für weniger wie 50 Cents am Dollar, über $10,000 wert Muster in allen Arten von Möbeln und Teppichen, von der Januar-Ausstellung. Hier sind einige Musterpreise:

$125.00 Parlor-Garnituren $40.00
15.00 Bibliothek-Tisch zu......... 5.98
6.00 Bett, 2-zöllige Pfosten.... 2.75
6.00 feste Springs, zu......... 2.98
7.00 feine Filz-Matratzen zu.. 3.25

und viele andere Bargains in allen Arten von Möbeln und Teppichen.

Verpaßt es nicht: Diese Preise sind nur für diese Woche.

Macht eine kleine Anzahlung und wir heben Euch die Sachen auf, bis Ihr dieselben abgeliefert haben wollt — ohne Berechnung.
Mahler & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago.
Das billigste deutsche Möbelgeschäft in Chicago. 6fb*X

Echte Mahagoni Möbel — Billig.

Wir haben auf Lager und machen auf Bestellung solide Mahagoni-Eßzimmertische, 54 Zoll, 6 und 8 Fuß lang, ledergepolsterte Stühle, Colonial Dressers und Chiffonirs, Morris- und Schaukelstühle, Colonial-Betten.
Besichtigen Sie unsere Waaren, bevor Sie kaufen. Billiger wie sonstwo; solide, dauerhaft.
Wm. M. Jost & Co.,
333 Süd Clinton Str., 2. Stock. 1feb—1maiX

Möbel für die Hälfte des Wertes.
$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett..................$ 3.75
$25.00 9X12 Samt-Rug..................$12.50
$50.00 Parlor-Garniture, echtes Leder....$25.00
50c Küchen-Stühle........................ 0.25
$6.00 Koffer........................... 3.00
Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild:
Amor schießt Pfeile. 26ja,3mtX

Spezieller Verkauf von Rugs.

75 Brüssel Velvet und Arminster Rugs 9X12 und andere Größen, ausgewählte Muster, die wir von der Januar-Ausstellung kauften, für weniger wie En gros Preise. Kommt schnell, bevor alle verkauft sind.
A. Margolis,
423—427 West Division, Ecke Sedgwick Str. 7fb,momifr,1mt

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Haushalts, Einrichtung von 6 Zimmern, Piano wie neu, guter Ton. Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmer Einrichtung, Davenport, Teppiche, Bilder und allerhand Haushaltungsgegenstände. 1143 Berteau Ave., 2. Flat. 'Phone: Graceland 4274.

Zu verkaufen: Verlasse die Stadt, verschleudere mein prachtvolles $150 Parlor Set, $35; auch $450 Piano $115; sieben Wochen im Gebrauch. 3645 West Polk Str., 1. Floor. 16feb1wX

Dame will verkaufen: $250 Parlor Suit $49, $60 Rug $13, $85 Sideboard $25, Eßzimmertisch, Stühle, Messingbettstellen, Springs, Garland Heizofen $8, Dresser; $350 neues Piano $90. Heute in 1214 N. Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Volle 3 Zimmer Einrichtung, reinlich, für $25. Adr.: G. 928 Abendpost.

Zu verkaufen: Vollständige Ausstattung von Haushaltwaaren. 2049 N. Halsted Str. dimido

Verschleudere Möbel, von 4 Zimmern, noch ganz neu, billig, da wir außer Stadt gehen. — Adr.: 941 Orleanns Str., unten. dimi

Zu verkaufen: Ein Garland-Küchenofen, so gut wie neu, wegen Einrichtung von Dampfheizung, nur $10. 3639 Greenview Ave., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Ganzer Haushalt von 6 Zimmern, gute Möbel, 2 Oefen, billig. 3348 Southport Ave., unten. modimi

Verschleudere mein prachtvolles Parlor Suite, kostete $150, für bestes Angebot; auch ein Piano. 3345 West Polk Str., 1. Floor. 9fb1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

— „Das verläßliche Haus" —
Wenn Sie irgend eine Art Ladeneinrichtung brauchen für irgend ein Geschäft, kommen Sie zu uns, ehe Sie kaufen.
Wir bedienen Sie ehrlich und sichern Ihnen billigere Preise als sonstwo. Wir wollen Ihre Kundschaft und Ihre Freunde. Alle Einrichtungsarbeit garantirt.
— Reliable Store Fixture Co. —
(nicht inkorporirt)
448 Wells Str., 1 Block nördlich von Kinzie Hochbahn-Station. Telephon Franklin 3380. 16fb3mX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen: Eine vollständige Einrichtung für Bauschlosserei, Hand- und Kraftbetriebe. — 1801—07 Belmont Ave. midofr

Zu verkaufen: Fixtures, Butcher-Einrichtung, Eisbox, Racks, Counter, billig. 3307 Nord Whipple Str.

Zu verkaufen: Vollständige Fleischerladen-Einrichtung, sehr billig. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. Toth, 505 North Ave. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Eine große Mahagoni Music Box mit Records, Original-Kostenpreis $100; Verkaufspreis $15. Nachzufragen: 952 Irving Park Blvd., 2. Apartment. mido

Zu verkaufen: Familie verkauft $400 Piano, in gutem Zustande, keinen Gebrauch dafür, $70. 2440 Lincoln Ave. 15fb1wX

Konzertgramaphon, Mahagoni, sammt Platten, wert $35, Preis $15. 2320 South Homan Ave., 2. Floor. 11feb1wX

$35 kaufen $400 Piano, mit gutem Ton. 1956 Larrabee Straße. 12fb1wX

Phonograph mit Records, billig. 337 West North Ave., nahe Sedgwick. 5fb1mtX

Nur $285 kaufen ein feines neues Mahagoni 88 Noten Spieler Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 4feb2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine. 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 9fb1mtX

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 40 Pferde und Wagen, Pferde und Mähren, alle Arten Geschirre, billig für Baar. [illegible]

[illegible]

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben 100 Pferde und Mähren zu verkaufen. [illegible] Telephon: Douglas 5567.

Notiz zur Käufer für Baar. [illegible]

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne. [illegible]

[illegible]

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten. [illegible]

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann. [illegible]

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Bargains in Electrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

J. H. Kroemer & Sohn, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—402. [illegible]

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verbesserten Grundeigentum [illegible]

[illegible]

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

[illegible]

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Vorstädte.

[illegible]

Farmländereien.

[illegible]

J. P. Folz, 1943 Grace Str. 30dz*X

Zu verkaufen: Von Frau, Wis. Farm, Bargain. Keine Agenten. Ives, 1027 Elston Ave. 4fb1m:X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Ist es nicht.

Frank Kelly hat die Ermordung Bror Johnsons nicht auf dem Gewissen.

Wie vor einigen Tagen berichtet, verhaftete die Polizei zwei verwegene Banditen, die ihren Namen als Frank Kelly und Tony Campagnia angaben, und die von etwa 25 Personen als Räuber identifizirt wurden. Auch Ernest Walsh, der Kassirer des Reisebüros von Thomas Cook & Son, wo bekanntlich der Polizist Bror Johnson während eines Raubüberfalles erschossen wurde, sah sich die Burschen an und glaubte, in Kelly den Mörder zu erkennen, war aber seiner Sache nicht gewiß. Andere Angestellte des Reisebüros, die sich später Kelly ansahen, erklärten dagegen, daß gar keine Aehnlichkeit zwischen dem Mörder und Kelly bestehe.

Vor einigen Tagen starb im Countyhospital der Arbeiter Patrick Jordan, Nr. 1010 Jackson Blvd., wie die Aerzte feststellten, an den Folgen eines Schädelbruches. Patrick Kehoe, ein Stubengenosse des Verstorbenen, sagte während des Inquestes aus, daß Jordan am Weihnachtsabend einen fremden Kerl auf sein Zimmer gebracht habe, von dem er während eines Streites mit einem Stuhl niedergeschlagen worden sei. Die Polizei fahndet nun auf den Burschen.

* Durch Kohlengas, das einem kleinen Ofen entwich, wurde heute der 48-jährige Herman Holst, Nr. 534 Nord Clark Straße, überwältigt. Ein Arzt brachte ihn außer Lebensgefahr

Dankt für Südfrüchte.

Richter Burke verzichtet bereitwilligst auf ein ihm angebotenes Corpus delicti.

In Oberrichter Richard E. Burkes Abteilung des Kriminalgerichtes haben sich drei gefährliche Einbrecher, wegen mehrerer angeblich von ihnen verübter Geldschrankknackereien zu verantworten. Die Angeklagten, denen man einen sachverständig ausgeführten Einbruch auf den ersten Blick gern zutraut, sind: Thomas O'Neil, John McFadden und John Harris. Sie hielten im Herbste vorigen Jahres fast ganz Süd Chicago in Schrecken, und am 28. Oktober sind sie, wie die Anklage besagt, in die Niederlage der Standard Oil Co. eingebrochen und haben dort mit Hilfe von Nitroglycerin den Geldschrank gesprengt und $1000, die sie dort vorfanden, mitgenommen. Ein Mann, der sich in der Gesellschaft der Angeklagten befunden haben soll, wurde von der Polizei erschossen. Sein Name war John O'Brien. Hilfsstaatsanwalt Dwight McKay erklärte, daß sich im Besitze der Staatsanwaltschaft ein Quart Nitroglycerin befinde, das den Einbrechern abgenommen worden sei, und erbot sich, den lieblichen Stoff den Geschworenen als Corpus delicti zu unterbreiten. Darauf ein allgemeines Räuspern der zwölf „guten und getreuen Männer", auf der Geschworenenbank und schleuniges Rückwärtskonzentriren sämmtlicher im Gerichtssaale anwesenden berufsmäßigen und Liebhaberkriminalstudenten, bis Richter Burke erklärte, daß er der Staatsanwaltschaft aufs beste glaube und es vorziehe, wenn Herr Hoyne selbst das Quart Nitroglycerin in seiner „Icebox" behalten wolle.

Zureden hilft.

In zwölf Stunden wurden acht Geschworene für den Bankräuberprozeß gefunden.

Die Ermahnungen Richter Barretts an die zum Geschworenendienst vorgeladenen Bürger im Prozesse gegen die frechen Bankräuber, die am 27. Januar bei hellem Tageslicht in die Washington Park Nationalbank einbrachen und $15,000,000 raubten, nicht durch faule Ausreden zu versuchen, sich vom Geschworenendienst zu drücken, scheinen auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein. Denn nachdem Staatsanwalt und Verteidiger seit fast einer Woche vergeblich nach passenden Geschworenen suchten und sie nicht finden konnten, wurden gestern Nachmittag vier Vorgeladene als zum Geschworenendienst für tauglich befunden und heute Morgen folgten ihnen vier weitere. Die gestern Angenommenen sind: Geo. Rosenkohl, 3718 N. Hoyne Avenue., Clerk; Frank P. Fitzsimmons, 2823 West Polk Straße, Drahtspanner; Henry Workman, 7405 Süd Racine Avenue, Maurer, und W. B. Gawthrop, Park Ridge, Bauunternehmer. Diesen wurden heute zugesellt: Thomas P. Leonard, 6717 Glenwood Avenue, Angestellter der Manhattan Supply Co.; Chas. D. McDermott, 3963 Drexel Boulevard, Eisenbahner; Harry Probst, 2316 Estes Avenue, Elektriker, und Joseph B. Pierse, 121 West 121. Place, Zigarrenmacher.

Der Mordfall Lambert.

Koroner Taylor von Lake County wartet auf Ergebniß der Analyse.

Koroner J. R. Taylor von Lake County kündigte heute an, daß er den Inquest in dem Falle von Marion Lambert, deren Vergiftung bekanntlich der Student Wm. H. Orpet angeklagt ist, erst abhalten werde, wenn das Ergebniß der Analyse der Kristalle beendet sein wird, die vom Mund und den Händen der Toten abgeschabt worden sind. Ein Teil des Giftes, das entweder das Mädchen freiwillig trank, oder das Orpet es durch Gewalt zu trinken nötigte, wurde verschüttet, und an der Leiche wurden Kristalle gefunden, von denen man als sicher annahm, daß sie Zyankali sind. Koroner Taylor will aber sicher gehen, trotzdem die Analyse des Mageninhalts das Vorhandensein von Zyankali nachwies und Staatsanwalt Ralph Dady von Lake County sich bereit erklärt hat, schon heute in die Verhandlung der Anklage gegen Orpet einzutreten. Koroner Taylor erwartet nicht, daß die chemische Untersuchung der Kristalle vor Samstag oder Anfangs nächster Woche beendet sein wird.

Gestern ging das Gerücht, Josephine Davis, die vertrauteste Freundin von Marion Lambert, die als wichtige Belastungszeugin gegen Orpet auftreten soll, sei aus Lake Forest, wo ihre Eltern wohnen, verschwunden, indessen hat sich dieses Gerücht als unbegründet herausgestellt. Die Verteidigung, die von dem früheren Bundesdistriktsanwalt Wilkerson geleitet werden wird, deutete heute an, Orpet werde zugeben, daß er im August in einer Apotheke in Madison, Wis., Mutterkorn kaufte, wie der Revisor, der ihm das Mittel verkaufte, der Polizei meldete, indessen werde die Verteidigung geltend machen, daß er das Mutterkorn, das bekanntlich ein Mittel zur Abtreibung der Leibesfrucht ist, nicht für Marion Lambert, sondern für ein Mädchen in Madison kaufte, das er ebenfalls verführt habe.

Der Erbstein-O'Donnellfall.

Am 6. März soll er vor Richter Fitch zur Verhandlung kommen.

Die Staatsanwaltschaft hat es auf einmal mit der Inangriffnahme des Prozesses gegen die Rechtsanwälte Patrick H. O'Donnell und Chas. E. Erbstein, die in Verbindung mit dem von ihnen geführten Polizeibestechungsprozeß Storen-Weißbaum der ungesetzlichen Zeugenbeeinflussung angeklagt sind, gar nicht so eilig. Heute war vor Richter Fitch, dem der Vorsitz in dem Prozeß übertragen wurde, Termin für Festsetzung des Verhandlungstermins angesetzt.

Richter Fitch bestimmte, daß mit den Verhandlungen am 6. März begonnen werden solle, weil Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston Jr. bis zu diesem Termin jedenfalls vor Richter Barrett im Bankräuberprozeß beschäftigt sein werde. Hilfsstaatsanwalt Henry Berger hielt aber selbst diesen Termin für noch zu früh und konnte nicht eher beruhigt werden, bis Richter Fitch ihm energisch erklärte, daß die angeklagten Rechtsanwälte ein Recht auf baldige Verhandlung hätten. Erbstein konnte sich einiger boshaften Bemerkungen nicht enthalten und beehrte Berger mit der Anrede: „Dieser Anwalt" und sagte schließlich, daß das Verhalten der Staatsanwaltschaft mit französischen oder englischen Gasbomben zu vergleichen sei, die nach dem Werfen einen ungeheuren Gestank verursachten, sich aber später als nichts weiteres als „Bluff" enthüllten. Berger wird versuchen, Richter Fitch als voreingenommenen abzulehnen und einen diesbezüglichen Antrag morgen Vormittag Oberrichter Burke zustellen. Der mit Erbstein und O'Donnell in derselben Sache angeklagte achtbare Solomon Keller, der der Zwischenträger Weißbaums und der Mitglieder des Diebestrust und der Rechtsanwälte gewesen sein soll, sprach heute beim Staatsanwalt vor und erbot sich gegen die übliche Zusicherung der Straflosigkeit, sich zum Staatszeugen gegen die Rechtsanwälte zu bekehren. Der Staatsanwalt soll das Angebot angenommen haben.

Cascarets für Eure Eingeweide, falls Kopfschmerzen, krank

Heute Abend! Reinigt Eure Eingeweide und endigt Kopfweh, Erkältung, sauren Magen.

Holt eine 10c-Schachtel.

Legt sie weg—wenigstens einmal—die Salze, Abführpillen, das Rizinusöl oder purgirende Wasser, die einfach einen Weg durch die Eingeweide erzwingen, aber diese Abführ- und Ausscheidungsorgane nicht gehörig reinigen, erfrischen und säubern und nicht den geringsten Einfluß auf Leber und Magen haben.

Haltet Eure inneren Organe rein und frisch mittels Cascarets, die den Magen gründlich reinigen, die unverdaute, saure und gährende Nahrung und faulen Gase ausscheiden, den Ueberfluß von Galle von der Leber entfernen und aus dem System alle verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in die Eingeweide und Gedärme führen.

Ein Cascaret heute Abend wird Euch bis zum Morgen in Ordnung bringen. Sie arbeiten während Ihr schlaft — verursachen kein Kneifen oder Uebelkeit und kosten nur 10c die Schachtel bei Eurem Apotheker. Millionen von Männern und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret und leiden nie an Kopfweh, Biliosität, schwerer Erkältung, Unverdaulichkeit, saurem Magen oder verstopften Eingeweiden. Cascarets gehören in jeden Haushalt. Kinder nehmen sie sehr gern.

Börsennotirungen.

Chicago, den 16. Februar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.29¾	$1.28¼	$1.28⅞	$1.28⅛-⅜
Juli	1.22⅝	1.22	1.22⅝	1.21⅞-22
Mais—				
Mai	.79	.78¼-⅜	.78¾	.78⅝-½
Juli	.78⅝	.78	.78¼	.77⅛
Hafer—				
Mai	.49	.48½-⅝	.48⅞	.48⅝-¾
Juli	.46½	.46¼	.46⅜	.46¼
Speck—				
Mai	20.75	20.72	20.70	20.50
Juli	.—	.—	.—	20.65
Schmalz—				
Mai	10.42	10.30	10.40	10.20
Juli	.—	.—	10.57	10.37
Rippchen—				
Mai	11.52	11.47	11.50	11.64
Juli	.—	—	11.65	11.55

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.30¼	.79⅝	.49¼	20.95	10.40	11.62
Juli	1.23½	.79	.46⅝	.—	.—	.—

Weizen schloß um 1 bis 2, Mais um 1⅛ bis 1¼, Hafer um ½ Cent, Provisionen um 20 bis 45 Punkte höher ab. Der Weizenpreis stieg auf Grund der Meldung, daß der Preis an den ausländischen Börsen fest sei und daß Argentinien in dieser Woche nur 550,000 Bushels verschicke, was eine erhöhte Nachfrage nach nordamerikanischem Weizen bedeutet. Die „Bullen" kauften Mais, da das wärmere Wetter zur Folge haben mag, daß ein guter Teil der minderwertigen letztjährigen Ernte verdorben wird. Provisionen stiegen, weil der hiesige Vorrat an Rippchen und Pökelfleisch um 15 bis 25 Prozent hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist.

Produktenbörse.

Butter begegnete lebhafter Nachfrage, und da auch von auswärts größere Bestellungen einliefen, festigten sich die Preise, und eine kleine Erhöhung von ½ Cent das Pfund war zu verzeichnen.

Eier wurden in reichlicher Menge angeboten, und war die Stimmung nachgibig. Die Preise fieeln um ½ Cts. das Dutzend. Zweifellos würde das Geschäft sich beleben, wenn Kleinhändler dem konsumirenden Publikum den Vorteil der letzten Preisermäßigungen einräumen würde.

Geflügel blieb im Preise unverändert. Das Geschäft ist gering.

Kartoffeln sind in großer Menge vorhanden, und konnten geringere Sorten daher von 92 bis 95 Cts. das Bushel erlangt werden. Die Zufuhr hat infolge des milden Wetters beträchtlich zugenommen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.32
„Extra Firsts" das Pfund	0.30½	—0.31½
„Firsts", das Pfund	0.27½	—0.30
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.25
Dairies, „extra", das Pfund		0.31
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladies", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.24

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.23½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.22	—0.22½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.23½
„Dirties", das Dutzend	0.13	—0.14
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.17½	—0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½	—0.18
„Young America", das Pfund	0.13	—0.18½
„Long Horns", das Pfund	0.18	—0.18½
„Daisies", das Pfund	0.18	—0.18¼
Brick, das Pfund	0.17¾	—0.18
Schweizer, rund, das Pfund	0.20	—0.27
do., „Block", das Pfund	0.24	—0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.16	—0.16½
do., 1 Pfund Stück	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.15½
„Spring Chickens", das Pfund		0.17
do., „Stags", das Pfund		0.15
Truthühner, lebend, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.25
Gänse, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund	0.17	—0.18

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.17	—0.18
do., „Springs", das Pfund	0.17	—0.18

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Hasen.

Das Dutzend		4.00

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.15	—0.15½

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.75	—3.00
do., geringere Sorte	1.75	—2.00
do., Florida	2.00	—2.75
Tangarines, 2 Kisten	1.50	—2.50
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
do., Florida	2.25	—3.00
Zitronen, kaliforn., die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.75	—4.00
Ananas Cuba	3.00	—3.25
do., Hawaii, die Kiste	3.00	—3.75
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	2.75	—3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.75	—3.25
Jonathans, das Faß	3.00	—3.50
Russetts, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.50	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—2.75
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	7.50	—9.00
Jersey, das Faß	9.50	—10.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart	0.20	—0.25

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	0.75	—1.00
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.25	—0.30
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste		1.25
do., kalifornien, Kiste		2.50
Borce, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton		0.45
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.25	—2.50
Erbsen, „Telephone", das Faß	3.00	—3.50
Endiviensalat, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Romaine, do., Faß	1.50	—3.00
Grünkohl, alter, das Faß		0.80
do., neuer, Alabama, Crate	1.50	—1.60
Gurken, Louisiana, Dutzend	0.75	—1.25
do., Treibhaus, 2 Dutzend		2.50
Hubbard Squash, das Faß	2.00	—2.25
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Louisiana, Hamper		1.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.15	—0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	1.25	—1.50
do., Texas, Hamper	0.45	—0.75
Kohlrabi, Louisiana, Faß		3.00
do., Texas, kleine gelbe		0.75
do., Florida, Hamper	0.75	—2.00
Kürbisse, das Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	3.50	—4.00
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Oysterplant, das Dutzend		0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß		9.00
do., deutscher, Hamper	0.50	—1.00
do., Bermuda, Kiste		3.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	2.25	—2.50
do., Kuba, Kiste		2.00
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	2.25	—2.50
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd.	0.40	—0.60
Rosenkohl, Oststaaten, Quart	0.15	—0.16
do., kaliforn., großes Faß	12.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana, das Faß	1.50	—2.50
do., Rutabagas, 55 Pfund	0.40	—0.45
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.00	—2.50
do., Louisiana, do.		3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	5.00	—5.50
do., Kalamazoo, Kiste	1.00	—1.65
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	2.00	—2.50
Shallots, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
Spargel, Treibhaus, Dtzd. Bündel		1.50
Spinat, St. Louis Kiste	0.60	—0.75
do., Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
do., do., Hamper	0.75	—1.00
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	1.00	—1.10
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.60
Squash, Florida, Crate	2.50	—2.75
do., do., das Faß	1.75	—2.00
Tomaten, Kuba, Kiste	2.50	—2.75
do., Florida, Kiste	2.50	—2.75

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Taschentücher für Damen, mit bestickten Ecken, reguläre 5c Qualität, Stück... 3½c

Staubkappen, heller und dunkler Percales, wert 10c, Stück... 5c

Geldbörsen für Damen, aus gutem Leder, 15c und 25c Werte, Stück... 9c

Schöne Bänder, bis zu 5 Zoll breit, bis zu 5c die Yard wert, Donnerstag... 14c

Schuhe wert bis zu $3.00 für $1 für Männer, Damen, Knaben und Mädchen

$1

Alle neuesten Facons und die begehrtesten Ledersorten.—Dauerhafte Schuhe und vorzügliche Qualitäten. — Die Partie enthält:

Aus Patent und Gunmetal Leder, Knöpf- und Schnür-Facons, Tuch- od. Leder-Tops, hohe oder niedr. Absätze. Alle Größen.

Gunmetal und Patentleder, Tuch- od. Leder-Tops, Knöpf- oder Schnürfacons. Größen 8½ bis 2.

Schwere Arbeitsschuhe. Einfache Zehen und extra schwere solide Ledersohlen. Größen 8 bis 12.

Little Gents' und Knabenschuhe, Knöpf- u. Schnür-Facons. Größen 9 bis 5½.

Drogen-Spezialitäten

25c Mentholatum, zu... 16c

25c Garfield Kopfweh-Pulver zu... 14c

25c Electric Liniment... 12c

50c Beef, Iron and Wine... 29c

25c Sal Hepatica... 15c

25c Mares Husten-Balsam, zu... 16c

$1.25 Fountain Syringes, zu... 89c

Strümpfe und Unterzeug herabgesetzt

Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, mit weißen Füßen —12½c wert, das Paar zu... 7½c

Gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, schwere Sorte, alle großen Nummern, wert 15c. Paar... 8½c

Schwere wollene Socken für Männer, reguläre 25c Sorte, speziell das Paar zu... 14c

Gerippte gefließtes Unterzeug für Kinder, Leibchen und Beinkleider, wert 25c, das Stück... 13c

Gefließte Leibchen für Damen, regulär 35c wert, speziell zu... 17c

Gefließte Knaben-Unterhemden und -Hosen, schwere Sorte — 35c Qualität, das Stück... 17c

Schwere gefließte Beinkleider für Damen, reguläre 50c Qualität, das Stück zu... 29c

„Hi-Grade" Union Suits für Damen, leichtes Gewicht, für das Frühjahr, die reguläre $1.00 Qualität, zu... 75c

Mehl zu Wholesale-Preisen.

Washburn's Gold Medal Mehl ⅛ Faß	¼ Faß	New Century Mehl ⅛ Faß	¼ Faß	Ceresota Mehl ⅛ Faß	¼ Faß
75c	1.50	75c	1.50	79c	1.58

Bismarck Relish—Qrt.-Jar zu... 22c

Peaberry Kaffee—Wohlschmeckend, Pfund... 16c

Hersheys Kakao — ½ Pfund Büchse... 13½c

American Family Seife, spez.... 10 Stücke für 39c

Pillsburys Best Mehl ⅛ Faß 79c ¼ Faß 1.58

Animal Cookies, Pfd.... 9½c

Broken Kopfreis, sehr spez.... 5 Pfd. für 22c

Quaker Oats... 3 Pack. für 25c

Wisdom Scheuerpulver, die Büchse... 2c

Hires Gold Milch — hohe Büchsen... 3 für 25c

Fleisch

Prima Chuck Roast—Speziell, Pfund... 12½c

Round Steak — Von Native Beef, das Pfund zu... 16c

Sirloin Steak— Von Native Beef — das Pfund zu... 18c

Breakfast Speck — das Pfund zu... 22½c

Kalbfleisch für Stew — Pfund zu... 14½c

Rumpf Corn Beef—Pfund zu... 14½c

Süß gepökelte Spare-Ribs — speziell — das Pfund zu... 8¾c

Frisches Hamburger Steak — speziell, Pfund zu... 10¾c

Liköre

Old Settlers Kentucky Bourbon, Reg. $1.10 Quartflasche zu... 57c

California Cognac Brandy— „Wired" Flasche — zu... 55c

Feiner Doppel Getreide - Kümmel—Quartflasche zu... 54c

Old McBrayer Kentucky Bourbon — Volles Quart zu... 69c

Kalifornischer Portwein.—Gallone zu... 89c

Tafelbier. — Kiste von 2 Dutzd. Flaschen... 65c

Wiener Export oder Culmbacher— Kiste von 2 Dutz. Flaschen... 90c

Finanzielles.

Bonds
— der —
Zentralmächte
heute zu den **billigsten** Berliner und Wiener Börsenpreisen.

Originalstücke stets an Hand

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn wie immer **billigst.**

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
— Sparkasse und Handelsbank —
1935 Milwaukee Ave.
CHICAGO - - - ILL.

Geöffnet Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

fb11*X

L. Kaufmann & Co.
Deutsches Bankgeschäft
Staatszeitungs-Gebäude, 23 S. Fifth Avenue.
Telephon Main 114.
Repräsentanz der Wiener Bank
Hofmann & Co.
Offen täglich von ½9 Uhr Morgens bis 8 Abds.

Geldsendungen
nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland unter Garantie portofrei in's Haus. Nächste Dampfer am 17. und 19. dieses Monats von New York.
$14.25 für 100 Kronen. $19.75 für 100 Mark.

Kriegs- und Staatsanleihen
$145—6%ige Ungarische Kriegsanleihe.
$124—4%ige Ungarische Kronen-Anleihe.
$139—5½%ige Oesterr. dritte Kriegsanleihe
$195—5%ige Deutsche Kriegsanleihe.
$180—4%ige Deutsche Reichsanleihe.
$160—3½%ige Preußische konsolidirte Staatsanleihe.

Auskünfte in allen Geldfachen gratis und franko. Einzug von Ausständen und Guthaben in Europa. — Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente billigst besorgt. Kauf und Verkauf von allen ausländischen Wertpapieren, Aktien, Obligationen, ebenso 6%igen Chicago Real Estate Goldbonds. fb16*X

Geldsendungen
Giltig bis 5:30 Uhr heute Abend.
100 Kronen, $14.25
100 Mark, $19.60
Portofrei ins Haus geschickt.
Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste unter voller Garantie befördert. Schiffskarten, Erbschaften und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgeführt.

South-West Merchants State Bank
Ausländisches Wechsel Dept.
Joseph M. Tomaschek, Manager.
5105-5107 S. Ashland Ave.
Ecke 51. Straße.
Offen von 8:30 Morgens bis 5:30 Abends; außerdem Montags, Donnerstags und Samstags von 7 bis 9 Abends. 5fb,ausg.dt,3mtX

Finanzielles.

George M. Forman
Herman Hachmeister

6% Forman Farm-Hypotheken
31 Jahre im Geschäft. Keiner unsrer Kunden hat je einen Verlust durch unsere Hypotheken erlitten.
Liste auf Verlangen.

George M. Forman & Company
11 S. La Salle Strasse, Chicago.
jn8famiZm

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
jn14frsonmi*

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Sibirien werden mit größter Sorgfalt ausgeführt. Weitere Auskunft über Preis usw kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Wilhelm Schoefernacker,
4139 Wentworth Ave.
Offen von 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 8—12.
jn19misafon1m

Geld zu verleihen
Wir machen eine Spezialität aus
Bau-Darlehen
Wir haben einen speziellen Fonds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 2fb,mifr*

Ein guter Rat!

Sie lesen die Zeitungen, nicht wahr? Dann wissen Sie auch, wie alle Rohmaterialien in die Höhe geschnellt sind: Leder kostet heute um die Hälfte mehr als vor drei Monaten, Holz, Eisenbestandteile u. s. w., alles ist gestiegen. Sie können sich leicht vorstellen, daß auch Möbel-Preise steigen werden, steigen müssen! Noch bietet sich Ihnen eine Gelegenheit, Möbel zu äußerst niedrigen Preisen zu erstehen, und zwar während unseres großen jährlichen Möbel-Verkaufs, der jetzt in vollem Schwunge ist. Doch warten Sie nicht länger, kaufen Sie jetzt. Sie werden erst in einigen Monaten erkennen, wie gut dieser Rat ist.

Echtes Messingbett

Beste Qualität, gegen Schwarzwerden garantirt. Hat massive 2-zöllige Säulen wie Abbildung, dicke Füllstangen. — Speziell für morgen........ **$13.89**

Hübscher Ausziehtisch

Aus bestem Eichenholz gemacht und sorgfältig gearbeitet. Hübsches Muster, massives Untergestell. Platte kann auf 6 Fuß ausgezogen werden, speziell.... **$9.85**

3 Grosse Läden

PETERSEN FURNITURE-COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

4139-4141 W. North Ave. 3660-62-64 Irving Park Blvd.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Montenegro's Kapitulation. — Wer wird der nächste sein? — Uneinigkeit der Alliirten. — Gegenseitige Vorwürfe. — Der englische Geschäftsführer der Verbündeten. — Keine Aushungerung Deutschlands möglich, sagt die „Times". — Feindliche Verleumdungen. — Griechenlands Vergewaltigung. — Die amerikanische Post bleibt aus.

Sinzig, 19. Januar 1916.

Als vor einigen Tagen die Nachricht eintraf, daß der montenegrinische stark befestigte Felsen Lovcen von den österreich. Truppen genommen sei, da gerieten die Alliirten in große Bestürzung, und die „Times" erklärte sogar, daß diese Felsenfeste in den Händen der Oesterreicher ein zweites Gibraltar sei. Das stimmt. Oesterreich-Ungarn wird diese Zwingburg niemals wieder aus seinen Händen geben, und nicht allein Montenegro, sondern auch Serbien für die Zukunft unter seinem Daumen halten. Inzwischen traf die bedeutungsvolle Nachricht ein, daß König Nikolaus von Montenegro mit seinem Heere kapituliert, und bei den Oesterreichern um Frieden gebeten habe. Dieses noch vor einigen Tagen von der feindlichen Presse und besonders von den offiziellen italienischen Zeitungen als lächerlich bezeichnete Ereigniß, ist unter Zustimmung des Königs von Italien, seiner Generäle und Minister herbeigeführt worden, und damit wiederum einer der kleinen Staaten, die England angeblich unter seinen besonderen Schutz genommen hat, erledigt worden. Zuerst Belgien, dann Serbien und als Dritter im Bunde Montenegro! Da drängt sich einem die Frage auf, wer wird der Nächste sein? Vielleicht ist der montenegrinische Sonderfriede, der voraussichtlich bald geschlossen wird, der Schneeball, der die Lawine von Friedenswünschen, die zweifellos bei allen Völkern des Vierverbandes herrschen, ins Rollen bringt. Betrachtungen darüber anzustellen, wer von unseren Feinden weiterhin am ersten kriegsmüde wird, ist noch zu frühzeitig, aber alle Anzeichen deuten darauf, daß die Kriegsmüdigkeit in Italien, Frankreich und Rußland unaufhaltsam weiterschreitet, und daß sogar in England heute schon sehr viele Leute sind, welche den Weltkrieg zum Teufel wünschen, den ihre Regierung in frevelhafter Weise entfesselt hat.

Bemerkenswert ist der Unwille der Pariser Presse über die italienische Regierung, welche Serbien und Montenegro so schnöde im Stich gelassen hätte. Das Echo de Paris schreibt: „Die Alliirten hätten in dieser Lage eine schwere Verantwortung. Ganz besonders sei das itlaienische Ansehen in der Adria betroffen; denn die drohenden Angriffe der Mittelmächte würden besonders auf die Besitzergreifung von Durazzo, San Giovanni di Medua auf Scutari zielen. Man müßte schon ein außerordentlicher Optimist sein, um sich vorzustellen, daß die Alliirten für Montenegro und Albanien tun könnten, was ihnen nicht rechtzeitig bei Serbien gelungen sei." In einem Aufsatz spricht der Temps die Forderung aus, Italien möge sich endlich an dem Saloniki-Unternehmen beteiligen. Saloniki sei der einzige Punkt, von dem aus Italien etwas zur Befreiung Montenegros und Serbiens unternehmen könne. Die ganze Isonzofront sei zu stark verteidigt, als daß Italien sie bald bezwingen könne, selbst wenn es alle seine Truppen dort aufwende, die Italiener könnten einen wertvolleren Erfolg erreichen, wenn sie sich den Alliirten in Saloniki anschlößen,, bevor die Bulgaren an der griechischen Grenze ein Labyrinth von Schützengräben geschaffen hätten, deren Eroberung sehr teuer zu stehen käme.

Gegenüber diesen Angriffen und Lockungen verteidigt der „Corriere della sera", das Mundstück der Regierung, die letztere folgendermaßen: „Die französische und die englische Presse, denen wahrscheinlich bald die russische folgen werde, hätten gegen Italien einen Feldzug unternommen, der nicht zufälliger Natur sei. Er bestehe aus einer Reihe versteckter und offener Angriffe gegen Italien, und sei nicht geeignet, dem Ansehen Italiens bei Verbündeten und Gegnern zu dienen. Sogar die italienische öffentliche Meinung werde dadurch niedergedrückt und zwar grade jener Teil, der den Krieg an der Seite der Alliirten ohne Einschränkung wünschte. Die Alliirten zeigten sich recht wenig dankbar für die Wohltaten, die ihnen Italien zuerst durch seine Neutralität, später durch sein Eitnreten in den Krieg erwiesen habe. Wenn Frankreich nicht über die Artillerie verfügte, um den Lovcen zu retten, wie hätte Italien darüber verfügen können? Der sozialistische Avanti in Mailand belustigt sich in einem Leitartikel über das Verhalten der italienischen Presse bei der Eroberung des Lovcen, indem er sagt: „Der Corriera della sera" macht schon einen ganz vorsichtigen Schnitt in den Mantel Sonninos, der Secolo, das größte Organ der Freimaurer, sei aber schon aufgebrachter. Das Blatt der Eisenhüttenmänner, die Idea Nazionale, habe jedoch geradezu Wutausbrüche, was allerdings begreiflich sei, wenn man bedenken muß, daß diese Leute das österreichische Dalmatien erobern wollten, jetzt aber zusehen müßten, wie der Feind sich an der Adria immer mehr verstärke. Dann wendet sich der Avanti gegen die französische und englischen Zeitungen. Man müsse zunächst für sich, dann für Freunde sorgen, die anderen Ententeverbündeten machten es ebenso. England z. B. erkläre, für Belgien in den Krieg zu ziehen, es stelle ein Heer auf die Beine um Frankreich zu helfen, die deutsche Front zu durchbrechen, schicke aber einen großen Teil davon nach den Dardanellen, wo es seinem Verbündeten Rußland zuvor kommen wollte. Frankreich und England zittern für das Schicksal des armen Serbien, schicken aber ein Heer nach Saloniki, wenn es zu spät sei. So ziehe jeder das Wasser auf seine Mühle. Der jetzige Streit zeige noch einmal, daß die Einigkeit der Entente nur erkämpft sei, und jedesmal in die Brüche gehe, wenn Interessengegensätze aneinander prallten.

Gegenüber diesen Feststellungen der italienischen Presse wirkt es komisch, wenn der neue französische Kammerpräsident Deschanel feierlich verkündet: „Um die Aufmerksamkeit der Welt von seinen wachsenden Schwierigkeiten abzulenken, sucht Deutschland seine natürlichen und berechtigten Diskussionen als Parteistreitigkeiten hinzustellen und glauben zu machen, daß Frankreich und seine Alliirten uneinig seien. Sie werden es nicht zulassen, daß man Ihren Beschlüssen eine falsche Auslegung gibt."

Bemerkenswert ist auch eine Besprechung der französischen Volksstimmung und des anglo-französischen Verhältnisses, des Pariser Vertreters des Berner „Bund": Es sei bekannt, daß ohne England der Krieg schon lange zu Gunsten der Mittelmächte entschieden wäre. England habe für die Kohlen- und Munitionszufuhr aus Amerika gesorgt und Rußland hätte den Krieg allein nicht weitergeführt, sondern Frieden gemacht, den Frankreich bezahlt hätte. Man könne nicht vergessen, daß Frankreich mit seinem Herzblute fechte, während England hauptsächlich nur materielle Güter im Spiele hat. Deshalb seien viele Franzosen nicht abgeneigt, in das alte Lied vom perfiden Albion einzustimmen. Diese Behauptung eines Neutralen bestätigt eine Erklärung des Unterstaatssekretärs Tennant im englischen Unterhause und des Ministers Henderson. Die Abgänge der Infanterie betrügen monatlich 15%, und es seien mindestens 2 Millionen Mann nötig, um die Lücken auszufüllen.

Die „Times" gibt jetzt zum ersten Male klipp und klar zu, daß die Aushungerung Deutschlands mißglückt sei. Die Erklärung des Ministers Delbrück im Reichstage, daß Deutschland genug Lebensmittel bis zur nächsten Ernte habe, sei richtig. Deutschland leide unter Teuerung und Mangel, aber nicht in dem Maße, daß dadurch sein Widerstand in absehbarer Zeit zusammenbrechen müßte. Wir dürfen nicht erwarten, so heißt es weiter, daß der Friede bald kommt, oder daß er durch den wirtschaftlichen Druck kommen wird, selbst wenn es uns gelänge, einen viel stärkeren Druck auszuüben, als jetzt. Der Friede wird kommen, wenn wir Deutschland im Felde geschlagen haben.

Da es damit jetzt noch gute Wege hat, und wir vorläufig noch überall in Feindesland stehen, gut gerüstet, mit schlagfertigen Heeren, und unsere Feinde mit keinerlei wirklichen Siegesnachrichten prunken können, so behelfen sie sich, wie schon oft, wieder einmal mit Verleumdungen, um die Neutralen gegen uns einzunehmen. Die belgischen Greuel ziehen nicht mehr, und so muß denn das arme Serbien herhalten, wo die Oesterreicher großartige Plünderungen sich zu Schulden kommen lassen hätten. Aber, Gott sei Dank, gibt es nur noch wenige Leute in der weiten Welt, welche diesen infamen Lügen Glauben schenken, hauptsächlich noch in den Ver. Staaten, wo ja die tollsten Beschimpfungen der Deutschen und der mit ihnen verbündeten Heere noch immer ein gläubiges Publikum finden.

Die Vergewaltigung Griechenlands, die mit jedem Tage größeren Umfang annimmt, wird natürlich von allen Engländerfreunden auf dem ganzen Erdenrund gebilligt. Die Verhaftung der deutschen und österreichischen, sowie türkischen und bulgarischen Konsuln und ihres Personals, sowie harmloser Männer und Frauen, die der Spionage verdächtigt werden, auf griechischem Boden, werden von diesen Leuten selbstverständlich gutgeheißen. Die Engländer sind sogar so weit gegangen, daß sie den auf der Reise nach Konstantinopel befindlichen griechischen Gesandten an Bord eines Schiffes durchsuchten, und ihn erst weiterreisen ließen, nachdem er sich gehörig ausgewiesen hatte. Nicht zu gedenken der Belegung des Schlosses des deutschen Kaisers auf der Insel Korfu mit serbischen Soldaten, wobei der kommandierende französische Offizier die französische Flagge auf dem Schloß hißte.

Doch genug von diesen Gewalttätigkeiten, die Ihnen zum größeren Teil wohl bekannt geworden sind. Der Tag ist nicht mehr fern, wo die Verbündeten zur Rechenschaft gezogen werden.

Seit ausgerechnet 20 Tagen habe ich keine Abendpost und andere deutsch-amerikanische Zeitungen erhalten. Ich weiß somit nicht, ob meine Briefe, die ich jede Woche pünktlich an Sie absende, eingetroffen sind. Entweder treiben sie sich noch auf dem Meere herum, oder sie sind von den Engländern als staatsgefährliche Drucksachen abgefangen und vernichtet worden. Ob meine Briefe, die ich an andere gesandt habe, drüben eingetroffen sind, weiß ich auch nicht; denn ich habe seit längerer Zeit keine Antwort darauf erhalten. Nur eine einzige erfreuliche Ausnahme machen die Sendungen von Checks einer Milwaukeer Bank, die eingeschrieben abgeschickt wurden und mich glücklich erreichten.

August Boecklin.

Aus Kriegsmaterial-Industrieen aus freiem Antriebe ausgetretene deutsche Reichsangehörige und Angehörige der k. u. k. österreichisch-ungarischen Monarchie haben in der Heimwerkstätte, Räume 76–78, 154 W. Randolph Str., Chicago, unter Fürsorge von Dr. M. Riven, eine kleine Armee von Kavalleristen und Infanteristen aus Blei hergestellt und in verschiedene Truppengattungen formirt. Eine berittene Patrouille, aus 8 Mann und eine aus 4 Fußsoldaten bestehende Schleichpatrouille kostet 50 Cents.

— Abgeblitzt. — Mann: Wie ich diese Nacht beim Billardspiel den Rock auszog, hatte ich ein ganz zerrissenes Hemd an, ich habe mich schämen müssen! — Frau: Natürlich hast Du Dich schämen müssen, welcher Ehemann sitzt auch bis vier Uhr Morgens in der Kneipe?

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave malmison*

Mehrere Monate hatte ich ein unheimliches Gefühl und Schmerz in meinem Magen. Das Institute of Regeneration wurde mir empfohlen und schon nach zweimonatlicher Behandlung fühlte ich mich bedeutend besser, der Appetit wurde wieder normal, und nach dem dritten Monat fühlte ich mich wieder vollständig gesund und habe bis dato keine Schmerzen mehr gehabt.

Robert Klotz, Patentanwalt, 139 No. Clark Str., Chicago, Ill.

Heute kann ich Ihnen mitteilen, daß ich durch Ihre Behandlung von meinem jahrealten Verdauungsleiden, Schmerzen und Beschwerden aller Art geheilt bin. Besonders muß ich erwähnen, daß mir der Electrobion unschätzbare Dienste leistete.

Dieses Institut kann ich nur mit dem besten Gewissen empfehlen. Leo Bularzik, 2714 Herndon Str., Chicago, Ill.

Jedermann wende sich daher vertrauensvoll an das

INSTITUTE OF REGENERATION

300 W. North Ave., Chicago, Ill.

Spezialbehandlung aller chronischen Krankheiten, ohne Gift, ohne Operation.

Warum leidet Ihr an chronischen Krankheiten wie **Gicht, Rheumatismus, Grippe** Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, Frauenkrankheiten aller Art u. s. w., wenn Ihr wieder hergestellt werden könnt durch unsere best renommirten

Kräuter-Dampfbäder

315 CENTER STR.

fb12,13,16,19,20,23

Bruch Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

701 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

fb10X*

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12 nb16 mila*

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BROS.** Wurst überall bevorzugt? **Weil** dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30ol,mifrmo*

Verlangt **Biedermann's Kaffee** Deutsch-Amerikanische Firma. Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee. 7ba*,7

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittags ausgegeben.

WIEBOLDT'S

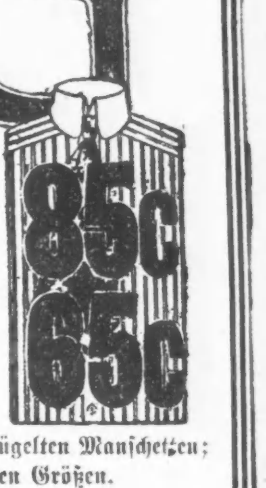
Der Laden ist Donnerstags Abends bis 9 Uhr offen.

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

CROWD DRAWING SALE

Männerhemden, regulär $1.50, $2.00 u. $2.50, Donnerstag zu 85c

Jedes Hemd ist das Erzeugniß eines erstklassigen Fabrikanten — mit einer berühmten Handelsmarke. Gefältelte u. einfache Busen, weiche am Hemd befindliche Kragen, Passe-Fasson, mit steifen oder weichen französischen Manschetten an den Aermeln, aus den feinsten Hemdenstoffen gemacht, wie aus französ. Flanell, gewebtem Madras, feinsten Percales, Seide- u. Sateenstreifen, Crepe, Soiesette und Pongees — endlose Auswahl neuester Muster.



1600 andere Hemden Donnerstag zu 65c

Negligees, mit weichen Manschetten, alle bedruckten mercerisirten Stoffe wie in $1.00 Hemden — Negligeehemden mit gebügelten Manschetten; aus feinsten Hemdenstoffen, alle in geschmackvollen Mustern, sogut wie irgendwelche $1 bis $1.25 Hemden — und in allen Größen.

Seidene Hemden — 96 seidene Männerhemden, im Preise von $3.00 bis $5.00 variirend, Größen 14 bis 17½, wundervolle Werte — Auswahl zu......... **$1.49**

Negligee Hemden — Negligee-Hemden für Männer, aus echtfarbigen Stoffen gemacht, in schön gestreiften Mustern, — Coat-Facon, gestärkte angenähte Manschetten, — Größ. 14—17, 75c wert. **49c**

Kragen — Kragen in allen populären Facons, rein und frisch, Größen 12 bis 18 — wert 15c, Stück.......... **6c**

Negligee Hemden — Negligee-Hemden für Männer, weicher angenähter Kragen und Manschetten, aus Percales, blauem Chambray u. schwarzem Sateen gemacht, alle 50c Werte, speziell zu.... **35c**

Pad Strumpfhalter — Pad Strumpfhalter für Männer, so gut wie irgend eine 25c Sorte, speziell... **12c**

Paris Strumpfhalter — The Paris fancy Elastic Web Strumpfhalter, die 50c-Qualität, zu.............. **25c**

BE WISE BUY SILK HOSIERY HERE TOMORROW

175 Dutzend reinseid. schwere nahtlose Damenstrümpfe, in weiß, grau und allen fancy Farben ... **35c**

... **15c** ... **15c** ... **50c** ... **50c**

Räumungs-Verkauf von Salts Plüsch-Mänteln

Salts Plüsch Mäntel für Damen, in guten Facons und guter Arbeit, in Größen 15, 17, 19 und 36 — speziell für die Auswahl zu ... **$3.98**

Kleider für Damen, aus guter Qualität Serge gemacht, prachtvoll besetzt mit Gold und Seide am Hals, Taille und an den Aermeln, in sechs attraktiven Facons, wert bis $10.00, speziell zu ... **$6.98**

Hochfeine Schuhe 1.69

... **$1.69** ... **$1.69** ... **98c** ... **69c**

Knaben-Ueberzieher für ungefähr die Hälfte ... **$1.95** ... **$2.45** ... **$2.95** ... **$2.95** ... **$3.95** ... **$4.95** ... **$1.69** ... **15c**

... **$1.89**

Drogen ... **14c** ... **59c** ... **14c** ... **29c** ... **49c** ... **15c**

Liköre ... **79c** ... **59c** ... **$1.00** ... **49c**

Ausgewählte Nahrungsmittel

... **15½c** ... **16c** ... **15c** ... **$1.29** ... **10¼c** ... **16c** ... **23c** ... **36c** ... **16½c** ... **39c** ... **18c** ... **25c** ... **22½c** ... **25c** ... **10¾c** ... **16c** ... **10c** ... **33c** ... **25c** ... **$1.69** ... **39c** ... **10c** ... **29c**

Donnerstag, der letzte Tag unseres Großen Baumwollstoffe-Verkaufs

Wenn Sie Ihren Anteil in diesen großen Baumwollstoff-Verkäufen nicht erhielten, dann sollten Sie sich die Gelegenheit morgen zu Nutze machen, denn es ist der letzte Tag, an welchem Sie die beste Qualität Waaren u. die größten Werte zu sehr niedrigen Preisen erhalten können.

... Gebleichtes Longcloth oder Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, Fabrikenden, speziell, Yard..... **5c**

Bedruckte baumwoll. Challies, Floral- oder persische Muster, für Comforterbezug, ganze Stücke — die Yard.................. **4c**

45zölliges Swiß Stickerei-Flouncing, neue Muster für Kleider, $1.50 Wert, speziell, Yard.......... **98c**

... — sanitär gereinigt, die Rolle.............. **59c**

Kissenbezüge, aus weichem Muslin gemacht, Größe 45x36 — speziell zu............................ **10c**

Gebleichte türkische Bade-Handtücher, mit fancy Borte, sehr absorbirend — das Stück................ **9c**

Fancy Valenciennes Spitzen und Einsätze — regulärer 15c Wert — die Yard-zu....................... **8c**

Kleider-Gingham, 32 Zoll breit, schön gestreift oder karrirt, echtfarbig, wert 15c, die Yard.......... **8½c**

38zöllige einfach merzerisirt. Marquisette u. fancy Drawnwork gestreiftes merzerisirtes Voile, Ecrufarbig, in Weiß, Ivory od. Ecru, ganze Bolts, extra feine Qualität — wert 35c — speziell, die Yard.................. **19c**

Baby Crib Blankets, hübsche Teddy Bear-Muster — in blau oder rosa — Stück.................... **25c**

Gebleichte türkische Bade-Handtücher, sehr absorbirend, extra große Sorte, beste 23c-Qualität — speziell, das Stück............ **15c**

Weißes Chiffon Lawn, zarter Finish, Fabrikrester, speziell, Yard.......... **8½c**

... Fabrikrester, alles 10c Sorten, speziell, Yd....... **5c**

Waschbare Kinderkleider, — aus Percale und feinem Gingham hergestellt, schön gemacht, Größen 2 bis 6 Jahre, zu.............. **58c**

Hauskleider für Damen, aus hellen oder dunklen Percales, assortirte Muster und Facons, Größen 36 bis 50 — zu...................... **98c**

... und gemischte Farben, 5c Wert, die Yard...... **2½c**

Assortirte Partie weißer Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, in einer großen Auswahl von hübschen Borten, einfache od. fancy Centers, $1.00-Wert, Paar.................. **79c**

18zölliges Swiß Stickerei-Flouncing und Korset Cover Stickerei, neue und hübsche Muster, wert 35c — die Yard.................. **29c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher